General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Nadenaustr. 86 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4937

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3362 B. Strarbet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort in Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10638, 10939 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 27 — 40. Jahrgang. Dienstag den 2. Februar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Zur Verschiebung der Abrüstungs-Vorkonferenz.

Der französische Botschafter bei Chamberlain

TU London, 2. Febr. (Funkspruch.) Der französische Botschafter in London, de Fleuriau, hatte gestern eine lange Unterredung mit Chamberlain über die Verschiebung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz und die Stärke der Besetzungstruppen im Rheinland.

Amerika einverstanden.

TU Washington, 2. Febr. (Funkspruch.) Staatssekretär Kellogg hat dem Völkerbundssekretariat mitgeteilt, daß Amerika gegen eine Verschiebung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz keine Einwände erheben werde.

Die englische Presse über die Ursachen der Verschiebung.

TU London, 2. Febr. In wohlunterrichteten Kreisen wird erklärt, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bei den Auseinandersetzungen über die Verschiebung der Abrüstungskonferenz die größte Rolle gespielt habe. Briand sei es offenbar noch nicht gelungen, die französischen Einwände gegen die Teilnahme Deutschlands an einer Abrüstungskonferenz zu beseitigen, bevor die französischen Militärbehörden in der Lage wären zu erklären, daß Deutschland alle seine Entwaffnungsverpflichtungen aus dem Versailler Vertrage erfüllt habe. Man sei in Frankreich über die Möglichkeit einer Meinungsverschiedenheit mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten über drei wesentliche Punkte des Programms von Genf beunruhigt:

1. Die Trennung der Flottenrüstungen von den militärischen Rüstungen.
2. Die Wiedereinführung des Sicherheitsproblems in die Abrüstungserörterungen in bezug auf Sanktionen und gegenseitige Unterstützung.
3. Die Festlegung der Rüstungsindustrie auf die tatsächliche Kriegsstärke.

Diese drei Vorschläge seien immer auf britischen und amerikanischen Widerstand gestoßen.

Setzt Polen seine Rüstungen herab?

TU. London, 1. Febr. (Drahtb.) Wie der diplomatische Korrespondent des „Manchester Guardian" meldet, ist die polnische Regierung bereit, ihre militärischen Rüstungen im Einverständnis mit der französischen Militärkommission in Warschau um nahezu die Hälfte herabzumindern. (Wenn an der Meldung etwas Wahres ist, dann bezeugt die Absicht der Herabsetzung der Rüstung die außerordentlich schlechte Finanzlage Polens. Daß sie eine Wirkung des „Geistes von Locarno" wäre, wird gerade bei den Polen kaum jemand annehmen.)

Wie es zur Zerstörung der deutschen Flotte kam.

Interessante Feststellungen aus den Akten der Alliierten.

WTB Paris, 2. Febr. (Drahtb.) Wie Havas mitteilt, veröffentlicht in einem Teile der heutigen Ausgabe des „Figaro" der amerikanische Schriftsteller Morton Bulberton ein bisher unbekannt gebliebenes Schriftstück vom 2. April 1919, das im War College in Washington aufbewahrt wird. Es behandelt die Frage der Zerstörung der deutschen Flotte und die Frage der U-Boot-Waffe. In dem Schriftstück heißt es: England habe in weitsichtiger Klugheit die Zerstörung der deutschen Flotte unter Gründen verlangt, denen sich Wilson wirklich nicht habe widersetzen können. Dieser Vorschlag, der von Wilson grundsätzlich angenommen wurde, sei von dem damaligen französischen Marineminister Leygues entschieden abgelehnt worden. Gleichzeitig sei England für die Beseitigung des U-Bootkrieges und für die Einführung eines Artikels in das Völkerbundsstatut eingetreten, der den Bau von U-Booten künftig vermeidet. In der Tat habe der französische Marineminister den Besuch der Vertreter der Vereinigten Staaten, Englands, Italiens und Japans erhalten, die ihm ihre Einigkeit in diesem Punkte mitteilten und ihn baten, er möge sich dem ebenfalls anschließen. Darauf habe Leygues lebhaft, entschlossen und kategorisch erklärt, auf keinen Fall werde Frankreich dem Plan der vier Mächte beitreten; es würde niemals auf seine eigene Handlungsfreiheit verzichten, die Nachteile seiner geographischen Lage durch unbehinderten Bau von Unterseebooten zu beheben. Dies erachte man für die eigene Verteidigung für notwendig. Die vier Mächte seien dadurch peinlich berührt worden, sie hätten aber auf ihren Plan verzichten müssen. Daher habe der französische Marineminister leicht die Initiative ergreifen können, und Frankreich habe auf einer Aufteilung der deutschen Flotte unter die Alliierten bestanden und sein Ziel erreicht.

Besetzung „überflüssig und gefährlich".

Eine Kritik des Manchester Guardian.

WTB. London, 1. Febr. (Drahtb.) „Manchester Guardian" weist im Hinblick auf die Räumung Kölns in einem Leitaufsatz darauf hin, daß



die Fortdauer der Besetzung deutschen Gebiets nicht nur unzeitgemäß, sondern auch überflüssig und gefährlich ist. Für praktische Zwecke, so schreibt das Blatt, ist die Beibehaltung der Besetzung überflüssig, wenn der Locarnovertrag ernst genommen werden soll. Locarno, so ist versichert worden, bedeutet ein neues Verhältnis des Vertrauens und des freundschaftlichen Verkehrs zwischen den großen Nationen des Westens. Wie kann es möglich sein, so fragt das liberale Blatt, daß drei von diesen Nationen große Truppenmassen auf dem Gebiete einer vierten stehen haben? Als Realisten müssen wir wissen, daß Frankreich ihrer Zurückziehung nicht zustimmen würde, aber besteht irgendein Grund zu der Ueberzeugung, zu verleugnen, daß sie zurückgezogen werden sollten, und daß die Zurückziehung, die uns nichts kostet, sicher mehr tun werde, den Geist des Friedens zu verstärken, als der Locarnovertrag oder Deutschlands Eintritt in den Völkerbund?

Italiener-Hetze gegen das Deutschtum.

GA Innsbruck, 1. Febr. (Eig. Drahtb.) Wie den „Innsbrucker Nachrichten" aus Rom gemeldet wird, hatten die Studenten-Kundgebungen gegen Deutschland in Mailand, Bari und Rom einen weit größeren Umfang, als aus den bisherigen Meldungen hervorgeht. In Bari wurden alle Leute, die als deutsche Reisende angesehen wurden, verprügelt. Auch in Rom wurden die Verkäufer der deutschen Zeitungen verprügelt, auf den Boden geworfen und mit Füßen getreten. Ein Zeitungsverkäufer wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Der Kanzler der Botschaft wurde beschimpft und gestoßen. In Rom wurde ein förmliche Razzia auf deutsche Reisende veranstaltet. Die Studenten zogen vor die Hotels und Pensionen, um sie nach deutschen Reisenden zu untersuchen. In den meisten Fällen konnte ihr Eindringen durch die Miliz verhindert werden. Die Vorfälle hatten die Flucht einer großen Anzahl deutscher Reisender zur Folge.

•

GA München, 1. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Schützen- und Wanderbund und der Bund Oberland erlassen unter dem Ruf „Schützt Südtirol!" einen gemeinsamen Aufruf, in dem dazu aufgefordert wird, dem Genuß von Frühgemüse, Feigen, Orangen usw. zu entsagen, alle italienischen Waren zurückzuweisen und nicht nach Italien zu reisen.

WTB Wien, 1. Febr. (Drahtb.) Wie eine Korrespondenz meldet, haben sich 160 Wiener Vereine zusammengeschlossen, um unter ihren Mitgliedern bis zur Gewährung der kulturellen Autonomie und der Preßfreiheit an Südtirol eine Boykottbewegung gegen Italien zu organisieren. Die Vereinsmitglieder haben sich auch verpflichtet, auf ihren Urlaubsreisen Italien solange zu meiden, bis die jüngsten italienischen Dekrete für Südtirol zurückgezogen werden.

•

Amtsenthebungen aus politischen Gründen.

GA. Rom, 1. Febr. (Eig. Drahtb.) Unterrichtsminister Fedele hat unter den leitenden Universitätsprofessoren vorläufig 20 Amtsenthebungen aus politischen Gründen angeordnet. An den Universitäten sollen keinerlei regimefeindliche Kundgebungen und Aeußerungen geduldet werden.

Auf Veranlassung des Unterrichtsministers ist aus Deutschland eine zweite Sendung wissenschaftlicher Bücher und Zeitschriften für die Landesbibliotheken bezogen worden. Es handelt sich um insgesamt 5160 Werke in etwa 18 000 Bänden, die durch die Nationalbibliothek in Rom an 405 Universitäten und andere wissenschaftliche Einrichtungen verteilt werden. Es kommen in der Hauptsache Werke aus den Kriegsjahren in Frage. Italien wird dafür auf Wiederherstellungskonto mit 250 710 Goldmark belastet.

Auflösung von Gewerkschaften.

GA. Rom, 1. Febr. (Eig. Drahtb.) Mussolini hat die Auflösung der faschistischen Gewerkschaften der Post- und Telegraphenbeamten und sonstiger staatlicher Angestellten angeordnet, die wohl der faschistischen Partei angehören, aber nicht eigene Gewerkschaften besitzen dürfen. Die Zahl der anerkannten Mitglieder der Faschistischen Partei hat im letzten Jahre um 45 000 zugenommen.

Rußland bedauert.

Beilegung des Zwischenfalls.

GA Berlin, 1. Febr. (Eigener Drahtb.) In der kürzlich gemeldeten Angelegenheit der Verletzung der für die deutsche Botschaft in Moskau bestimmten amtlichen Post des Generalkonsulats in Tiflis hat die von der Sowjetregierung eingesetzte Untersuchung ergeben, daß ein Agent der transkaukasischen außerordentlichen Kommission aus eigener Initiative und ohne Wissen seiner Vorgesetzten auf dem Bahnhof in Tiflis einen von den deutschen Reisenden aufgegebenen Koffer zurückbehalten und das darin befindliche amtliche Paket geöffnet und beschlagnahmt hat.

Die Sowjetregierung hat auf Grund des Untersuchungsergebnisses durch den Vertreter des Außenkommissariats dem deutschen Geschäftsträger ihr Bedauern über den Vorfall ausgesprochen und in einer Note von der Enthebung des schuldigen Agenten von seinem Posten Kenntnis gegeben sowie eine Bestrafung in Aussicht gestellt. Der an dem Vorfalle mitschuldige Eisenbahnangestellte ist in Haft genommen und wird zur Verantwortung gezogen. Die deutsche Regierung sieht darin, sobald die in Aussicht gestellte Rückgabe der amtlichen Post erfolgt ist, diesen Vorfall als erledigt an. Wegen Regelung des früheren, mit der Verhaftung des Konsularagenten in Zusammenhang stehenden Vorfalls sind die Verhandlungen mit der Sowjetregierung noch nicht abgeschlossen.

Konferenz der Kleinen Entente am 10. Februar.

TU. Belgrad, 1. Febr. (Drahtb.) Die telegraphische Zustimmung des rumänischen Außenministers zu einem früheren Zusammentritt der Konferenz der Kleinen Entente ist hier eingetroffen. Die Konferenz wird am 10. Februar stattfinden. Als Verhandlungsort ist Temesvar bestimmt worden.

Um die Beseitigung der Paßvisa.

BB. Berlin, 2. Febr. (Drahtb.) In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages, der (wie berichtet) den Etat des Auswärtigen Amtes beriet, erklärte Ministerialdirektor von Stohrer, daß der im Etat ausgeworfene Betrag der Gebühren für Paßvisa von 14 Millionen im vorigen Jahre nunmehr auf zwei Millionen zurückgegangen sei. Die Paßvisa seien im deutschen Grenzverkehr völlig aufgehoben gegenüber Oesterreich, der Schweiz und Holland. Für Reisen nach Amerika seien Paßvisa noch notwendig, aber ohne Kosten erhältlich. Verhandlungen zur völligen Beseitigung der Paßvisa schwebten noch mit Schweden und Dänemark und bezüglich der Ermäßigung der Visagebühren mit Frankreich und der Tschecho-Slowakei. Es sei daraus zu ersehen, daß das Auswärtige Amt mit allen Kräften auf die Beseitigung der Paßvisa hinarbeite.

Verständigungs-Kundgebung der Liberalen Vereinigung.

GA. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Liberale Vereinigung veranstaltete heute einen Festabend. Unter den etwa 500 Anwesenden bemerkte man Reichskanzler Dr. Luther, die Reichsminister Dr. Stresemann, Dr. Geßler, Dr. Külz, Dr. Reinhold, Dr. Curtius, Dr. Krohne, die preußischen Minister Dr. Höpker-Aschoff, Dr. Becker und Dr. Schreiber. Ferner waren erschienen der frühere badische Staatspräsident Professor Dr. Hellpach, der österreichische Gesandte Dr. Frank, der Oberbürgermeister von Berlin Dr. Boeß, der Vizepolizeipräsident Dr. Friedensburg, Staatssekretär Dr. Meißner, Bürgermeister Dr. Petersen (Hamburg), Oberpräsident Dr. Meyer, die Professoren Hans Delbrück und Meinecke, Geheimrat Dr. v. Harnack und zahlreiche Vertreter der Wissenschaft und Kunst, Industrie und Handel. Von den Reichstags- und Landtagsfraktionen der Deutschen Volkspartei, der Deutschen demokratischen Partei und der Wirtschaftlichen Vereinigung waren die Führer und eine große Anzahl Mitglieder anwesend. Der Vorsitzende der Liberalen Vereinigung Geheimrat Professor Dr. Kahl begrüßte die Gäste in einer längeren Rede, in der er auf die Traditionen des Liberalismus hinwies und betonte, daß der Liberalismus keineswegs eine neue Gründung sei, sondern vielmehr schon zur Zeit des großen Stein die deutsche Ideenwelt beherrschte. Als der Redner hervorhob, daß die Stunde, die die Gäste der Liberalen Vereinigung zu einer Feier zusammenführte, nicht weit getrennt sei von der Stunde der Befreiung deutschen Gebietes von fremder Besetzung, und als er daran für das Rheinland herzliche Wünsche anknüpfte, spendete die Versammlung spontanen Beifall. Dann hielt

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

eine Rede, in der er u. a. ausführte: Bismarck wäre es 1871 unmöglich gewesen, das Deutsche Reich zu gründen, wenn nicht die liberalen deutschen Kreise so gute Vorarbeit geleistet hätten. Die Idee der Vereinigung des Deutschen Reichs wäre nicht zu verwirklichen gewesen, wenn nicht das Parlament in der Paulskirche zu Frankfurt, die deutsche liberale Tendenz des deutschen Bürgertums, lange Zeit hindurch vorbereitend tätig gewesen wäre. Jeder würde dankbar sein, wenn aus unserem Parlament der Interessenvertretung sich noch einmal ein deutsches Reichsparlament herausbilden könnte, das soviel von Vaterlandswillen und Kulturgemeinschaft in sich trüge wie das Frankfurter Parlament. (Stürmischer Beifall.) Dann fuhr der Minister fort: Gegenüber der allgemeinen Schwäche, unter der die liberale Schicht des deutschen Bürgertums augenblicklich leidet, müssen wir die Politik so führen, daß ein Zusammengehen bei großen Fragen möglich ist. Scheidungen in nationale und nichtnationale Deutsche gibt es nicht, sondern wir sind uns darin einig, daß das Nationale das Selbstverständliche ist. (Stürmischer Beifall.) Unter den Gesichtspunkten, die uns alle einen, wollen wir zusammenwirken für Vaterland und Freiheit. (Stürmischer Beifall.)

Reichsminister a. D. Koch führte in seiner Ansprache aus: Wir Deutschen faßten die Politik immer so auf, als wenn gegen jemand Politik getrieben werden müsse und vergessen, daß wir Politik für die Gesamtheit des Volkes machen müßten. Wenn nun schon Gräben gezogen werden müßten, so sehe er nicht ein, warum der breiteste und tiefste Graben mitten hinein in den Liberalismus geschoben werden müsse. Dazu bekenne er, daß die unterscheidenden Merkmale des Liberalismus keine Unterschiede der Weltanschauung seien. Man könnte und müßte sich heute finden in der Ueberzeugung, daß nur im neuen Staat, einem liberalen Staat, der Wiederaufbau Deutschlands geschehen könne. (Stürmischer Beifall.) Es gelte heute, das deutsche Volk mit Staatsgeist zu erfüllen, und es gelte, den deutschen Staat mit Volksgeist zu erfüllen.

In einer Ansprache bemerkte

Reichskanzler Dr. Luther:

Gegenüber dem politischen Wesen der Gegenwart, das sehr stark in dem technischen Betrieb unseres Wahlverfahrens wurzele, könnten wir höhere Werte auf jeden Fall buchen, wenn wir an Stelle dieser mehr technischen Einstellung die großen Weltanschauungsfragen gelten lassen. Jeder müsse den Geist, unter dem der heutige Zusammenschluß stattfinde, begrüßen, weil es sich hier darum handele, über den Rahmen technisch-parlamentarischer Dinge hinaus große allgemeine Menschheitsgedanken wirksam zu machen zum Nutzen unseres lieben Vaterlandes. (Stürmischer, sich immer wiederholender Beifall.)

Der Führer der Wirtschaftspartei, Drewitz, betonte, seine Partei sei keineswegs gewillt, wieder den alten Feudalstaat zu wünschen, sondern sich für den Volksstaat einzusetzen.

In seinem Schlußwort dankte Minister a. D. Fischbeck den Rednern des Abends. Er be-

tonte, die verschiedenen Parteien, die dem Liberalismus huldigten, könnten ja getrennt marschieren und manövrieren, müßten aber zu guter Letzt zusammenschlagen, wenn die Stunde der Gefahr gekommen sei.

Der erste Fememord-Prozeß.

Ausschluß der Oeffentlichkeit.

GA Berlin, 1. Febr. (Eigener Drahtb.) Vor dem Schwurgericht des Landgerichts III begann heute vormittag der erste Berliner Fememord-Prozeß. Wegen Ermordung des Schützen Panier bzw. wegen Beihilfe, Mittäterschaft und Mitwisserschaft haben sich zu verantworten: Fahrstuhlführer Fritz Schirmann, Polizeiwachtmeister Johann Stein aus Steglitz, Feldschutzbeamter Alfred Aschenkampff aus Kranzien, Wärter Arnold Schmidt aus Schwerin, Hauptmann a. D. Max Gutknecht aus Nienburg, Oberleutnant a. D. Freiherr Ebzrhard von Senden aus Zehden (Oder), Gerhard Stetzelberg aus Berlin, Elfenbeinbildhauer Franz Meder aus Berlin, cand. rer. oec. Rolf Zeitler aus Neukölln und jetziger Beamtenanwärter Oskar Swethlage. Wie erinnerlich, war in Döberitz unter dem Kommando des Hauptmanns Gutknecht eine Formation aufgestellt worden, deren eine Kompagnie unter dem Kommando des Leutnants Benn stand. In diese Kompagnie war der ermordete Schütze Panier eingereiht. Eines Tages geriet Panier in den Verdacht, kommunistischer Spitzel zu sein. Der Angeklagte Leutnant a. D. Benn gab dem Angeklagten Aschenkampff zu verstehen, daß Panier beseitigt werden müsse. Am nächsten Tage wurde die Tat in einem Gehölz bei Döberitz von den Angeklagten Stein, Schirmann und Aschenkampff gemeinsam ausgeführt.

Nach der Vernehmung der Angeklagten stellt der Vorsitzende die Frage, ob Anträge wegen Ausschluß der Oeffentlichkeit zu stellen seien. Oberstaatsanwalt: Ich habe keinen Anlaß, derartige Anträge zu stellen. Rechtsanwalt Bloch: Ich schließe mich dem an. Rechtsanwalt Sack beantragt, die Oeffentlichkeit schon während der Begründung seines Antrages auszuschließen. Justizrat Hahn schloß sich dem an. Das Gericht beschloß, die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit auszuschließen und nur den Vertretern des Ministeriums des Innern und des Polizeipräsidiums die Anwesenheit zu gestatten. Hierauf wurde der Saal geräumt. Der Beschluß des Gerichts, die Oeffentlichkeit während des ganzen Prozesses auszuschließen, rief große Erregung hervor, zumal vorher halbamtlich mitgeteilt worden war, daß der Fememord-Prozeß nicht hinter verschlossenen Türen verhandelt werden würde. Als der Reichstagsabgeordnete Dr. Rosenfeld um die Erlaubnis bat, den Verhandlungen als Parlamentarier beiwohnen zu dürfen, wurde ihm vom Gericht dieser Wunsch abgelehnt mit der Begründung, daß lediglich den Vertretern von Behörden Zutritt zur Geheimverhandlung gewährt werden könne.

•

Während die Staatsanwaltschaft die Verhandlung unter voller Oeffentlichkeit geführt wissen wollte, beschloß das Gericht den Ausschluß der Oeffentlichkeit, da eine Gefährdung der Staatssicherheit bei der öffentlichen Führung des Prozesses zu befürchten sei. Trotzdem bleibt der Ausschluß der Oeffentlichkeit während der ganzen Prozeßdauer zu beklagen, denn nun fehlt der Oeffentlichkeit die Möglichkeit, sich über alle Vorgänge genau zu unterrichten und ein sicheres Bild zu machen. Die Folge wird nur das Entstehen verschiedener unkontrollierbarer Gerüchte sein, die schädlicher wirken können als die Verhandlung vor aller Oeffentlichkeit.

•

Haftentlassung.

WTB Berlin, 1. Febr. In der Verhandlung des Fememordprozesses wurde, wie eine Berliner Korrespondenz mitteilt, die Straftat eingehend erörtert. Die Angeklagten Freiherr v. Senden und Hauptmann a. D. Gutknecht, die beschuldigt waren, daß sie die Angeklagten Schirmann, Stein und Aschenkampff zu der von ihnen begangenen strafbaren Handlung des gemeinschaftlichen Mordes durch Mißbrauch ihres Ansehens als Vorgesetzte grundsätzlich bestimmt hätten, wurden auf Antrag der Verteidiger sofort aus der Haft entlassen.

Humaner Strafvollzug.

Der Landtag nimmt das Programm des Rechtsausschusses an.

Nach der Kundgebung für das befreite Rheinland, über die wir bereits berichtet haben, nahm der Landtag am Montag ohne Aussprache die Ausführungsnovelle zur Fürsorgepflicht an. Darauf entwickelte sich eine ausgedehnte Aussprache über ein vom Rechtsausschuß aufgestelltes Programm zur modernen und humanen Gestaltung des Strafvollzugs in Preußen.

Dieses Programm sieht die Abkehr von dem bisherigen Grundsatz der Vergeltung und Abschreckung durch die Strafe und dafür eine Verbindung mit grundsätzlicher Entwicklung der Rettung, Erziehung und Besserung der Gefangenen vor. Zugleich will es Mängel beseitigen, die im Strafvollzug in einigen Fällen, u. a. in dem des Ministers Hölle, hervorgetreten sind. Das gesamte Personal der Strafanstalten soll eine der Eigenart seines Berufes entsprechende Ausbildung erhalten. Die Aufsicht und Kontrolle der Gefangenenanstalten, der Aerzte, Geistlichen usw. soll einem sachmännischen Vertreter des Justizministeriums übertragen werden. Für je 500 Gefangene soll ein Arzt hauptamtlich angestellt werden, je 300 Gefangene derselben Gefängnisse sollen einen hauptamtlich angestellten Geistlichen erhalten. Umfassende Abänderungsvorschläge werden für die Unterbringung der Wäsche, der Kleider, für die Beschäftigung, für die Verpflegung, für die Büchereien usw. gemacht werden.

Das Programm des Rechtsausschusses wurde angenommen. In einer Entschließung wurde das Ministerium ersucht, bei der Reichsregierung baldmöglichst eine reichsgesetzliche Neuerung des Strafvollzugs nach modernen und humanen Grundsätzen zu verlangen.

Nach 6 Uhr vertagte sich das Haus auf Dienstag 12 Uhr: 150-Millionen-Anleihe, Bündevorlage.

Das Sanierungsprogramm des Reichswirtschaftsministers.

Belebung der Industrietätigkeit. — Förderung der Ausfuhr durch Einrichtung einer Exportkreditversicherung.

In Ergänzung unserer bisherigen Meldungen wird mitgeteilt, daß innerhalb der Reichsregierung, namentlich zwischen den direkt beteiligten Ressorts, also dem Reichswirtschaftsministerium, dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsarbeitsministerium, die Verhandlungen ziemlich als abgeschlossen gelten dürfen, die ein aktives Eingreifen der Reichsregierung in die Wirtschaftskrise und insbesondere die Aufnahme des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit bezwecken. Es ist begreiflich, daß zur Stunde mit genauen Einzelheiten noch nicht hervorgetreten werden kann, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, jedoch verlautet mit Bestimmtheit, daß in allerkürzester Zeit von amtlicher Seite aus eine offizielle Bekanntgabe der geplanten Maßnahmen erfolgt. Als eine bedeutsame Ergänzung ist die Einrichtung einer Exportversicherungsstelle zu erwähnen, über deren Richtlinien wir weiter unten noch berichten. Schließlich kommt die Möglichkeit einer staatlichen Garantieübernahme für das russische Exportgeschäft in Frage, wobei von Summen die Rede ist, die an nahezu 300 Millionen Mark heranreichen sollen.

Keine Herstellung nichtabsetzbarer Waren.

Alle diese Maßnahmen bezwecken, daß große Mengen von Arbeitslosen aus der Erwerbslosenfürsorge herausgeführt werden, ohne daß aber Werte künstlich erzeugt werden sollen, für die keine Abnehmer vorhanden sind. Vielmehr sollen innerhalb der deutschen Grenzen nursolche Aufträge vergeben werden, mit deren Vergebung man ohnedies im Laufe des Jahres hätte rechnen müssen und im Auslande mit solchen Aufträgen, wie sie sicher erwartet werden können.

Einzelheiten des Planes.

Mit größtem Interesse muß man den Bedingungen entgegensehen, unter denen die Regierungsmaßnahmen in Kraft treten sollen. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß die bevorzugte Wiedereinstellung von Arbeitslosen, die in den betreffenden Betrieben gearbeitet haben, verlangt wird, und zwar eine fortschreitende Neueinstellung von Arbeitskräften, so daß also eine übermäßige Ausnutzung der Arbeiter und Verschleppung in der Auftragsausführung vermieden wird. In diesem Punkte sind sicherlich gefährliche Bindungen vorhanden, die die rationelle Betriebsführung beeinflussen können. Im besonderen wird auch von einer sogenannten „sozialen Klausel" gesprochen, die möglicherweise mit dem vorstehend erwähnten Obligo zur Wiedereinstellung von Arbeitskräften identisch sein könnte, die aber auch, was noch nicht zu übersehen ist, direkten Einfluß auf die Preisgestaltung haben könnte. Die Möglichkeit, in diesem Zusammenhang an die Wiedergestattung sogenannter „gleitender Preise" zu denken, muß als unwahrscheinlich bezeichnet werden; doch möchten wir diese Möglichkeit ausdrücklich hervorheben, weil bei verschiedenen Fällen der letzten Zeit, in denen es zur Verhängung der Geschäftsaufsicht oder gar des Konkurses infolge nachträglich verfügter Lohnerhöhungen durch das Reichsarbeitsministerium gekommen ist, diese Frage in den Vordergrund gestellt worden ist.

Die Exportkreditversicherung.

Mit zu den wichtigsten Einrichtungen zur Förderung des Exports gehört die neu zu gründende Exportkreditversicherung, die trotz des Widerstandes, der ursprünglich von hanseatischen Exportkreisen ausgegangen ist, im Verlauf der Entwicklung weiter ausgebaut werden soll. Die Richtlinien zur Einrichtung dieser Exportversicherungsstelle enthalten folgende wichtige Einzelheiten: Das Reich stellt aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge einen Betrag von 10 Millionen Reichsmark zur Steigerung des Exports im Wege der Exportkreditversicherung zur Verfügung. Es sollen nur solche Exportversicherungen gewährt werden, bei welchen zu erwarten ist, daß sie Exporte ermöglichen, die ohne diese Mitwirkung für die deutsche Volkswirtschaft voraussichtlich verloren gingen, so daß das Ziel einer Mehrbeschäftigung deutscher Arbeitskräfte erreicht wird.

Die Deckung der Exportrisiken ist so gedacht, daß der Exporteur ein Drittel selbst, der Kreditversicherer ein Drittel und das Reich ein Drittel des Risikos zu tragen haben. Aus dem 10-Millionen-Fonds deckt das Reich einerseits die das Reich treffenden 33⅓ Prozent des Risikos, außerdem aber auch die 33⅓ Prozent des Kreditversicherers, soweit die Zahlungsunfähigkeit des Schuldners auf Eintritt eines Katastrophenrisikos zurückzuführen ist. Zur Ersparung jeder besonderen Einrichtung und neuer Unkosten wird bei der Hermes-Kreditversicherungsbank A.-G., Berlin, und auf Wunsch auch in Hamburg und Frankfurt a. M. eine Stelle zur Durchführung dieser Exportversicherung errichtet. Diese Stelle setzt sich aus Vertretern der Versicherung und Rückversicherung des Exports, sowie aus Regierungsvertretern zusammen. Die Stellen haben u. a. darauf zu achten, daß die Kreditversicherung nicht überwiegend oder zu einem unangemessenen hohen Bruchteil den einzelnen Exporteuren zugute kommt.

Abweichend von den sonst üblichen Kreditversicherungsbedingungen sollen folgende Richtlinien beachtet werden: Die Versicherung soll nur platzgreifen für Geschäfte, bei denen die Tratte tatsächlich akzeptiert worden ist, nicht, wo das Akzept wegen Zahlungsunfähigkeit des ausländischen Käufers der Ware abgelehnt wurde. Die Zahlungspflicht des Versicherers soll nur platzgreifen, wenn innerhalb von zehn Monaten nach Akzeptierung Protest erhoben und anschließend die Rechtsverfolgung eingeleitet worden ist. Die Zahlung des Versicherers an die Bank erfolgt in den vereinbarten Raten von 50 und 25 Prozent nach sechs Monaten, drei Monaten und weiteren drei Monaten nach dem Zeitpunkt des Protestes. Als Prämie ist in Aussicht genommen ein Satz von 2 Prozent für einen Drei- bis Viermonatswechsel aus dem gedeckten Anteil. Bei gefährdeten Ländern oder weniger erwünschten Risiken kann dieser Satz auf 3 Prozent erhöht werden. Von der Gesamtprämie von 2 Prozent bezw. 3 Prozent ist ein Viertel bezw. ein Drittel zur Deckung des Katastrophenrisikos bestimmt. Von der Prämie für das Katastrophenrisiko erhält das Reich 6 Prozent. Das Reich behält sich vor, vor Zulassung der einzelnen Kreditversicherer die Vorlage der Haftungserklärung der Rückversicherer für den Schadensexpedienten zu verlangen.

•

Keine neuen Millionenkredite an die Wirtschaft.

WTB Berlin, 1. Febr. Zu der in der Presse verbreiteten Mitteilung über angebliche Millionenkredite an die Wirtschaft aus öffentlichen Mitteln ist festzustellen, daß sich das gegenwärtige Reichskabinett selbstverständlich, ebenso wie das vorhergehende, mit der Frage beschäftigt, wie der Wirtschaft in der augenblicklichen schwierigen Lage Erleichterung gebracht werden kann. Es ist aber völlig ausgeschlossen, daß auch nur annähernd die genannten phantastischen Summen zur Verfügung gestellt werden können. Ueberdies geht das Reichskabinett vor allen Dingen darauf aus, Steuererleichterungen herbeizuführen, wodurch sich die für Kreditzwecke zur Verfügung stehenden Mittel selbstverständlich vermindern.

Immer wieder Verdächtigungen Deutschlands.

Die Franzosen zur Anklageschrift gegen die Frankenfälscher.

GA Budapest, 1. Febr. (Eigener Drahtb.) Die Anklageschrift gegen die Frankenfälscher wurde heute den französischen Emissären in wortgetreuer Uebersetzung überreicht. Die Franzosen sind von der Anklageschrift nicht befriedigt. Ihrer Ansicht zufolge wird die Frage, woher die Notenfälscher das Papier bezogen haben, durch die Anklageschrift in keiner Weise geklärt. Die Franzosen behaupten, daß Prinz Windischgrätz von einer deutschen Papierfabrik für 400 Millionen Kronen das Patent für ein Verfahren erworben habe, mittels dessen alle Spezialsorten von Notendruckpapier mit den einfachsten Mitteln auch in Budapest hergestellt werden konnten. Auch sei die Rolle des Deutschen Schulze aufklärungsbedürftig, der, wie die Emissäre behaupten, die rechte Hand des Prinzen Windischgrätz bei der Frankenfälschungs-Aktion gewesen sein soll. Die Franzosen verlangen, daß neue Erhebungen den Aufenthaltsort des Schulze in Erfahrung bringen.

Lloyd George wieder Vorsitzender der Liberalen

GA London, 1. Febr. (Eigener Drahtb.) Die parlamentarische Fraktion der liberalen Partei hat Lloyd George mit 17 gegen 7 Stimmen und zahlreichen Enthaltungen von neuem zum Präsidenten der Fraktion gewählt. Der Abg. Wedgewood-Ben erklärte im Namen der Minderheit, daß er nicht für Lloyd George stimmen könne, weil er keine Gewähr für die Aufrechterhaltung der Einheit der Partei und die Befreiung Englands von der konservativen Herrschaft biete.

Feng kommt auch nach Deutschland.

GA Paris, 2. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach Berichten aus Peking wird General Feng, der bekanntlich eine Reise nach Rußland macht, auch Deutschland aufsuchen. Die erforderlichen Pässe und Visa sind ihm bereits erteilt worden. Es heißt zwar, daß Feng als Privatmann reise, trotzdem aber mißt die Presse dieser Reise große Bedeutung bei.

Besetzung der Takuforts vor Peking

Tientsin, 1. Febr. (United Preß.) Nach einer Meldung aus Taku haben die Chinesen auf dem dortigen Fort Geschütze aufgestellt, die den nach Peking führenden Fluß beherrschen. Alle Schiffe, die nach Einbruch der Dunkelheit einfahren, werden von der chinesischen Kommandantur der Forts mit Schüssen bedroht. Diese Aktion stellt eine Verletzung des Protokolls vom Jahre 1901 dar, gegen die die Großmächte sofort bei der Zentralregierung vorstellig geworden sind. Die unmittelbare Wirkung dieser chinesischen Aktion ist eine weitere fühlbare Verstärkung von Pekings Isolierung.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Vincent. Schauspiel von Hermann Kasack.

„Die Leiden des Vincent van Gogh", so könnte sich frei nach Goethes Werther das Stück nennen. Denn mehr als die Leidensgeschichte des schaffenden Künstlers, insonderheit des durch sein in den leidenschaftlichen Gelbtönen sich äußerndes malerisches Bekenntnis zum Licht zum Ende des verflossenen Jahrhunderts Aufsehen erregenden, in Arles in Südfrankreich lebenden Holländers van Gogh, aus dessen Biographie man von seiner Freundschaft mit dem farbenbejahenden Franzosen Gauguin weiß, neben der Tatsache, daß van Gogh völlig nervenzerrüttet im Irrenhause endete.

Eine Passion ist es, die wir statt des Dramas da auf der Bühne erleben. Kasacks „Vincent" ist kein Drama, denn wieder ist ein Pathologischer und kein im Besitz seiner gesunden Geistes- und Gefühlskräfte Befindlicher, ein völlig Willensschwacher der „Held". Der Held eigentlich in vollkommen negativem Sinne. Das Seelisch-Tragische im Künstler ist die Einsamkeit. Die Philister verstehe sein Wesen, sein ihn zum Schaffensdrang führendes Innenleben nicht. Und so sehnt sich Kasacks, des jungen Potsdamer Lyrikers van Gogh nach der Freundschaft Gauguins, den er erwartet und zu dessen Meisterschaft er aufblickt. Kasack steigert nun die Seelentragik des Einsamen dadurch, daß er ihn an dieser Freundschaft zugrunde gehen läßt. Zu diesem Behufe freilich muß er den Charakter Gauguins in einen lediglich auf praktischen Sinn eingestellten Weltmann modeln, der sogar die Gewissenlosigkeit aufbringt, ihm die geliebte Frau auszuspannen. Der wirkliche Gauguin ist nämlich ein ähnlich gearteter Mensch gewesen wie van Gogh. Er war mit der europäischen Kultur zerfallen und zog nach den Südseeinseln, um dort bei den primitiven Wilden zu leben. Allerdings kehrte er wieder nach Paris zurück, ohne die Sehnsucht Rampers nach nach Rückkehr. Doch das nur nebenbei.

Die Frau. Und damit setzt die andere Seite des Seelengemäldes ein. Van Gogh ist ein Mann, der am Weibe leidet. Und das stimmt auch mit dem, was wir aus Biographien von ihm wissen. Wir zitieren ihn selbst: „Das Arbeiten mit Händen und Kopf ist nicht das ganze Leben. Es blieb mir stets eine Kälte in Mark und Bein sitzen . . . Dann dachte ich mir, ich möchte wohl einmal bei einem Weibe sein. Ich kann nicht leben ohne Liebe, ohne Frau. Ich würde keinen Groschen für das Leben geben, wenn es nicht etwas Unendliches, etwas Tiefes, etwas Wirkliches gäbe . . . Ich bin nur ein Mensch, und zwar ein Mensch mit Leidenschaften; ich muß zum Weibe gehen, sonst erfriere ich!"

Der seelische Zusammenbruch in van Gogh wird im Schauspiel durch folgendes Geschehen veranlaßt, das uns in dichterischer Lizenz die Geschichte seines Bildes „Arlesienne" darstellen soll. Van Gogh bekommt von dem ihm wohlgesinnten Kaufmann Meunier, bei dem er verschuldet, als Ausgleichsmöglichkeit den Auftrag, seine junge Gattin zu malen, der van Goghs heimliche Neigung gilt. (Die „Arlesierin" ist allerdings weder jung, noch annähernd so kostümiert, als wir sie gestern auf der Bühne sahen. Doch das sei kein Vorwurf für die Darstellerin, denn der Autor mußte zugunsten der Glaubhaftigkeit der Handlung die Verjugendlichung vornehmen.) In ihr glaubt er den Menschen gefunden zu haben, das „Unendliche", das seine Seele vor dem Erfrieren rettet. Auch in Lenan Meunier keimte die Liebe, die sich aber bald dem redegewandten Freunde zuwendet. Für den neutralen Zuschauer eigentlich etwas Selbstverständliches; man würde sich im Gegenteil über die Liebe zu dem unmännlichen, immer von außen her Hilfe zu seinen Entschlüssen und Handlungen suchenden Willensschwächling van Gogh wundern. Es folgt das furchtbare Erkennen in van Goghs Künstlerseele: Er sieht das „Bild", das er von Lenan Meuniers Seele hatte, nicht mehr, und ihre Seele wollte er in ihr Porträt, das sein größtes Werk werden sollte, hineinmalen . . . Und der Zusammenbruch vollzieht sich grauenvoll in dem wieder zum Einsamen gewordenen, der er war. „Wenn dich ein Glied ärgerte . . ." so steht in der Bibel. Und so schneidet er sich das Ohr ab, durch das er das Trugbild der Welt in Freudes- und Liebesworten vernahm, und überreicht es dem scheidenden Gauguin, derweil man ihn selbst ins Irrenhaus bringt.

Ein dichterisch erfaßtes Lebensbild, das Kasack mit starker lyrischer und seelenanalytischer Kraft aufrollt. Ein Bild, das namentlich diejenigen fesselt, die sich etwa aus kunsthistorischem Interesse, für das Schicksal van Goghs besonders interessieren. Das allerdings ist die starke Minderheit der Theaterbesucher. Die anderen werden gewiß ebenfalls erschüttert, wenn auch nur in philantropischem, für die Bühne längst nicht höchstes Ziel, bedeutendem Sinne, aber wir glauben kaum, daß sie ausnahmslos in der Lage sind, den feinen seelischen Spurfäden Kasacks nachzusehen, die ihnen die Ursache der Passion van Goghs klarlegen sollen . . . Kein Künstlerdrama, sondern ein Künstlerschicksal, das aber nur vom Verständnis für die Künstlerseele begriffen werden kann.

Und damit ist auch das Urteil gesprochen über die Lebenskraft des Stückes, dessen Wert in seiner psychologischen Feinmalerei liegt, wenn auch die Personen mitunter straßenlang Kunstgeschichte reden. Namentlich am Schluß, wo sich der Dichter das unkünstlerische Rückwärtsprophezeien nicht ersparen zu können glaubt. Auch die grausige Szene der Ueberreichung des Ohrs wäre aus gleichen Gründen besser vermieden worden.

Die vom Intendanten Otto Henning persönlich geleitete Aufführung machte den Eindruck bester künstlerischer Abstimmung. Sowohl der äußeren, namentlich in der in sehr wirkungsvolles Helldunkel getauchten Szenen in der Kellerkneipe, wie der inneren Abstimmung. Man fühlte die Atmosphäre des Tragischen, aber sie wurde nirgends durch aufdringliche szenische Mittel hervorgerufen, sie lag, wie von selbst gegeben, über dem Ganzen. Der dritte Akt freilich birgt, will man ihn szenisch erschöpfen, ein Problem, das eigentlich unlösbar ist. Die Szene soll, will man den Sinn verstehen, eine leidenschaftlich wogende Kornfeldlandschaft darstellen in der ganzen Farbenintensität, wie sie van Gogh erschaute. Aber das leuchtend gelbe Kornfeld in dem mächtigen Auf- und Niederwogen der Aehren ist nur bildmäßig unbewegt darzustellen, was ein Widerspruch gibt mit der Wirklichkeit der sich bewegenden Menschen. Den Vincent van Gogh gab Rolf Jahn in porträtgerechter Maske und recht gut in den Regungen des weichen Temperaments. Und doch hätten wir in dieser Rolle lieber Karl Noack gesehen, der als Kollege Crampton gezeigt hat, wie tief er in die Seelentiefe solcher Künstlercharaktere zu steigen vermag. Als Gauguin hätte man ihn durch eine andere Kraft ersetzen können, obwohl Noack auch ihn zu zeichnen verstand. Maritta Streelen war als Lenan Meunier sehr gut am Platze. Natürlich im bereits erwähnten Sinne des Dichters. Die übrigen meist nur nebensächlich in die Erscheinung tretenden Rollen wurden ebenfalls gut gespielt. Die Darsteller dankten am Schluß für lebhaft gespendeten Beifall. Auch der Intendant wurde gerufen.

K.—

Die Flugverbindung London—Köln bleibt noch bis zum 31. März.

Die Pariser Luftfahrtverhandlungen sollen abgewartet werden.

Die englische Regierung hatte im Hinblick auf die große Bedeutung, die sie der Flugverkehrslinie Köln—Amsterdam—London beimißt, sich bereits im vergangenen Jahr an die deutsche Regierung gewandt und ihr mitgeteilt, daß sie Wert darauf lege, die Linie auch nach der Räumung der ersten Zone aufrechtzuerhalten. Die deutsche Regierung konnte selbstverständlich nicht auf unbegrenzte Zeit ein so weitgehendes Zugeständnis machen, da sie Rücksicht auf die Verhandlungen über die Luftfahrt in Paris nehmen müsse. Deutschland hätte sich nicht nur England gegenüber von vornherein eines wesentlichen Vorteils begeben, sondern auch den Gesamtverlauf der Verhandlungen insofern zu seinen Ungunsten beeinflußt, als es für seine anderen Verhandlungsgegner einen Berufungsfall geschaffen hätte. Infolgedessen konnte Deutschland nur ein Abkommen zugestehen, das den Engländern mit einer Befristung bis zum 31. März dieses Jahres den weiteren Betrieb der Linie Köln—London gestattet. Für den Fall, daß die Verhandlungen über die Luftfahrt in Paris dem Deutschen Reich nicht das Maß der Freiheit in der Luft bringen sollten, auf die es mit Recht Anspruch erheben kann, wäre es selbstverständlich nicht mehr in der Lage, den Engländern den weiteren Betrieb der genannten Linie über den 31. März hinaus zuzugestehen. Im anderen Falle dagegen wird über das Schicksal der bisher rein englischen Linie London—Köln im Rahmen der Pariser Verhandlungen zu entscheiden sein, und zwar nach deutscher Auffassung dahin, daß auch der deutsche Flugverkehr an dieser Linie zu gleichen Teilen mit dem englischen Verkehr beteiligt wird.

Ab Selbstzucht!

Ein Aufruf an die Bonner Studenten.

Die Vorstände der beiden Bonner Hochschulen, Universität und Landwirtschaftliche Hochschule, erlassen folgenden Aufruf:

Kommilitonen! Sieben Jahre haben wir fremde Besetzung ertragen. Schweigend nahmen wir alles Ungemach um des Vaterlandes willen auf uns. Immer standen die Studentenschaften der beiden Hochschulen mit in vorderster Reihe, wenn es galt, rheinisches Land dem deutschen Volke zu erhalten. Insbesondere haben sie in Zeiten schwerster Not während des Ruhrkampfes und der Separatistenwirren tapfer das deutsche Banner hochgehalten und schwere Opfer um des Vaterlandes willen gebracht. Nun sind wir frei geworden! Voll Freude grüßen wir unsere Volksgenossen im übrigen Großdeutschland und verbinden damit die Hoffnung, daß auch die letzten besetzten Gaue deutschen Landes bald erlöst werden. Aber wir haben auch erfahren, daß nur eine klare und zähe Politik der Vernunft es erreichen kann, Volk und Staat uns unversehrt zu erhalten. Nicht zum erstenmal legt die Leitung der Studentenschaft unter Ausschaltung aller extremen Tendenzen, ohne Ansehen von Partei und Konfession, ein klares Bekenntnis zum deutschen Volksstaat ab. Kommilitonen! In dieser bedeutsamen Stunde der Befreiung erwarten wir zuversichtlich, daß ein jeder von euch Würde und Zucht zu wahren wisse, wie wir sie hielten in der Vergangenheit. Ihr wollt auch nicht vergessen, daß wirtschaftliche Not noch zahlreiche unserer Volksgenossen drückt, die in bösen Tagen Schulter an Schulter mit uns gestanden haben. Kein Gepränge in Wort und Benehmen steht uns an. Darum übt Selbstzucht, wo ihr euch zeigt. Es lebe das deutsche Vaterland! Es lebe das freie Groß-Deutschland! Es leben die deutschen Studenten!

Der Kompromißantrag zur Fürstenabfindung.

TU Berlin, 2. Febr. (Funkspruch.) Der Kompromißantrag der Regierungsparteien zur Fürstenabfindung liegt jetzt im Wortlaut vor. Der Titel lautet: Entwurf eines Gesetzes über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den deutschen Ländern und den vormals regierenden Fürstenhäusern.

§ 1 bestimmt, daß für die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den deutschen Ländern und den Mitgliedern der vormals regierenden Fürstenhäuser ein Reichssondergericht unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten mit dem Sitz in Leipzig gebildet wird. Dieses Sondergericht entscheidet in der Besetzung von neun Mitgliedern. Den Vorsitz kann auch ein Senatspräsident beim Reichsgericht als Stellvertreter haben. Der Reichspräsident ernennt den Stellvertreter des Vorsitzenden und setzt weitere Mitglieder ein. Die notwendigen Stellvertreter müssen Mitglieder von Gerichten oder Verwaltungsgerichten des Reiches oder der Länder sein. Sie werden ebenfalls vom Reichspräsidenten ernannt. Zwei weitere Mitglieder werden, je eines auf Vorschlag des Landes und der anderen Partei, vom Präsidenten des Reichsgerichtes berufen. Der Präsident des Reichsgerichtes kann das Mitglied nach seinem Ermessen berufen, wenn innerhalb einer den Parteien von ihm zu setzenden Frist ein Vorschlag nicht gemacht wird. Die neun Mitglieder sind unabsetzbar.

§ 2 regelt die ausschließliche Zuständigkeit dieses Reichssondergerichtes.

Nach § 4 des Entwurfes stellt das Reichssondergericht auf Grund des Reichs-, Landes- und Gewohnheitsrechtes die Rechts- und Eigentumsverhältnisse fest und nimmt die Auseinandersetzung nach Billigkeit auf Grund der Richtlinien des § 5 vor.

Nach diesen Richtlinien soll berücksichtigt werden, ob die einzelnen Vermögensstücke seinerzeit auf Grund eines Privatrechtes oder insbesondere in den Zeiten der absoluten Monarchie auf Grund des Völker-, Staats- oder sonstigen öffentlichen Rechtes, oder auf Grund von Gegenleistungen, die sie nur kraft ihrer Souveränität bewirken konnten, von den Fürsten erworben worden sind. Theater, Schlösser, Museen usw. soll das Land auf seinen Antrag in der Regel zu Eigentum erhalten. Ob und inwieweit dafür eine Entschädigung zu gewähren ist, richtet sich nach freiem Ermessen. Dabei soll berücksichtigt werden, ob diese Werte bereits vor der Staatsumwälzung des Jahres 1918 der Oeffentlichkeit zugänglich oder nutzbar gemacht waren, ob sie im ganzen oder teilweise veräußerlich sind oder nicht, ob ein Nutzungswert vorhanden oder wie hoch er ist, und ob und welche Lasten mit der Erhaltung verbunden sind. Für die Zuteilung von Land- und Forstbesitz soll die Größe des Landes und seine staatlichen Notwendigkeiten, die Siedlungen, Städteerweiterungen usw. ausschlaggebend in Betracht gezogen werden. Vermögensstücke der einen Partei sind auf die andere zu übertragen, wenn dies zur Erreichung eines billigen Ausgleiches oder einer billigen Entscheidung erforderlich ist.

Die Richtlinien des Paragraphen 3 sehen weiter vor, daß bei der Bemessung der zuzusprechenden Entschädigung sowohl die wirtschaftliche und finanzielle Lage beider Parteien zu berücksichtigen ist, wie auch die Gewährleistung einer würdigen Lebenshaltung für die Fürsten. Der wesentlich herabgedrückten Wirtschaftslage des deutschen Volkes in der Nachkriegszeit soll ebenfalls Rechnung getragen werden. Von den Fürsten an Dritte verliehene oder zugesicherte Gebrauchs- oder Nutzungswerte sollen in geeigneter Weise sichergestellt werden. Bei der Aufwertung von Ansprüchen hat das Aufwertungsgesetz mit der Maßgabe Anwendung zu finden, daß für Ansprüche auf Kapitalabfindungen die für die Ueberlassung von Gebäuden oder Grundstücken an ein Land den früher regierenden Fürstenhäusern zugestellt sind, die für die Aufwertung von hypothekarisch gesicherten Kaufgeldern maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen greifen auch dann Platz, wenn die Ansprüche auf Kapitalabfindungen hypothekarisch nicht sichergestellt sind.

Der Paragraph 6 besagt, daß die den Fürstenhäusern durch Spruch oder Vergleich zugesprochenen Kapitalien oder Renten bis zum Ablauf des Jahres 1950 für die privatwirtschaftlichen Bedürfnisse des vormalig regierenden Hauses oder zu Wohltätigkeits- oder kulturellen Zwecken verwandt werden sollen. Die Verbringung eines ausgezahlten Kapitals ins Ausland ist nur mit Genehmigung des Landes zulässig. Bei Zuwiderhandlung gegen diese Verpflichtung kann das Land eine zu zahlende Rente oder ein zu zahlendes Kapital ganz oder teilweise einbehalten. Das Reichssondergericht hat zunächst einen gütlichen Ausgleich zu versuchen. Im übrigen bestimmt es sein Verfahren nach eigenem Ermessen. Die für die ordentlichen Gerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten geltenden Vorschriften sollen entsprechende Anwendung finden.

Lokales.

Elberfeld.

7001 Erwerbslose.

Geringer Rückgang der männlichen, kleine Zunahme der weiblichen Arbeitsuchenden.

e. Der Arbeitsmarkt zeigt eine kleine Besserung. In der Arbeitslosenziffer ist ein kleiner Rückgang eingetreten. Entsprechend ist auch die Zahl der Unterstützungsempfänger gesunken. Vom Arbeitsnachweis geht uns dazu folgende Uebersicht zu:

Am 25. Januar waren beim öffentlichen Arbeitsnachweis 5952 männliche und 1168 weibliche Arbeitsuchende gemeldet. In der Woche bis zum 1. Februar meldeten sich neu an 485 männliche und 170 weibliche Personen, während 622 männliche und 152 weibliche Personen ausschieden. Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden verminderte sich auf 5815, während die Zahl der weiblichen Arbeitsuchenden sich auf 1186 vermehrt hat.

Offene Stellen waren für männliche Personen 65 (darunter 66 Aushilfsstellen) und für weibliche Personen 78 (darunter 28 Aushilfsstellen) gemeldet. In Arbeit vermittelt wurden 51 männliche und 71 weibliche Personen.

Von den Arbeitsuchenden erhielten Erwerbslosenunterstützung am 25. Januar 4226 männliche und 665 weibliche Hauptunterstützungsempfänger, außerdem wurde Zuschlagsunterstützung für 2252 Ehegatten und 3106 Angehörige gezahlt. In Zugang kamen 420 männliche und 112 weibliche Hauptunterstützungsempfänger, während 412 männliche und 34 weibliche ausschieden. Am 1. Februar war ein Bestand von 4234 männlichen und 743 weiblichen Hauptunterstützungsempfängern mit 2215 Ehegatten und 3046 sonstigen Angehörigen vorhanden.

Von den Arbeitsuchenden bezogen Wohlfahrtsunterstützung am 25. Januar 372 männliche und 39 weibliche Personen mit 520 Ehegatten und 742 sonstigen Angehörigen. In Zugang kamen 96 Männer und 12 Frauen. Es schieden aus 125 Männer und keine Frauen. Am 1. Februar bezogen demnach 843 männliche und 51 weibliche Hauptpersonen mit 490 Ehegatten und 708 sonstigen Angehörigen Wohlfahrtsunterstützung. Die Gesamtzahl der vom Arbeitsamt Unterstützung beziehenden Personen fiel in der Berichtswoche von 12 422 auf 12 330 Personen.

e.— **Anmeldung der Schulneulinge.** Die Anmeldung der in diesem Jahre schulpflichtig werdenden Kinder muß Mittwoch den 10. Februar d. Js., vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, beim Rektor der Bezirksvolksschule erfolgen. Die Anmeldungen für die katholische Schule an der Vogelsangerstraße haben ausnahmsweise in der Schule an der Reitbahnstraße stattzufinden. Die für eine bekenntnisfreie (weltliche) Schule bestimmten Kinder sind anzumelden: a) für die Oststadt in der Volksschule Wörtherstraße, b) für die Nordstadt (ausschließlich Schulbezirke Kohlstraße und Uellenbahl) in den Volksschulen Franzenstraße (Knaben) und Zimmerstraße (Mädchen), c) für den Nützenberg in der Volksschule Nützenberg III, d) für Sonnborn und Tiergartenstraße in der Volksschule Tiergartenstraße, e) für die Südstadt in der Volksschule an der Kölnerstraße. Schulpflichtig sind alle Kinder, die kommenden 1. April das sechste Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum 30. September 1926 vollenden werden.

e.— **Jubiläum.** Der Meister Karl Runge feiert am 4. Februar d. Js. sein 25jähriges Arbeits-Jubiläum bei der Firma Carl Neuhaus, G. m. b. H.

e.— **Wahl von Studienräten.** Zu Studienräten bezw. als Studienrätin wurden gewählt für die Oberrealschule-Süd Studienrat Dr. Georg Schilling aus Lage (Lippe) und Studienassessor Rolf Müller aus Essen-Bredeney, für das Lyzeum-West Studienrat Karl Lisner aus Monschau und Studienrätin Emilie Jansen aus Siegburg. Als Oberschullehrerin am Oberlyzeum mit Frauenschule wurde Frl. Herta Wolff aus Elberfeld gewählt.

e.— **Taschendiebe** sind wieder einmal in einem hiesigen Warenhaus ihrem unsauberen Handwerk nachgegangen. Sie haben einer Frau eine Geldbörse mit 30 Mark Inhalt aus der Handtasche entwendet.

e.— **Ein Paket** mit Anzugstoffen und Schuhen gestohlen. In einer Wirtschaft in der Deweerthstraße wurde einem Gast ein Paket mit Anzugstoffen und Schuhen gestohlen.

e.— **Paketmarder** sind immer noch an der Arbeit. Vor einigen Abenden wurde einem Gast aus einem größeren Lokal im Mittelpunkt der Stadt ein sogenannter Kaffermantel im Werte von 150 Mark gestohlen. Man achte also in Wirtschaften auf seine Garderobe.

Barmen.

Haushilfe in Barmen.

Der Verein Haushilfe e. V. in Not.

b. Der 1911 gegründete Verein Haushilfe e. V. in Barmen, der die Aufrechterhaltung des Haushalts bei vorübergehender Abwesenheit oder Krankheit der Hausfrau oder Mutter bezweckt, hielt seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dem von der Vorsitzenden Frau E. Luckhaus verfaßten und vorgetragenen Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Es wurden 40 (30 Pflegefrauen) vollbeschäftigt. Die Zahl der Pflegefälle betrug 169 (100). Es wurden geleistet 6749 (2284) ganze Tage, 3558 (1249) halbe Tage, 451 (69) ¼ Tage und 875 (150) Nachtwachen. Die Ursachen waren in 32 Fällen Krebs- und Unterleidsleiden, 11 Tuberkulose, 25 Grippe und dergleichen, 17 Lähmung und Beinleiden, 30 Nerven- und Herzleiden, 24 Wochenpflege und Wochenbettfolgen, 9 Altersschwäche, 5 Unglücksfälle, 8 frauenloser Haushalt und 8 Haushilfen. Haushilfe wurde geleistet in den Familien von 43 Witwen und Kleinrentnern, 32 Arbeitern, 24 Handwerkern, 11 Arbeitslosen, 19 Beamten und dergl., 40 selbständigen Kaufleuten und dergl. Die Haushilfe wird, soweit die Mittel reichen, in Notfällen unentgeltlich oder zu ermäßigten Kosten gewährt.

Aus dem Kassenbericht für 1925, der vom Stadtamtmann Becker erstattet wurde, entnehmen wir, daß die Einnahmen des Vereins außer den Mitgliederbeiträgen in der Hauptsache bestehen aus einem Beitrag der Stadt Barmen in Höhe von 10 000 Mark und aus Rückvergütungen der Verpflegten. Die Not der Zeit bringt es mit sich, daß die Rückzahlungen der verpflegten Familien immer spärlicher fließen, so daß bei Beginn des neuen Jahres die Mittel des Vereins fast erschöpft waren. Deshalb ist dem Verein, der außerordentlich segensreich wirkt, eine große Zahl neuer Mitglieder sehr zu wünschen. Die Kasse schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 34 901,84 Mk. (14 348,62 Mk.). (Die Zahlen in Klammern sind die des vorhergehenden Jahres.)

Die Ausgemeindungsbestrebungen des Westfalenbundes.

Uebergang zur Tagesordnung.

b.— Zu den Zeitungsnachrichten über die vom Westfalenbund an den Provinziallandtag der Rheinprovinz gerichtete Eingabe auf Ausgemeindung der Stadtteile Langerfeld und Nächstebreck aus Barmen wird uns mitgeteilt, daß der Provinziallandtag über die Eingabe zur Tagesordnung übergegangen ist.

Eine gleiche Stellung hat der Westfälische Provinziallandtag eingenommen, dem die Eingabe ebenfalls zugegangen war.

b.— **Selbstmordversuch zweier Schutzpolizeibeamten.** Der Polizeibericht meldet: Der Polizei-Oberwachtmeister B. und der Polizei-Unterwachtmeister P. aus Barmen unternahmen gestern abend gemeinsam einen Selbstmordversuch. B. ist seinen Verletzungen erlegen, P. wurde dem städtischen Krankenhaus in Barmen zugeführt. Wir erfahren dazu noch, daß es sich um zwei Beamte handelt, die hier in der Sanitätsstation der Schutzpolizei beschäftigt waren. Irgendwelche dienstliche Verfehlungen kommen nicht in Betracht. Der verstorbene B. war verheiratet. Ob P. mit dem Leben davonkommt, ist noch zweifelhaft.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** In der laufenden Woche kosten: Portionsschellfisch 30, grüne Heringe 5 Pfund 75, Rotbarsch 40, Seelachs im Schnitt 32, Kabeljau im Schnitt 38, Seezagel 38, Schellfisch ohne Kopf, bester, 55, Kartoffelnade abgezogen 65, große Scholle 75, Rotzunge 80, Heilbutt 125, Bücklinge 25, 4-Pfund-Dose Rollmops 180, 4-Pfd.-Dose Bratheringe 180, 4-Pfund-Dose Bismarckheringe 180, 2-Pfund-Dose Rollmops in Remoulade 160, lebende Karpfen Pfund 190 Pfg.

b.— **Jubiläum.** Der Werkmeister Otto Plettenberg in Barmen, Buchenstr. 32, blickt heute auf eine 40jährige Tätigkeit bei der hiesigen Firma Gebr. Rothschild & Co. zurück.

b.— **Dienstjubiläum.** Stadtarchitekt August Homberg von hier kann am 1. Februar auf eine 25jährige Tätigkeit beim Hochbauamt in Barmen zurückblicken. Der Jubilar ist in seinen Reden, denen bergischen Art und lauteren Charaktereigenschaften bei seinen Amtskollegen, den Privatarchitekten, Unternehmern und Handwerkern des Tales eine allgemein beliebte Persönlichkeit, ein guter Freund und Berater. Seit einigen Jahren unterrichtet er nebenamtlich als Fachlehrer für Architektur und Hochbauwesen an der Staatlichen Städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Barmen die heranwachsende baubeflissene Jugend.

b.— **Der Ufa-Palast in Barmen** bringt in dieser Woche den zugkräftigen Film des Berliner Zeichners Heinrich Zille „Die da unten". Wir haben den Film, dessen Handlung sich im wesentlichen in dem dunkelsten Viertel Berlins abspielt, bereits vor acht Tagen bei der Elberfelder Aufführung näher besprochen und können uns daher heute darauf beschränken, ihn hier nur kurz zu erwähnen. Das Beiprogramm bringt u. a. den Film „Menschen und Leidenschaft". Er spielt in dem Goldgräberland Kalifornien.

b.— **Im Filmpalast Westfalia** (Großbarmen) steht in dieser Woche ein Henny-Portenfilm „Tragödie" (der Kampf einer Mutter um ihr Kind und ihr Glück) auf dem Programm. Henny Porten bringt das tragische Geschick dieser Mutter erschütternd und mit hinreißender Kraft zur Darstellung. In den männlichen Hauptrollen sieht man ein früheres Mitglied des Barmer Stadttheaters, Robert Scholz. Einen Stimmungsgegensatz zur Tragödie bietet der Film „Je öller, je döller". Die Deulig-Woche und eine interessante Bücherschau vervollständigen das Programm. Von heute ab läuft auch ein Film, der die Kölner Befreiungsfeier wiedergibt.

b.— **Diebstähle.** Vor etwa 14 Tagen wurde aus einer Unterführung in der Fritz-Eberstraße eine schwarzgestrichene Laufleiter von 15 Sprossen entwendet. — Aus einer Wohnung in der Allee wurde ein Herrenulster gestohlen.

b.— **Von einem Auto überfahren.** Am Samstag nachmittag wurde in der Werlestraße in der Nähe der Feuerwache ein etwa 10—12jähriger Knabe von einem Auto überfahren. Der Bedauernswerte wurde mit schweren Verletzungen am Kopf und Füßen nach dem Krankenhause gebracht.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

b.— **Gerhards Künstler-Marionetten-Spiele in Barmen.** Am Freitag 5. Februar, abends 8 Uhr, wird in der Aula des Barmer Gymnasiums, Bleicherstr., das alte deutsche Puppenspiel vom „Doktor Faust" in der vollstümlichen Fassung des Puppenspielers Geisselbrecht, wie es Goethe gesehen hat, gespielt. Außer den am 4. und 5. Februar stattfindenden Schülervorstellungen ist dies die einzige öffentliche Aufführung in Barmen. In Elberfeld wurde das Faustspiel allein über 30mal mit großem Erfolg gespielt.

Ein Drama auf hoher See.

Ein deutscher Dampfer bringt Hilfe in größter Seenot.

GA **Paris, 2. Febr.** (Eig. Drahtb.) Der Dampfer „Westfalia" der Hamburg-Amerika-Linie ist in größter Seenot dem holländischen Kohlenschleppdampfer „Alkaid" zu Hilfe gekommen, der bei Neufundland sank. Die gesamte Mannschaft des „Alkaid" konnte gerettet werden. Der Kohlendampfer ist vollständig verloren.

WTB **Neuyork, 2. Febr.** (Funkspruch.) Ueber die Rettung berichtet die „Westfalia" drahtlos: Schwere Wellen gingen über das ganze holländische Schiff. Die Deckgeländer, die vorderen und hinteren Aufbauten und die Luckendeckel waren bereits weggespült, die Boote zertrümmert, das Deck selbst schwer beschädigt. Infolge des schweren Sturmes waren am Sonntag Versuche zur Bergung der Mannschaft nicht möglich. Am Montag früh konnte ein Boot den „Alkaid" erreichen und die gesamte Mannschaft von 27 Mann auf einmal übernehmen. Der „Alkaid" wurde in Brand gesteckt, um eine Gefährdung der Schiffahrt durch das treibende Wrack zu verhindern.

TU **Neuyork, 2. Febr.** (Funkspruch.) Die Rettung des holländischen Frachtdampfers „Alkaid" durch den Hapagdampfer „Westfalia" hat in amerikanischen Kreisen allgemeines Aufsehen und die größte Bewunderung hervorgerufen, umsomehr, als in der letzten Zeit von drei aus schwerster Seenot geretteten Schiffe zwei durch deutsche Dampfer geborgen worden sind. In Neuyork ist für die Besatzung der „Westfalia" ein besonderer Empfang geplant, an dem wahrscheinlich die Stadt Neuyork teilnehmen wird. Die Hafenschiffe sollen der „Westfalia" entgegenfahren.

Letzte Telegramme.

Der italienische Botschafter in Berlin abberufen?

Berlin, 1. Febr. (Drahtb. der Frkf. Ztg.) Hier sind Gerüchte verbreitet, daß der italienische Botschafter Graf Bosdari von seiner Regierung von dem Berliner Posten abberufen werden solle. Ob die Nachricht richtig ist, läßt sich einstweilen nicht feststellen, weil Graf Bosdari selbst kürzlich zur Berichterstattung nach Rom gereist ist. Es ist denkbar, daß es wegen der Südtiroler Frage zwischen ihm und Mussolini zu Meinungsverschiedenheiten gekommen ist, obwohl andererseits hervorgehoben werden muß, daß der Botschafter vor seiner Abreise mehrfach Vorstellungen beim deutschen Auswärtigen Amt erhoben hat. Daß man sich in Deutschland über die Unbill, die den Deutschen Südtirols widerfährt, schweigend verhalten soll, konnte Graf Bosdari freilich nicht erreichen, und das wird auch, falls er wirklich nicht auf seinen Posten zurückkehrt, sein von den Faschisten ernannter Nachfolger nicht können. Graf Bosdari, ein sehr kultivierter und kenntnisreicher Diplomat, spricht gut deutsch und ist mit der deutschen Literatur sehr vertraut.

Die Strafanträge im Fememordprozeß

WTB **Berlin, 2. Febr.** (Funkspruch.) In dem unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Fememordprozeß beantragte Oberstaatsanwalt Gethe gegen die Angeklagten folgende Strafen:

Die Angeklagten Schirrmann, Stein und Aschenkampff sind wegen Mordes zum Tode zu verurteilen, desgleichen der Angeklagte Ben wegen Anstiftung zum Morde. Die wegen Anstiftung zum Morde unter Anklage stehenden Angeklagten Hauptmann a. D. Gutknecht und Oberleutnant von Genden sind wegen Mangels an Beweisen freizusprechen. Der Angeklagte Schmidt ist wegen Beihilfe zu 6 Jahren Zuchthaus, die Angeklagten Keitler und Guethlage wegen Begünstigung zu 6 Monaten Gefängnis zu verurteilen. Der Angeklagte Meder ist freizusprechen und der Angeklagte Steckelberg wegen Unterlassung der Anzeige von einem bevorstehenden Verbrechen zu drei Jahren Gefängnis zu verurteilen.

Kündigung des Lohnabkommens in der Ruhrindustrie.

TU **Essen, 2. Febr.** Der Arbeitgeberverband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat das Lohnabkommen zum 28. Februar 1926 gekündigt und eine Herabsetzung der Löhne gefordert. Die Verhandlungen mit den Gewerkschaften finden am 11. Februar statt.

Schwerer Unglücksfall beim Kaminbau. Zwei Arbeiter tot.

GA **Ruhrort, 2. Febr.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag an dem Schornstein-Neubau der Hütte Phoenix, Abteilung Ruhrort, in der neuen Blockstraße. Der Schornstein war bereits zirka 60 Meter gebaut, als beim Aufzug von Baumaterial das Gerüst plötzlich brach. Drei Arbeiter stürzten mit dem Gerüst ab. Dabei blieb der 24jährige Mingen sofort tot liegen, der Kaminbauer Adol erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Auch er starb nach seiner Einlieferung. Der 28jährige Kaminbauer Hesse rettete durch Geistesgegenwart sein Leben, indem er sich an der Kaminmauer festklammerte und nur eine Kopfverletzung erlitt.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löhe.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Rieiz; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. H. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meder; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Webet.
Schriftleitung in Berlin:
Druck: Arno Beck, Elberfeld. Verlag: Th. Hl. Elberfeld.

Weiß

In geschmackvollen Dekorationen zeigen wir die reiche Fülle der aufgestapelten Weißwaren, ein Genuß für jede Hausfrau —

Weiß

Die Macht unseres zentralisierten Einkaufs gibt uns Vorteile, die wir ausschließlich unserer verehrten Kundschaft zufallen lassen

Weiß

Wie immer, legten wir auch diesmal Wert auf Preiswürdigkeit in Verbindung mit Qualität; nur beides vereint, gibt Gewähr für Haltbarkeit

Weiß

Jetzt ist die beste Kaufgelegenheit, die Lücken Ihres Leinen- u. Wäscheschrankes zu ergänzen. – Unsere Preise und Auslagen sagen alles!

TIETZ

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES

Elberfeld

519

Von heute, Dienstag, ab

Sonderverkauf erstklassiger Herren-Anzüge

zu fabelhaft billigen Preisen

Serie I Buckskinanzüge Wert bedeutend höher ..... Mk. 19.75
Serie II Nadelstreifen blau, braun, schwarz Mk. 24.00
Serie III Ia Verarbeitung Mk. 36.00
Serie IV Ia Kammgarn Mk. 45.00

Nie wiederkehrende Gelegenheit, deshalb kommen Sie recht bald.

Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl.
Kommunion-Anzüge .... von 15.— Mk. an. 1328

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34.

Howinol

Das reine Cocosfett



Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen

Für. Wiederverkäufer

Habe noch folgende Zigarettenmarken zum **3 Pfg.**-Verkauf anzubieten:

Upas Record / Arat / Atikah
Dreiersachsen / T. Z.

Ferner alle gangbaren Marken wie Overstolz, Ravenklau, Revue, Staatsrat, Purpur, Eckstein 5, Constantin 23, Aco, Halpaus, Salem, Deutschmeister, Sigrid, Oberst, Ernte 23, Senoussi, Siondra u. s. w. stets vorrätig.

Einkaufs-Zentrale für Zigarrenhändler

Paul Isserstedt

Bleichstraße 13 am Stadttheater — ELBERFELD Telephon 4928 — Bleichstraße 13 am Stadttheater

---

Wenn Sie glauben



daß ein teuer ausgestatteter Bildband besser als ein aus Reichel-Essenzen selbst hergestellter ist, so urteilen Sie nicht objektiv. Bei Ausstattung und Preis – der innere Wert entscheidet. – In dieser Erkenntnis werden jährlich Millionen übergenug. Reichel-Essenzen sind der Extrakt der gleichen echten Früchte, aus denen die teuren Weinmarken bestehen und ergeben Originalweine edelster Art. Die Selbstherstellung mit Reichel-Essenzen verschafft Ihnen den uneingeschränkten Genuß auch der sonst kostspieligsten Liqueurweine. Erhältlich in Drogerien und Apotheken oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4

8449

Unbemittelte

und Arbeitslose erhalten unentgeltliche Behandlung Montag und Donnerstag nachmittag von 3–6 b. Nerven-, Nieren-, Brucheid., Frauenleid., Weißfluß.

Ad. Werft.

Elberf., Frauenstr. 19. Technik., Osteopathie, Augendiagnose.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, Alter-Rathenaustraße 50.



Modernes Besteck

In Alpacca, garantiert weißbleibend.

12 Stck.	Eßlöffel	Mk.	14.50
12 Stck.	Eßgabeln	Mk.	14.50
12 Stck.	Eßmesser	Mk.	24.50
12 Stck.	Dessertgabeln	Mk.	13.00
12 Stck.	Dessert messer	Mk.	22.00
12 Stck.	Teelöffel	Mk.	8.00

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten! Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters ELBERFELD, Telefon 5286 **Turmhof 4**

1377

Von eingetroffen:

Ia Würzburger Hofbräu

Im Interesse des Verbandes wird solches zu billigst. Tagespreis abgegeb. Sämtl. Artikel für Sattler u. Polsterer in allerbest. Ware zu zeitgemäß. Preis.

Simon Emil Hammer

Barmen-Wupperfeld, Schönau 44. Gegründet 1868. Telefon Nr. 807

Haben Sie

Mäuse und Ratten

Rufen Sie bitte 6378 Barmen an

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Bredderstrasse Nr. 95. 39d



Wiener Stühle

Stammtischsessel :: Gartenstühle

neueste Modelle, ferner die bekannten

— Patentpolstersitze, —

System „Költgen" liefern ohne Zwischenhandel

Költgen & Kippers, Düsseldorf

Fürstenwall 35 :: Telefon 7548.

Muster-Ausstellung für den hiesigen Bezirk:

Otto König, Elberfeld

Döppersberg 14 :: Telefon 4610.

n251

Gardinen

werden gut u. billig gespannt. Elb., Gesundheitstr. 97, II.

Leitern aller Art

fürs Haus und Gewerbe

Fensterputzleitern

sein Unfall mehr möglich

Haushaltwaren

in allerfeinst. Ausführung kaufen Sie billigst im

Spezialgeschäft

Barmer Leitergerüsten- und Holzwaren-Industrie G. m. b. H.

Nr. 209–11. 249 Telephon 4237



Während der

Weißen Woche

vielseitigen Wünschen folgend, Wiederholung des im Vorjahre mit großem Beifall aufgenommenen

kostenlosen

Handarbeits-Unterrichts

Verwendung eigenen Materials gestattet!



Man benutze die seltene Einkaufs-**Gelegenheit** möglichst auch **an Vormittagen!**

ELBERFELD
Turmhof 8.

Die Vorlagen für das Elberfelder Stadtparlament.

(Zur heutigen Stadtverordnetensitzung.)

1 Million Fehlbetrag für 1925. — Keine Steuererhöhung und Steuernachforderung.

t.— Die Stadtverordneten sind, wie schon mitgeteilt, auf heute nachmittag zu einer Sitzung berufen. Von den Vorlagen heben wir die bedeutsamsten hervor:

Arbeitslehrkolonie für schulentlassene Hilfsschüler.

Die Arbeitslehrkolonie, die auf dem städtischen Gute in der Beek 3 errichtet werden soll, bezweckt, schulentlassene Hilfsschüler Elberfelds, die infolge ihres geistigen oder körperlichen Unvermögens nicht unmittelbar in einen Beruf eintreten können, durch geeignete ländliche Arbeiten nach Maßgabe ihrer Anlagen zur Erwerbsfähigkeit zu führen und sie so davor zu schützen, daß sie zu einer Last oder gar Gefahr für die Allgemeinheit werden.

Aufnahme sollen Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren finden. Die Entlassung erfolgt in der Regel mit Eintritt der Volljährigkeit. Der größere Teil wird dann so weit gefördert sein, daß dem Eintritt ins freie Erwerbsleben nichts mehr entgegensteht. Für einige wird Beschäftigung in anstaltsmäßigen Betrieben erforderlich werden.

Die Leitung der Anstalt soll in der Hand eines verheirateten Verwalters liegen, der ein tüchtiger Landwirt sein muß, aber auch volles Verständnis für die Eigenart der Schwachen besitzt. Mit ihm steht und fällt die ganze Einrichtung. Für seine Besoldung soll etwa die 6. bis 7. Gehaltsstufe in Betracht kommen, wovon je nach der Zahl der Familienangehörigen ein bestimmter Prozentsatz des Bargehalts für freie Station in Abzug zu bringen wäre. Zur Hilfeleistung soll dem Verwalter ein Gärtner und ein landwirtschaftlicher Gehilfe beigegeben werden. Das Gut ist insgesamt 50 Morgen groß. Auf die eigentliche Wirtschaftsfläche entfallen 48 Morgen. Mindestens 25 Morgen finden als Grünland (Weide und Wiese) Verwendung. 20 Morgen sind als Ackerland zu bebauen. Drei Morgen dienen der Gärtnerei. Die Viehhaltung wird sich voraussichtlich wie folgt gestalten: Zur Arbeitsleistung genügen zwei leichtere Pferde. Bei guter Düngung und intensiver Wirtschaft können unter Zukauf von Kraftfutter sechs oder sieben Milchkühe gehalten werden. Da die Möglichkeit besteht, Futterabfälle aus der Stadt (bezw. dieser oder jener städtischen Anstalt) zu bekommen, ist ferner mit einem Bestand von 20—25 Schweinen zu rechnen. Die Gärtnerei baut für den eigenen Bedarf und für den Verkauf, was bei der Stadtnähe und dem Vorhandensein städtischer Anstalten leicht möglich ist.

Bei voller Belegung können rund 20 Zöglinge Aufnahme finden. Die Ausbildung soll sich auf Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gärtnerei erstrecken. In der Hauswirtschaft sollen sechs Pfleglinge (die Schwächeren), in der Landwirtschaft acht Pfleglinge und in der Gärtnerei sechs bis acht Pfleglinge beschäftigt werden. Daß ein Betrieb dem anderen hilft, z. B. bei der Ernte, ist nötig und selbstverständlich.

Um das Gut seiner neuen Zweckbestimmung dienstbar zu machen, sind verschiedene Umbauten, Instandsetzungsarbeiten und Anschaffungen mit einem Kostenaufwande von 40 000 Mark unerläßlich, wobei zu berücksichtigen ist, daß der schlechte Zustand der Stallungen und des Hintergebäudes unter allen Umständen, also auch ohne die beabsichtigte Errichtung einer Arbeitslehrkolonie, auf Abhilfe drängt.

Zur Verfügung stehen im Haushaltsplan 1925 30 000 Mark, so daß für 1926 noch 10 000 Mark beizunehmen sind.

Betriebszuschüsse erfordert die Arbeitslehrkolonie nach Ansicht der Verwaltung nicht. Nur wird diese und jene einmalige Ausgabe in den ersten Jahren nicht zu umgehen sein. Für später kann mit Ueberschüssen gerechnet werden.

Der Hauptausschuß hat die Vorlage befürwortet. Ihre Annahme dürfte daher zweifellos sein.

Neue Ankündigungssteuerordnung.

Die Ankündigungssteuerordnung vom 23. Mai 1922 ist vom Oberverwaltungsgericht aus formellen Gründen für ungültig erklärt worden. Die Stadtverwaltung hat deshalb eine neue Steuerordnung vorgelegt, die die gleichen Bestimmungen enthält, wie die für ungültig erklärte Steuerordnung. Weiterhin ist vorgesehen, daß sie rückwirkende Kraft im Sinne des § 70a des Kommunalabgabengesetzes haben soll.

Nachbewilligungen zum Haushaltsplan 1925.

Die Finanzlage der Stadt hat sich in den letzten Monaten insofern ungünstiger gestaltet, als die Steuereingänge zu wünschen übrig lassen und die Aufwendungen des Wohlfahrts- und Arbeitsamtes für Wohlfahrts- und Arbeitslosenunterstützungen erheblich geschwollen sind. Nach den neueren Berechnungen wird der Haushaltsplan 1925 voraussichtlich mit einem

Fehlbetrage von einer Million

abschließen, unter der Voraussetzung, daß die Steuereingänge sich bis zum 31. März, dem Schluß des Rechnungsjahres, nicht noch ungünstiger gestalten und in der Wirtschaftslage nicht noch eine weitere Verschlechterung eintritt. Trotz dieses Defizits wird eine

Steuererhöhung bezw. eine Steuernachforderung nicht erforderlich werden.

Aus dem Jahre 1924 stehen noch 700 000 Mark zur Verfügung, der Rest soll aus sonstigen Mitteln bestritten werden. Die geldlichen Erfordernisse bis zum 31. März spiegeln sich in den Nachbewilligungen wider, die von den Stadtverordneten jetzt verlangt werden. Die Nachweisung schließt mit 765 635 Mark ab. 17 490 Mark von den Nachbewilligungen werden durch Mehreinnahmen in den betreffenden Haushaltsplänen ausgeglichen. Es bleiben mithin noch 748 145 Mark nachzubewilligen. In der Hauptsache sind die Mehrausgaben auf die ungünstige Wirtschaftslage und die ständige Zunahme der Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Das Wohlfahrtsamt ist an den Mehrforderungen mit 415 000 Mark und das Arbeitsnachweisamt mit 124 000 Mark beteiligt. Erhebliche Aufwendungen hat auch die Beseitigung des Schnees und das Entglätten der Straßen erfordert. Hierfür werden nicht weniger als 70 000 Mk. nachgefordert. Für den „Täglichen Anzeiger" sind 43 890 Mark eingesetzt.

Ausführung von Notstandsmaßnahmen.

Um die Erwerbslosenfürsorge nach Möglichkeit in eine produktive Fürsorge umzugestalten und wenigstens einem Teil der Arbeitslosen Beschäftigung zu bieten, hat die Stadtverwaltung ein umfangreiches Programm für Notstandsarbeiten aufgestellt. Es sollen ausgebaut werden die Kronprinzenallee zwischen Cäcilienallee und Sandhof mit einem Aufwand von 401 000 Mark, die Straßen in der Siedlung Ostersiepen mit einem Aufwand von 121 000 Mk., eine Straße nordöstl. der Nützenbergerstraße mit einem Kostenaufwand von 34 000 Mk., eine Wegeverbindung zwischen Siepen und Westfalenweg mit einem Kostenaufwand von 10 000 Mark, ein Verbindungsweg und eine Verladerampe in der Möbeck mit einem Kostenaufwand von 75 000 Mark. Zudem ist die Verbreiterung des Spielplatzes an der Cronenbergerstraße geplant, die 25 000 Mark kosten soll. Insgesamt erfordern die Arbeiten einen Kostenaufwand von 666 000 Mark, von denen bereits 245 000 Mark bewilligt worden sind, so daß 421 000 Mark verbleiben. Hiervon gehen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge voraussichtlich 109 000 Mark an Zuschüssen wieder ein. Ferner können voraussichtlich 282 700 Mark als 5prozentiges Darlehen bei zehnjähriger Tilgung in Anspruch genommen werden. Die Kosten des Ausbaus der Straßen werden gemäß der ortsstatutarischen Bestimmungen später umgelegt und eingezogen. Mit den Arbeiten können durchschnittlich 400 Arbeiter 110 Tage beschäftigt werden. Die Deckung der Kosten soll aus den Rücklagen und der neuen Anleihe erfolgen.

Das Bauprogramm für 1926.

Auch im Wohnungsbau wird Arbeitsgelegenheit geboten. Nach den Anträgen der Stadtverwaltung sollen vorläufig für 401 Wohnungen Hauszinssteuer-Hypotheken zur Verfügung gestellt werden. Davon entfallen 75 auf bereits für 32 Genossenschaften und 43 Private bewilligte Darlehen, 46 Notwohnungen der Stadt und 280 noch zu vergebende Darlehen. Die Beschlußfassung über die endgültige Kostendeckung für die obigen Hauszinssteuerhypotheken soll zurückgestellt werden, bis sich übersehen läßt, welche Mittel im kommenden Jahre aus der Hauszinssteuer zur Förderung des Wohnungsbaues zur Verfügung stehen werden.

Errichtung bezw. Erweiterung von Ledigenheimen.

Von der Stadtverwaltung wird beantragt: 1. der Inneren Mission, 2. dem Caritasverband, 3. dem evang. Jugendhaus, 4. der Arbeitswohlfahrt je 50 000 Mark Darlehen zu 6 Prozent Zinsen zur Errichtung bezw. Erweiterung von Ledigenheimen zu bewilligen. Die Darlehen sollen nach Lage der Flüssigkeit der städtischen Mittel und in der Reihenfolge zahlbar sein, wie die Ledigenheime gebaut werden. Da der Caritasverband bereits ein Ledigenheim errichtet hat, soll er zuerst berücksichtigt werden. Die Auszahlung der Darlehen an die übrigen Organisationen soll beginnen, sobald der Nachweis geführt ist, daß mit der Errichtung der Heime begonnen worden ist. Die Darlehen sollen durch Eintragung in das Grundbuch auf die in Betracht kommenden Grundstücke sichergestellt werden. Vor Hergabe der Darlehen sollen mit den betreffenden Organisationen auch Vereinbarungen über die Rückzahlung getroffen werden.

Erhöhung der Pflegesätze in den städtischen Krankenanstalten.

Die städtischen Krankenanstalten erfordern gegenüber der Vorkriegszeit erhöhte Zuschüsse. Von der Stadtverwaltung wird daher mit sofortiger Wirkung eine Erhöhung der Pflegesätze dergestalt beantragt, daß in der ersten Klasse von einheimischen Erwachsenen für ein Zimmer gewöhnlicher Größe statt bisher 10 Mark 12 Mark, von Auswärtigen statt bisher 12 Mark 15 Mark zu zahlen sind. In der zweiten Klasse sollen die Sätze für einheimische Erwachsene von 7 auf 8 Mark, für Auswärtige von 8,50 auf 10 Mark, in der dritten Klasse für einheimische Erwachsene von 3,50 auf 4 Mark, für auswärtige Erwachsene und Kinder von 4,50 auf 5 Mark erhöht werden. Die übrigen Sätze steigern sich entsprechend.

Hochwasserschäden.

Durch das Hochwasser am 30. Dezember ist auch die Stadt in Mitleidenschaft gezogen worden. Bekanntlich wurde das Baugerüst der Kluserbrücke fortgerissen und der Notsteg schwer beschädigt. Ferner haben im Flußbett sehr starke Ansammlungen von Geröll und Sinkstoffen stattgefunden, die den Wasserlauf einengen und ungünstig beeinflussen. Außerdem ist der Eindeichungsdamm der Wupper in Sonnborn stark ausgespült. Die Schäden belaufen sich auf insgesamt 94 000 Mark. 26 000 Mark stehen noch im außerordentlichen Etat zur Verfügung. Von der Stadtverwaltung wird die Bewilligung der restlichen 68 000 Mark und deren Verrechnung zunächst im außerordentlichen Haushaltsplan 1925 beantragt. Um den geschädigten Privatpersonen — besonders sind die Baumwoll- und Seidenfärberei von Hagen & de Haas und die Margarinefabrik Gebr. Baum in Mitleidenschaft gezogen worden — wird die Aufnahme eines Wechseldarlehens beantragt, was durch Vermittlung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz von der Landesbank der Rheinprovinz für Hochwasserschäden gewährt werden soll, zu einem Zinssatz, der ½ Prozent über dem Reichsbankdiskont steht.

Zu diesen Vorlagen kommen noch die bekannte Angelegenheit des Gedenksteins für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, die Frage der Veranstaltung karnevalistischer Feste in städtischen Lokalen sowie eine Reihe weiterer Punkte hinzu.

Die Erinnerungen des Oberst House.



Im „New York Herald" veröffentlicht Oberst House, der Vertraute Wilsons, seine Erinnerungen; ein Werk, dessen hochpolitische Bedeutung die Oeffentlichkeit der ganzen Welt anerkennt, und das mit Spannung in der alten und neuen Welt erwartet wird. Die wichtigsten Kapitel des Werkes behandeln den Ursprung des Völkerbundes, den Besuch Oberst Houses bei Kaiser Wilhelm II., Wilsons Plan zur Herbeiführung des Friedens, das Angebot der Alliierten an die Vereinigten Staaten, in den Krieg einzutreten, Houses Vermittlungsaktion zwischen den kriegführenden Mächten, die Krise nach der Versenkung der „Lusitania", die Wiederwahl Wilsons und endlich den Bruch mit Deutschland. Für Deutschland ist das Buch von dem Geschichtsprofessor an der Yale-Universität, Charles Seymour, redigiert worden. Die amerikanische Presse behauptet, daß das Werk völlig Neues über den Eintritt Amerikas in den Krieg und die damalige Politik der Mächte bringt.





TAUSENDE

Meter Wäschestoffe / Hemdentuche, fein- und grobfädig sowie allerfeinste Mako-Qualitäten / Rohnessel / Bett-Damaste / Handtuchgebild / Bettuchleinen in allen Breiten und nur erprobten Qualitäten / Damen-Wäsche bis zum feinsten Genre / Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Bade-Wäsche, in unseren bekannt guten Qualitäts-Waren / Gardinen / Stores / Halbstores und Künstler-Gardinen etc.

zu selten billigen Ausnahme-Preisen

in allen Schaufenstern sehenswerte Ausstellung

Trösteinsamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

7] (Nachdr verb.)

Da klopfte Geheimrat Ohlsers an sein Glas, erhob sich und sagte unter freundlichem Lächeln: „Verehrliche Festgemeinde . . verstatten Sie mir die Wahl dieses Ausdruckes bei sotanem Mahle, zu dem festlicher Grund in Gemeinsamkeit mit der uns bekannten Liebenswürdigkeit des Gastgebers Anstoß gab. Wir wissen — ahem — wir wissen, daß unser Freund Hansen von selbstsüchtigen Regungen frei ist. Das Neue und das Kunstgewerbemuseum, das Kupferstichkabinett und das Hohenzollernmuseum verdanken ihm mancherlei kostbare Gaben. Und nun ist es seiner Unermüdlichkeit und seiner glücklichen Hand gelungen, abermals zwei Meisterwerke aufzuspüren. Ob die Zechergesellschaft in der Tat ein Bild von Frans Hals und die Madonna eine Schnitzerei aus der Werkstatt des Veit Stoß ist, wird freilich erst die nähere Untersuchung ergeben. Aber das wissen wir jetzt schon, daß beides wahrhafte Meisterstücke sind, und aus diesem Grunde hat denn auch die Museumsverwaltung diese neuerliche Zuwendung angenommen. Hem . . . ja — angenommen . . . Der Herr Generaldirektor hat sich erkenntlich zeigen wollen und für den Donator eine Ordensauszeichnung beantragt, die freudig bewilligt worden ist. Herr Hansen hat gebeten, sie ablehnen zu dürfen. Das ist sein gutes Recht. Dem steht aber unserseits das gute Recht gegenüber, ihm in anderer Weise zu danken: nämlich mit dem Herzen. Lieber Herr Hansen, ich weiß mich eins mit meinen Kollegen im Amt, eins auch, so meine ich, mit meinen Fachgenossen am Tisch und den gesamten Anwesenden, wenn ich Ihnen für Ihre selbstlose Opferwilligkeit diesen unsern tiefgefühlten Dank hiermit ausspreche. Verehrte und hochansehnliche Festversammlung, meine Damen und Herren, ich bitte Sie, Ihr Glas auf das Wohl unseres Gastgebers zu leeren, dieses uneigennützigen Mäzens in einem Zeitalter, das man ansonst so ziemlich als den Gegensatz des Augusteischen bezeichnen kann. Herr Hansen hoch — hoch — hoch!"

Die Stimmen der anderen fielen lebhaft ein, die Coßmannsdorff krähte und nickte wohlgefällig, so daß der bunte Kopfputz zu schwanken begann, es erklangen die Gläser. Auf Professor Dettmers klugem Gesicht zeigte sich vorübergehend ein etwas spöttisches Lächeln, das der bureaukratischen Gesalbtheit der Geheimratsrede gelten mochte, doch stieß auch er mit dem verlegen gewordenen Hansen an und rief ihm zu: „Seht an, was man bei dieser Gelegenheit alles erfährt? Hat man Ihnen den Roten Adler Vierter ins Knopfloch heften wollen, wertester Freund?"

Er lachte, doch der Geheimrat Ohlsers wurde eifrig.

„Ei jawohl, lieber Kollege", sagte er fast zürnend, „die dritte Garnitur hätte Herr Hansen schon vor zwei Jahren kriegen können! O nein — der Kultusminister hat sich diesmal gewaltig ins Zeug gelegt und die Krone zweiter Klasse beantragt — zum Halse hinaus — also schon ein objet d'estimation von höherer Wertung — das Schönste, was man in dieser Art hat. Jawooohl."

Hansen kämpfte noch immer mit der Verlegenheit, in die ihn der Toast des Geheimrats gebracht hatte. Da geschah es, daß Komteß Aline eine Frage stellte, die ihr nachträglich leid tat. Sie fragte, lächelnd allerdings und in scherzhaftem Tone: „Haben Sie schon einmal versucht, sich selbst ein Markstück zu verdienen, Herr Hansen?"

Am raschen Aufzucken des Angeredeten und dem eigentümlichen Blick, der sie traf, merkte sie auf der Stelle, wie verletzend die Frage war. Es war eine Unüberlegtheit gewesen; wie sie dazu gekommen, wußte sie selber nicht recht, obschon sie sich später klar darüber wurde, daß eine Aufwallung von Erbitterung der Grund gewesen war — klar auch über die Ursache dieses bitteren Gefühls.

Sie errötete unter dem Blicke Hansens und versuchte eine entschuldigende Umschreibung: „Ich schwatze nur", sagte sie, „selbstverständlich war es ein Scherz . . . Aber in der Tat" — sie holte tief Atem — „ja, in der Tat, denke ich es mir für einen Glücksverwöhnten doppelt schwer, sich durch Arbeit Verdienst zu schaffen. Das liegt nicht nur in der Gewöhnung der Untätigkeit, denn natürlich kann auch ein sehr reicher Mann eine außerordentliche Tatkraft entfalten, sondern in der Schwierigkeit, ein entsprechendes Arbeitsfeld zu finden. Nicht wahr?" Und zögernd fügte sie hinzu: „Sie verstehen mich?"

Sie verstand sich selbst kaum. Sie hatte die Phrase heruntergesprochen, um ihre Verwirrung zu bemeistern. Auch der alte Dahlum schien betroffen über den Mangel an Takt bei seiner sonst so fein empfindenden Tochter; er wiegte den grauweißen Kopf auf den Schultern und runzelte ein wenig die Stirn. Herr v. Torda schälte sich eine Orange und tat gleichgültig. Aber wer sein Gesicht kannte, dem mußte sein Lächeln auffallen. Es hatte etwas Grausames.

Hansen zerpflückte eine Rosenknospe über seinem Teller.

„Gewiß, Komteß", entgegnete er, „ich verstehe schon . . . Aber ich bin nicht ganz Ihrer Ansicht. Wer an der Wertschaffung selbständig Anteil nimmt, ist auch ein Arbeiter — ganz gleich, ob er den Wert seiner Arbeit in Geld umsetzen läßt oder nicht. Ich will direkter antworten. Sie fragten mich, ob ich schon einmal den Versuch gemacht hätte, mir ein Markstück zu verdienen —"

„Lieber Herr Hansen", rief die Komteß, und von neuem erglühten ihre Wangen — „ich wiederhole, es war eine Scherzfrage!"

„So fasse ich sie auf, Komteß — aber auch ein Scherz kann seine ernsthaften Seiten haben. Also Ihre Frage. Ich muß sie mit Nein beantworten. Demgemäß würde ich zum Typus der wirtschaftlich Nichtarbeitenden gehören, sagen wir zur Gilde der „reinen Kapitalisten". Und dennoch arbeite ich und würde ohne große Schwierigkeiten in der Lage sein, mir das als Beispiel gegebene Markstück zu verdienen. Nun bin ich aber durchaus Arbeiter für eigene Rechnung und bedarf als solcher der materiellen Früchte meiner Tätigkeit nicht. Ich lasse das mir rechtmäßig zufallende Markstück liegen."

Man hörte, das Schnaufen des Herrn Rossenbach, der geräuschvoll mit dem parfümierten Wasser der Mundschalen seine Lippen netzte.

„Darf ich die Tafel aufheben?" fragte Hansen seine Nachbarin. Er rückte mit seinem Stuhl.

„Nicht böse sein", sagte die Komteß, als Hansen ihr gesegnete Mahlzeit wünschte, und drückte seine Hand fester; „es war nicht schlimm gemeint . . . es war eine alberne Frage . . ."

„Mahlzeit", krähte die Gräfin Coßmannsdorff. „Sie — hören Sie mal, liebster Prinz — was ich Sie nur immer mit dem kleinen Görries verwechsle — liebster Herr von Schäftlarn, Sie kriegen noch zwei Mark von mir — für die Droschke . . . das möchte ich nun endlich abmachen . . ." Pürstein mußte den Pompadour der Gräfin aus der Garderobe holen. Sie entleerte ihn auf dem Eßtisch zwischen Tellern und Gläsern und fand dabei auch ihr Portemonnaie, dessen Inhalt sie gleichfalls auf den Tisch stülpte. Der Rittmeister sah der Gräfin auf die Finger, als sie ein Markstück und dann groschenweise abzuzählen begann. „Es fehlen noch zehn Pfennige, gnädigste Gräfin", sagte er. „Die habe ich nicht mehr", entgegnete sie, „aber warten Sie mal, da steckt noch eine Zwanzigpfennigmarke im Portemonnaie — nun krieg ich von Ihnen zehn Pfennige heraus . . ." Schäftlarn zog die Schultern hoch. „Bedauere innigst, gnädigste Gräfin — die Marke ist schon abgestempelt . . ." „Wo . . .?!" schrie die Coßmannsdorff. „Doch nicht", erwiderte Schäftlarn, „sie ist nur stark abgetragen, auch eingerissen und hat noch andere Defekte. Kein Postamt würde sie annehmen. Außerdem ist mir eingefallen: der Kutscher hat zwei Mark achtzig bekommen" — er legte den Zeigefinger auf ein Goldstück zwischen den Nickelmünzen — „ich werde Ihnen diese zehn Mark wechseln . . ." Die Coßmannsdorff geriet in Erregung. „Was — zwei Mark achtzig?! Das muß ein Irrtum sein." Sie krähte und warf den Kopf zurück; wieder schwankte der bunte Turmbau auf ihrem Haupte. Schäftlarn hatte das Goldstück schon eingesteckt. Er wechselte. „Bei so kleinen Summen bin ich immer ehrlich", sagte er, „hier, gnädigste Gräfin, es stimmt . . ." Gräfin Coßmannsdorff wollte murrend ihr Geld zusammenscharren, aber die leeren Handschuhspitzen liefen wie Schlänglein darüber hin. Pürstein mußte helfen. „Zwei Mark achtzig", sagte sie, „vom Lützowufer bis hierher — es ist nicht zu glauben."

Viertes Kapitel.

Im Rauchzimmer wurde der Kaffee gereicht. Die Herren von der Kunst wollten ihn mit in den roten Salon nehmen, um gleich an die Arbeit gehen zu können. Hansen hatte dort den Reflektor entzünden lassen und befahl sodann, die Türen zu schließen.

„Ich meine, wir belassen die Prüfungskommission am besten unter sich", sagte er. Da fegte mit knitternder Kleiderpracht und rotem Gesicht die Coßmannsdorff in das Zimmer.

„Zwei Mark achtzig!" rief sie; „die Taxameter betrügen alle!" — Sie schaute sich um. „Wo steckt die hohe Gelehrsamkeit?"

„Scht", machte Herr v. Schäftlarn und legte den Finger auf den Mund. „Nicht so laut, gnädigste Gräfin. Nebenan zerbricht man sich den Kopf über den Frans Hals."

„Ohne mich!?" sagte die Coßmannsdorff entrüstet. „I, das wäre ja noch schöner!" Und sie wollte wieder davon.

„Nehmen Sie Ihren Kaffee mit, Gräfin!" rief Schäftlarn. „Soll ich ihn zurechtmachen? Wieviel Zucker?"

„Gar keinen."

„Sahne?"

„Ja, viel."

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk vom Mittwoch.

Mittwoch 3. Februar.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

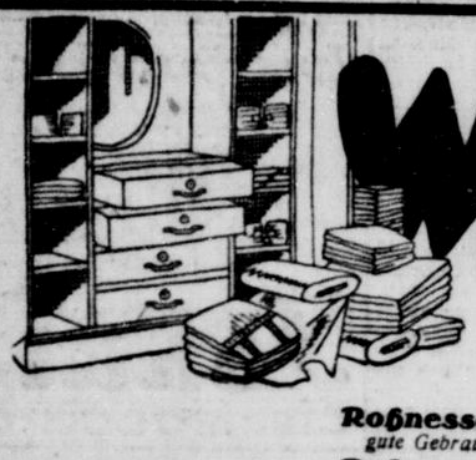
11,00 bis 12,30 vorm.: Konzert (gesendet aus Köln).
1,15 bis 2,30 nachm.: Konzert. (Uebertr. aus Münster.)
4,00 bis 5,30 nachm.: Der Funkheinzelmann und das Funkheinzelmann-Orchester. (Gesendet aus Köln).
5,30 bis 6,00 nachm.: Promenaden-Konzert (gesendet aus Köln).
6,00 bis 6,45 abends: Rokoko. Konzert des Funkorch. Leitung: Kapellmeister Max Aller. 1. Ouvertüre „Die undewohnte Insel" — Haydn. 2. Passepied aus „Le roi s'amuse" — Delibes. 3. Musette (Cello-Solo) — Offenbach. 4. Larghetto aus dem Krönungs-Konzert — Mozart. 5. Rokoko — Schütt. 6. Gavotte — Sgambati. 7. Menuett — Boccherini.
7,00 bis 7,30 abends: Hautpflege im Altertum und in der Neuzeit. Vortrag von Prof. Dr. Hübner, Elberfeld, Chefarzt im städt. Krankenhaus.
7,30 bis 8,10 abends: Soll unser Kind Ostern die höhere Schule besuchen? Vortrag von Studienrat Direktor Schnelle, Elberfeld.
8,10 bis 8,30 abends: Pressedienst (gesendet aus Köln).
8,30 abends: Gastspiel des Münchener Ensembles für die musikalischen Komödien Erich Fischers (gesendet aus Köln).

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15 bis 2,35 nachm.: „Eine Stunde im ¾ Takt". Konzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Nebe. 1. Boccherini: Menuett. 2. Brase: Menuett. 3. Mozart: 6 ländlerische Tänze. 4. Jensen: Serenade. 5. Casella: Serenade. 6. Fetras: Hahnen-Rheinländer. 7. Lau: Unsere Schönen — Mazurka. 8. Chopin: Polonaise A-dur. 9. Moskowsky: Konzertwalzer E-dur. 10. Strauß: An der schönen blauen Donau.
4,00 bis 5,30 nachm.: „Ein Gang in die Welt unserer Kleinen". Konzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Nebe. Mitw.: Luise Stoll — Rezitationen: Lore Glöckner (Sopran), Frankfurt. 1. Bendel: Dornröschen. 2. Eilenberg. Rotkäppchen. 3. Schmalstich: Drei Kinderlieder aus dem Märchenspiel „Peterchens Mondfahrt: a) Maikäferlied, b) Maikäfertanzlied, c) Traumlied der Sternchen. 4. Aus dem neuen deutschen Märchenschatz (7. Sonderheft der Woche): „Der Frosch mit dem Edelstein im Kopf" von Gräfin Palesca Beshuly-Huc. 5. Krüzfeld: Froschparade. 6. Hermann: Aus der Kinderstube: a) Ach, da kommt sie mit dem Schwamme, b) Herzenstausch, c) Die Mutter bei der Wiege. 7. Noren: Wiegenlied. 8. Aus dem neuen Märchenschatz der Woche: „Vom einfältigen Büblein" von Else Giernet. 9. Schmalstich: Reigen und Märchenspiel aus „Peterchens Mondfahrt".
5,30 bis 6,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
7,30 bis 8,10 abends: Siehe Elberfeld.
8,10 abends: Vortrag Prof. Dr. R. Schmidt: „Der indische Sozialreformer Ghandi u. seine Vorläufer".
8,30 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15 bis 2,30 nachm.: Siehe Münster.
4,15 bis 5,00 nachm.: Konzert des Funkorchesters für unsere Kleinen. 1. Jung-Deutschland-Marsch, von Manfred. 2. Leuchtkäferchens Hochzeit, von Siede. 3. Was Blumen träumen, Walzer von Translateur. 4. Auf der Wanderschaft, Potpourri.
5,00 nachm.: Märchen-Theater: „Jorinde u. Joringel", Märchenspiel in 3 Akten (nach dem Grimm'schen Märchen) v. Lina Hilger, m. Orchesterzwischenspiel.
6,30 abends: Bücherfunk: „E. G. Kolbenheyer". Die Kindheit des Paracelsus. Das Gestirn des Paracelsus. Das dritte Reich des Paracelsus. Lesestunde: „Fräsleli". Ein Kapitel aus: „Die Kindheit des Paracelsus", von E. G. Kolbenheyer.
7,00 bis 8,00 abends: Chamissostunde. Dem Gedenken von Adalbert von Chamisso, aus Anlaß seines Geburtstages (30. 1. 1781). 1. Einleitender Vortrag von Hermann Probst. 2. Rezitationen aus den Werken des Dichters. 3. Von Robert Schumann vertonte Chamisso-Gedichte, gesungen von Hedwig Wiemer-Pähler, Dortmund. a) Du Ring, b) Ich kann's nicht fassen, c) Nun hast Du mir . . ., d) Seit ich ihn gesehen.
8,00 abends: Vortrag Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund. Vortragsreihe: Einführung in die physikalischen Grundlagen der drahtlosen Empfangstechnik. 8. Vortrag: „Die Röhren als Audion".
8,30 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Berliner neueste Schlager-Nachrichten des Dortmunder Funkorchesters.



Weiße Woche

Weiße Waren:

Roßnessel 78 cm, gute Gebrauchsware 45, **39**
Roßnessel 140 cm **98** / 160 cm **1.28** gute Qualit. für Bettwäsche
Hemdentuch 80 cm, gute feinfädige Qualität 55, **48**
Hemdentuch 130 cm, sehr haltbare Ware für Bezüge **1.45**
Hemdentuch 150 cm, sehr starke Bettuchqualität **1.58**
Rein Mako 80 cm, für feine Leibwäsche **68**
Damast 130 cm, gute Streifenqualität **1.65**
Biber ungebl., 75 cm, gute Gebrauchsware **69**
Hemdenbiber weiß, starke Qualität **88**
Haustuch 150 cm, haltbare Bettuchware **1.68**
Halbleinen 150 cm, gute Bettuchware **1.88**
Handtuchgebild gute Gerstenkornware **27**
Handtuchgebild 50 cm, prima halbleinen Gerstenkorn **75**
Wischtuchgebild 58 cm gute Gebrauchsqualität **52**
Wischtuchgebild 58 cm, vorzügliche Halbleinen-Qualität **78**
Wischtuch gute Gebrauchsware **24**
Handtücher ges. u. geb. 48/100 prima halbleinen Gerstenkorn **95**
Handtücher ges. u. geb., 60/100 prima halbleinen Gerstenkorn **1.25**
Frottierhandtuch 45/100, gute Qualität **90**
Badetuch 100/100, vorzügliche Qualität **3.25**
Badetuch 135/165, gutes, buntkariertes Tuch **6.90**
Tischtuch 110/150 **3.50** / 130/160 **4.25** vorzügl. halbleinen Qual.
Tischtuch 120/150, prima halbleinen Jacquard **4.75**
Spitzendeckchen mit reicher Garnierung 55, **29**
Spitzendecken 60/60, rein Leinen, m. echt. Klöppelspitzen **3.50**

Wäsche:

Außergewöhnlich billiger Verkauf von Damen-Wäsche zu 4 Serienpreisen:

Serie I: 95
Trägerhemd, gute Qualität, Hohlsaum und Barmer Bogen
Beinkleid, geschlossen, 2mal Hohlsaum
Untertaille, Hohlsaum und Feston
Zierschürze mit schöner Stickerei

Serie II: 1.95
Taghemd, Träger- u. Achselform, mit schöner Stickerei
Beinkleid, geschl., gute Qual.
Taillenrock, 2mal Hohlsaum
Jupertaille mit breiter Stickerei
Nachtjacke, Schürzen, pr. Linon
Kissenbezüge, schön ausfestoniert

Serie III: 2.95
Taghemd, Mako, mit Val.-Spitze und Einsatz
Beinkleid, geschl., reich garn.
Nachthemd mit Hohlsaum
Untertaille, pr. Mako, Handhohlsaum
Jupertaille in schön. Ausf.
Schürzen, pr. Linon, m. Stick.
Kissenbezüge, pr. Linon, ausfestoniert

Serie IV: 3.95
Taghemd, beste Qual., Achsel- u. Trägerform, reich garniert
Beinkleid, geschl., beste Ware, mit schönem Feston,
Nachthemd, schön ausgef.
Taillenrock, gute Qualität
Jupertaille, pr. Mako, Handhohlsaum
Kissenbezug, pr. Linon, Handhohlsaum

Ph. Freudenberg
ELBERFELD ✦ WALL- U. HERZOGSTRASSE

1281

MODERNES THEATER Elberfeld

Unwiderruflich nur bis Donnerstag

zeigen wir mit

täglich sich steigerndem Interesse

die brillante Verfilmung des von Zehntausenden gelesenen

Romans des General-Anzeigers

für Elberfeld-Barmen:



DER MANN, DER SICH VERKAUFT

Ein ungemein fesselndes Spiegelbild unserer heutigen Zeit **in 6 Akten.**

In den Hauptrollen:

Hans Mierendorff - Olaf Fjord
Vivian Gibson - Helga Molander
E. Kaiser-Titz - Bruno Kastner
Herm. Picha - Harry Lambert-Pausen.

Hierzu:

Ihr schlechter Ruf

Drama aus der englischen Gesellschaft **in 6 Akten.**

Kassenöffnung 2½ Uhr. j158

CAFÉ HOLLÄNDER

Dienstag den 2. Februar

Wunsch-Abend

der beliebten Hauskapelle

WERMANN

k5309

Cello-Soli: **VICTOR KAHL**
Am Flügel: **KURT HOHENSTEIN**

Nur noch 3 Tage! Der fabelhafte Zille-Großfilm! Der Riesen-Erfolg!

Die – da unten!

Das große Beiprogramm.

Tausende strömten in diesen Tagen in unser Theater und begeisterten sich an unserem prachtvollen Spielplan.

UFA-PALAST - BARMEN.

46b

Vereinigte Stadttheater

Barmen 77b **Elberfeld**

Mittwoch den 3. Februar

7½ bis 10: **Vincent.** C 19. II. | 7½–10¼: **Intermezzo.** C 19. IV.

Thalia-Theater.

Heute u. folg. Tage, abds. 7¼ Uhr: der große Erfolg **Die Kaiserin**
Operette von Leo Fall
mit Anni Lehner a. G.
Mittwoch 3. Febr., nachm. 4 Uhr: Letzte Aufführung des Märchens
Dornröschen
Kleine Preise von 30 Pfg. an. 1431

Im Salamander

Nur noch bis Freitag

Hans Joachims Traum

Josef Weinreiß
der beste rheinische Komiker.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr

Oberbayern

Groß-Barmen.

Mittwoch den 3. Februar 1926
2. humoristisches

Kappen-Fest

mit
Gratis-Verlosung
von **Hasen u. groß. Würsten.**
Original Oberlandlerkapelle
Hans Gebhard.
Stimmung! Humor!
Eintritt frei 6828a



Hotel Handelshof

ELBERFELD

Ab Dienstag den 2. Februar in sämtlichen Restaurations- und Gesellschaftsräumen **großes**

Bockbierfest

Kapellmeister Barfuß
sorgt für Stimmung!
Ueberraschend schöne Dekorationen!
Ohne Preisaufschlag! j319

Hotel zur Post

Elberfeld

Heute und folgende Tage:

Große karnevalistische Unterhaltungs-Abende.

Kein Preisaufschlag. Kein Preisaufschlag.

Neu eröffnet:

Post-Wein-Stuben

Exquisite Küche

5-Uhr-Tee-Konzert.

Schwanenstraße 34. j309 **Jos. Ahn.**

Der neue große Oswald-Film!

Nur noch 3 Tage!!

Pension „Quisisana"
Elegantes Zimmer für Wochen und Tage
Inh. Marie Weber
Charlottenburg
Kantstraße 163a

Halbseide!

6 Akte aus der Welt u. Halbwelt. Manuskript u. Regie: Richard Oswald.

ELBERFELD U.T. HERZOGSTR.

1167

Lic. Dr. Friedrich Rittelmeyer

spricht am **Sonntag 7. Februar,** abends 8 Uhr, in der **Aula des Realgymnasiums (Barmen, Sedanstraße),** über das Thema:

Christus für die Gegenwart.

Eintritt 1.— Mark 6832a

ZOO ELBERFELD

Morgen Mittwoch von 3½ bis 6½ Uhr:

KONZERT

im Palmensaal. j97

Ehemalige 28er.

Die Berliner Vereinigung ehem. 28er, Elberfeld, feiert am 6. Februar, abends 8 Uhr, im **Restaurant Reichshof, Hofkamp,** ihr diesjähriges

Winterfest

verbunden mit
Theater-Aufführungen, Konzert und Tanzkränzchen.

Alle Kameraden, die die Nr. 28 getragen haben, werden zu diesem Fest freundlichst eingeladen.

Elberfelder Konzert-Gesellschaft

Freitag 5. Februar und Samstag 6. Februar, abends 7½ Uhr, Stadthalle Johannisberg

IV. Abonnements-Konzert und Voraufführung

Leitung: Hermann von Schmeidel.
Grabner, Kleine Abendmusik für Orchester
Brahms, op. 77, Violinkonzert in D-dur
Bruckner, 6. Sinfonie in A-dur. j92

Solist: Georg Kulenkampff - Post, Violine.

Preise der Plätze für Freitag 2.50, 4.00 und 5.00 Mk., für Samstag 3.00, 5.00 und 6.00 Mk.
Kartenverkauf bei B. Hartmann, Elberf., Kaiserstr. 38.

Achtung! Vorkriegsgeldbesitzer!

An der Schwelle des Reichsgerichts

(Prozeß „Oberfeuerwehrmann Jaentsch")

Wer besitzt noch alte Reichsbanknoten zu 1000, 100, 50 u. 20 Mk.?

Besucht den **Aufklärungsvortrag** über

„Der Wert des Vorkriegsgeldes"

am Mittwoch 3. Februar 1926, im **Parlament, Elberfeld, Harmoniestraße** (Nähe Neumarkt).

Die Reichsbank muß doch zahlen! — In Amerika sind die alten Reichsbanknoten bereits gerichtlich **wieder anerkannt.**

Erscheint in Massen!

Westdeutsch. Reichsbankgläubiger-Verband
Bezirksverein Stadt und Land Elberfeld. **Der Vorstand.**
Unkostenbeitrag 50 Pfg. Anfang punkt 8½ Uhr.

Weinhaus „Esplanade"

Am Rathaus **Barmen** Wegnerstr. 8

Ab 1. Febr. Kapellmeister **Fuchs**
mit seiner 4 Mann starken erstklassigen und stimmungsvollen

JAZZ - KAPELLE

6818a

Hotel zur neuen Post, Barmen

6815a Winklerstraße — Rathausbrücke.

Mittwoch den 3. Februar 1926, abends 7 Uhr:

Großes Schlachtfest mit Kappensitzung.

Schrammelmusik. Jazzband.

Es ladet ein: i. V. **Karl Wicke.**

Stimmung! Humor!

Barmen. FILM-PALAST WESTFALIA, Großbarmen

Voll des Lobes

sind wiederum alle Besucher über unser entzückendes Programm

Henny Porten

die Königin des deutschen Filmes in

TRAGÖDIE

zeigt sich in diesem Werke wieder auf der einsamen Höhe ihrer unerreichten Meisterschaft. Der Film mit seiner mächtig erschütternden, herzbewegenden Handlung bietet der großen Menschendarstellerin aber auch jede Möglichkeit zur Entfaltung ihrer herrlichen künstlerischen Gaben. 40b

Soeben eingetroffen:

Kölns Befreiungs-Stunde

im Film.

Außerdem bringen wir noch das famose Lustspiel in 6 Akten:

Je oller, je doller!

Varieté: Harry Rosolie, Meister der Equilibristik. **Baroness v. Lotta,** roll. Jongleur-Akt.

Nur noch bis Donnerstag.



Film-Palast Westfalia BARMEN Großbarmen

Versäumt Henny in „Tragödie" nicht, sehen.

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstraße 192.

Mittwoch: **großer Ball**
große Tanzfläche
Samstag: **Preismaskenkostümfest, Einzug des Prinzen Karneval.**

Ott's Bier-Tunnel

Mittwoch 3. u. **Donnerstag** 4. Februar:

Schlachtfest
(eigene Schlachtung)

Die bekannten Spezialitäten:
Haus- und Schlachtplatten
und Würste nach deutscher Art.

Ferner empfehle:
Täglich frische Seemuscheln und Coburger warmen Schinken.

Um zahlreichen Besuch bittet
k5294 **W. Ott.**

Der

Beamten-Konsum-Verein

e. G. m. b. H. zu Elberfeld

befindet sich in Liquidation.

Etwaige Gläubiger wollen ihre Forderungen baldmöglichst bei der **Geschäftsstelle anmelden.**

Das Warenlager und die Ladeneinrichtung des Geschäftslokals in der **Gesundheitstr. 4** sind zu verkaufen.

Der Liquidator.

ASTHMA-

Leidenden empfehlen wir unsern
Würtzholzener Asthmatee
zu haben: j109
Würtzholzener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. **Barmen,** Bertinerstr. 38

Preiselbeeren
25-Pfd.-Eimer Mk. 12.–, 10-Pfd.-Eimer Mk. 5.– incl. Verp.

Apfelgelee
10-Pfd.-Eimer Mk. 5.– incl. Verp.

Himbeergeist
in Korbfl. von 5, 10 und 20 kg Inhalt per kg Mk. 1.35. Korbfl. wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzügl. Porto.

Mittergut Schingberg, Post Glanbeck, Teutoburger Wald. b3220

Kupfer-Waschkessel
Handgearb. in allen Größen und Stärken liefert sofort
Paul Dickhe, Kupferschmiede
Tel. 2323 **Barmen-R.,** Langerfelderstr. 22
ca. 100-Ltr.-Kessel von 50 RM. an

Institut für Schönheitspflege
Frau Dr. phil. G. Lorenz,
Elberfeld, Altermarkt 8, II.
Sprechstunden 10–12, 3–6 Uhr.
Spezialität: Lichtbestrahlung zur Pflege des Haares u. gegen Haarausfall, Gesichtsmassage, Entfernung von „Mitessern" (Sommersprossen, Warzen, Leberfl., Muttermalen, Tätowierungen, Narbenreste, Frostbeulen an Händen und Füßen. (Spezialbehandlung, verbürgt Neuhilfe.) Neueste Methode zur Entwicklung der Büste nach Prof. Dier. Schülerinnen.

Gardinen-Stores und Dekorationsstoffe

in selten schöner Auswahl **zu sehr billigen Preisen**

Unter vielem anderen:

Engl. Tüll-Gardinen per Paar . .	4.00
Stores, uni Etamine mit Handarbeitseinsätzen	4.90
Stores, uni Etamine mit breitem Handfiletstreifen u. dito Spitze . .	10.75
Stores, uni Etamine mit 60 cm breit. Handfiletfuß u. Leinenfranse .	18.90
Großer Posten Einzel-Stores von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, bedeutend unter regulärem Preis.	
Madras-Garnituren hellgrundig, waschecht, 2 Schals und 1 Querbehang 4.60,	3.00
Madras schwersgrundig, lichtecht . . . . Meter 1.95,	1.45
Erbstüll-Bettdecke zweibettig . . .	9.75
Etamine-Bettdecke zweibettig . . .	9.75
Etamine-Bettdecke zweibettig, mit reichen Handarbeitseinsätzen . . .	14.90
Bettdecke aus uni Etamine, mit schönen Handarbeitseinsätzen	16.90
Tupfenmull 130 cm breit . . . . . Meter 1.65,	1.25
Etamine 150 cm breit . . . . . Meter	0.70
Rollo-Damast 120 cm breit, transparent . . . . . Meter	1.35

Wir bitten um Besichtigung unserer Spezial-Schaufenster.

S. & R. WAHL, BARMEN.

2184

Voranzeige!

Spaethe Konzert im Rundfunk

für alle Rundfunkhörer
Donnerstag den 4. Februar, 7–8 Uhr.
Mitwirkende: Frl. Marga Eick (Klavier-Solis), Städt. Konzertm. Karl Paasch (Viola alta- und Bratsche-Solis), Begleitg.: Kapellm. Max Alter.
Konzertflügel Spaethe
aus dem Pianomagazin Otto Spaethe G. m. b. H. Elberfeld, Herzogstraße 37. j423
Programm erscheint Mittwoch hier.

Berichtigung.

j472

In unserer gestrigen Anzeige muß es in der Spalte „Handtuchgebilde" heißen:
Baumw. Gebild 58, 48, 32, Meter **27** ₰
(nicht 25 ₰).
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Mein Lokal

muß bis zum 1. März geräumt sein, daher gewähre auf sämtliche
Herren- u. Damenstoffe
25% Rabatt

Julius Moses, Elberfeld
Altenmarkt 10, I. Etage,
Eingang Ecke Kirchstraße. 189

Bin jederzeit **Abnehmer** sämtlicher Arten von **Schrot-Materialien,** fuhren- u. waggonweise. j102
Hugo Oberhaus, Eisenwarenhandlg., **Haan,** Rhld. Tel. 104

Käse!
Fettes Holst. Tilsiter 9 Pfd. netto 5.75 franko frei Haus.
Herm. Petow, Hamburg 39 A 45.

Eifeler Schleifsteine von 0,35 bis 0,80 m Durchmesser.
Mähmaschinenmesser Schleifsteine
hält stets auf Lager
Leonhard Quaß, Eisenwarenhandlg., **Remscheid.**

Verf. Schneid. empf. s. z. Ank. eleg. sowie einf. Dam.- u. Kindergarderobe bei bill. Preisen. Gld., Distelbeckerstraße 1b, IV.*

Tücht. Schneiderin, in Kostümen u. Mänteln eingearb., sucht noch Kundschaft. Räder, Geschft. [59

Erf. Schneiderin empf. sich in Anf. v. D.- u. Kind.-Gard., Knabenanz. u. Wäsche bei billigster Berechn. E., Tischlerstr. 6, III.*

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unseres **Fabrikations- und Großhandelslagers** in

GARDINEN

Wir bieten Ihnen große Vorteile durch:

Benutzen Sie zum Einkauf die Vormittagsstunden.

Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels
Billige Preise, teils unter Großhandelspreisen
Keine Ausverkaufsware, sondern mod. Muster
Verkauf direkt an Private

daher wichtig für Hotels, Pensionate und jede Hausfrau!

Geschäftszeit: 8½ bis 12½ Uhr vormittags und 2½ bis 6½ Uhr nachmittags.

Lobatz & Co Gardinen-Fabrikation und Großhandel Elberfeld

G. m. b. H. j181 **Kolk 27, an der Hofaue**



Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42-44

Bergisch Land

Nr. 27 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 2. Februar

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GA **Wald**, 2. Febr. Der wiederholt auch von uns gestreifte Streit zwischen der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und dem Beamtenausschuß ist zwar durch beiderseitiges Nachgeben beigelegt, doch veröffentlicht jetzt der Beamtenausschuß eine neue Erklärung, die sich gegen den Vorsitzenden der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, Stadtverordneten Hennrichter.

Wermelskirchen, 2. Febr. Am Mittwoch nachmittag war ein älterer leidender Mann in Hödrath einen Spaziergang in den Wald bei der Solinger Talsperre. Von diesem Gange kehrte er nicht wieder zurück. Die Angehörigen waren darob in großer Sorge und suchten mit Hilfe von vielen Nachbarn das ganze Gelände ab. Aber erst am nächsten Morgen war das Suchen von Erfolg gekrönt. Man fand den Mann völlig entkräftet in einer Tannenschonung liegen. Er wurde in seine Wohnung getragen, wo er bald darauf gestorben ist.

Voerde, 1. Febr. Heute fand hier eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, an der auch der Landrat des Kreises Schwelm, Dr. Acker, teilnahm. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Ueberlassung eines Versammlungsraumes für Vereinszwecke an die Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Der orthopädische Turnunterricht soll eingeführt werden, 72 Kinder nehmen daran teil. Jedoch soll die Angelegenheit vorher noch einmal an die Schuldeputation zurückverwiesen werden. Dann wurde beraten über die Bewilligung von Badekuren für skrofulöse Kinder. Man beschloß, im Laufe des Jahres 30 Kinder nach Sassendorf oder Königsborn zu schicken. Der Kurpreis beträgt für jedes Kind 70 Mark. Der wichtigste Verhandlungspunkt war der Verkauf der Straßenbahn Gevelsberg—Milspe—Voerde an den Kreisverband. Nach einem einleitenden Vortrag des Landrats, in dem dieser die Zusammenfassung aller Kräfte betonte und den starken Willen zur Gemeinschaftsarbeit aussprach, wurde die Verkaufsangelegenheit gründlich besprochen. Viele Redner sprachen sich für das Projekt und viele dagegen aus. Die meisten fanden den Verkaufspreis (3 000 Mark) zu niedrig. Nach langer Auseinandersetzung wurde dem Verkauf mit 10 gegen 7 Stimmen zugestimmt. Es wurde noch bekannt gegeben, daß die Fahrpreise vom 1. Januar nächsten Jahres ab den Friedenspreisen angepaßt werden sollen. — Für der deutschen Kriegsblindenstiftung wurden auf ein Hilfegesuch 100 Mark bewilligt.

Befreiungsfeiern.

—t— **Haan**, 2. Febr. Nachdem mit dem 1. Februar d. Js. die Stadt Haan als besetzungsfrei erklärt worden ist, wurde in einer Sitzung am Samstag abend, wozu alle Vereine Haans eingeladen waren, von den Anwesenden einstimmig beschlossen, die Feier in Haan in folgendem Rahmen zu veranstalten: Dienstag abend 7½ Uhr: Antreten von 27 Vereinen sowie der Bürgerschaft zum Festzuge auf dem Platze der evgl. Schule am Diek. Punkt 8 Uhr: Umzug unter Mitwirkung der Haaner Stadtkapelle und des Posaunenchors über die Hauptstraße, Mittelstraße, Kaiserstraße bis zum Windmühl, Königstraße zum Karl-August-Platz. Dort Freuerfeuer, Vorträge durch die Gesangvereine Haans, Ansprache durch den Bürgermeister. Die einzelnen Vereine werden gebeten, ihre Vereinsfahne mitzuführen. Die freiwillige Feuerwehr mit ihren Fackeln verteilt sich auf den gesamten Festzug. Nach Beendigung des Umzuges begeben sich die einzelnen Vereine in ihre Vereinslokale, woselbst noch ein gemütliches Beisammensein stattfinden soll.

bc. **Wald**, 2. Febr. Auch hier wurde eine der Bedeutung des Befreiungstages angemessene Feier veranstaltet.

GA **Solingen**, 2. Febr. Gestern abend fand unter starker Beteiligung der Bürgerschaft in der mit Lorbeer und den Reichsflaggen geschmückten Solinger Gründhalle die offizielle Befreiungsfeier statt. Im Mittelpunkt des Abends stand die Rede des Beigeordneten Dr. Vollmar, der an Stelle des erkrankten Oberbürgermeisters markige Worte zur endlichen Befreiung unseres Vaterlandes fand. Er führte u. a. folgendes aus: „Der Tag der Freiheit ist gekommen, für den wir in siebenjähriger Knechtschaft gerungen. Diese Freiheit haben wir uns nicht auf Kosten Gesamtdeutschlands erkauft, wir haben sie mit Hexter und Tod, mit Not und Elend errungen. Und das sei unser Schwur: Solange noch ein deutsches Herz in deutscher Brust schlägt, solange unsere Roemryhen Berge gen Himmel zeigen, soll die Liebe zum Vaterlande, soll Einigkeit und Treue uns verbinden! Darum sei unser Ruf: Unser heißgeliebtes deutsches Vaterland, unsere deutsche Klingenstadt im befreiten Bergischen Lande: Hoch, hoch, hoch!" Machtvoll klang das Deutschlandlied aus der Festversammlung als Bekenntnis der Zugehörigkeit zum großen deutschen Vaterlande!

? **Wermelskirchen**, 2. Febr. Die aus Anlaß der Befreiung des Kölner Brückenkopfes hier geplante Bürgerkundgebung findet voraussichtlich am kommenden Sonntag statt. In Aussicht genommen ist eine Morgenfeier auf dem Marktplatz mit Ansprache. Nachmittags soll ein Umzug aller bürgerlichen Vereine stattfinden.

Einweihung des Wöchnerinnenheimes.

—t— **Haan**, 2. Febr. Hier fand im Beisein der Vertreter der Behörden, der evangel. Kirche, der Aerzteschaft, der Krankenkassen und der öffentlichen Wohlfahrtspfleger die Eröffnung des Wöchnerinnenheims an der Oelerstraße statt. Der Verwalter begrüßte im Namen der Diakonissenanstalt Duisburg, der Eigentümerin des neuen Heims, die Gäste und legte dar, wie man sich trotz schwieriger Finanzlage unter dem Eindruck der Wohnungsnot für die Errichtung des Heims entschlossen habe und wie man bemüht gewesen sei, bei sehr mäßigen Pflegesätzen in bezug auf Unterbringung und Pflege es an ein modernes Wöchnerinnenheim zu stellenden Anforderungen zu genügen. Daß dieses gelungen ist, bewies die anschließende Besichtigung. Die Liegezimmer liegen in dem an und für sich in wald- und wiesenreicher Umgebung gelegenen Anstaltshause ihren Betten an der Sonnenseite im Hochparterre erhalten und sind bis auf eins mit einer ins Freie führenden Veranda versehen. An die Besichtigung schloß sich ein Rundgang durch die übrigen Teile der Anstalt: durch Küche, Baderäume für Männer und Frauen mit Wannen und Brauseeinrichtungen, das Altersheim, das zurzeit 25 Insassen beherbergt.

Schwerer Unfall.

(:) **Wald**, 2. Febr. Auf der Lehnerstraße fuhr die Schülerin Herta Reef, als sie Fußgängern ausweichen wollte, mit ihrem Fahrrad gegen die Grabenböschung. Das Mädchen erlitt einen Schädelbruch und andere sehr schwere Verletzungen. Es befindet sich in Lebensgefahr.

Immer neue Erfolge der deutschen Technik.



Unser Bild zeigt die von der Firma Aug. Klönne-Dortmund für den Phönix-Konzern bei Altenessen aufgeführte Brücke auf halbem Wege der Ueberbrückung. Die Brücke, die 60 Meter lang ist und ein Gewicht von 200 Tonnen hat, war fix und fertig auf dem nördlichen Ufer aufmontiert und wurde am Sonntag vormittag im Beisein von Behörden und Pressevertretern über den Rhein—Herne-Kanal geführt. Staunenswert war die Sicherheit, mit der die Monteure diesen Vorgang ausführten.

Nothilfe der Stadt Ronsdorf.

GA. **Ronsdorf**, 2. Febr. Die gestern in der hiesigen Rektoratschule abgehaltene Versammlung zwecks Gründung einer Nothilfe der Stadt Ronsdorf war nicht so zahlreich besucht, wie es in Ansehung der täglich wachsenden Notlage der Bevölkerung wünschenswert gewesen wäre. Bürgermeister Wagner erklärte, die geplante Nothilfe sei als eine ergänzende Wohlfahrtspflege gedacht, die in Fällen der Bedürftigkeit bei der heute herrschenden großen Not eingreifen soll, in denen die amtliche Wohlfahrtspflege aus irgend einem Grunde überhaupt nicht oder nicht in genügendem Umfange eingreifen kann. Im Verlauf der Aussprache gaben die Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes die Erklärung ab, der geplanten Nothilfe nicht beitreten zu können, da sie in Anbetracht der großen Notlage der Bevölkerung eine private Nothilfe als unzureichend ansehen müßten. Die übrigen anwesenden Vertreter der Verbände erklärten sich sämtlich bereit, der Nothilfe beizutreten. Ein vom Bürgermeister Wagner vorgelegtes vorläufiges Statut der neuen Gründung fand den Beifall der Anwesenden. Es wurde ein provisorischer Vorstand mit dem Bürgermeister Wagner als Vorsitzenden gewählt. Die Wahl des Gesamtvorstandes soll in einer im März stattfindenden Versammlung erfolgen. Am Schluß richtete Bürgermeister Wagner nochmals den dringenden Appell an alle, ihn in seinen Bestrebungen durch rege Werbetätigkeit zu unterstützen.

Beschwerden über den Autobusbetrieb.

(:) **Solingen**, 2. Febr. Die Beschwerden der Anwohner der Autobuslinien des Solinger Bezirks, die gegenüber der neuen Unternehmerin, der Rheinischen Kraftwagengesellschaft, und ihrem Autobusbetrieb vorgebracht werden, waren Gegenstand einer Aussprache im Verkehrsausschuß der Handelskammer, an der auch Direktor Nölkensmeyer von der Rheinbahngesellschaft teilnahm. Es wurde vereinbart, daß alle Beschwerden und Anregungen zunächst der Handelskammer oder der Verkehrskommission der Autobusinteressenten unterbreitet werden sollen. Die Rheinbahn hat sich bereit erklärt, mit der Kommission und der Kammer regelmäßig zu verhandeln. Die in der Aussprache geäußerten Wünsche sollen nach Möglichkeit erfüllt werden.

Ein Jahr Bergischer Schützenbund.

—rb. **Remscheid**, 2. Febr. Wie alle Vereine im deutschen Vaterland, so haben auch die Schützenbruderschaften durch den Krieg und die Nachkriegszeit gelitten. Am 12. Oktober 1925 fand in Radevormwald eine Delegiertenversammlung der bergischen Schützenvereine statt, in der der Bund unter dem Namen Bergischer Schützenbund, Sitz Elberfeld, gegründet wurde. Es setzte eine rege Tätigkeit ein und eine eigene Bundes-Zeitung wurde gegründet. Die bergischen Bundesschützen tragen ein besonderes Abzeichen, das heute schon von 8000 bergischen Männern getragen wird. Im Juli d. J. soll in Remscheid ein Bundesschießen veranstaltet werden, das der Remscheider Schützenverein organisieren wird. — Kürzlich fand in Düsseldorf eine Vorstandssitzung des Rheinischen Schützenbundes statt, die auch für den bergischen Schützenbund bedeutungsvoll war. Sonach wird auch dem Westen Deutschlands Gelegenheit gegeben, große schießsportliche Veranstaltungen abzuhalten. Die Düsseldorfer Schützenvereine, die sich zu einem Bund zusammengeschlossen haben, beabsichtigen, im Jahre 1926 mit Hilfe der Stadt Düsseldorf und der Regierung folgende Schießstände einzurichten: 10 Stände zu 300 Meter, 30 zu 175 Meter, 50 zu 100 Meter, 30 zu 50 Meter; Kleinkaliber (5 zu 35 Meter) -Pistole und Zimmerstutzen, Hasen-, Keiler- und Tontaubenstände, also insgesamt über 150 Scheibenstände. Hierfür ist das Gelände der Golzheimer Heide ausersehen. Die Ausführung des Planes ist für den gesamten Schützenstand Westdeutschlands von größter Wichtigkeit, da es bisher niemals möglich war, die Schützen des gesamten deutschen Vaterlandes nach dem Westen zu ziehen. — Vom 27. Juni bis 4. Juli d. J. wird das große Rheinische Bundesschießen in Düsseldorf stattfinden.

Die Königseiche gerettet.

bc. **Ohligs**, 2. Febr. Der Bezirksausschuß zu Düsseldorf hat die Fällung der Königseiche, jenes gewaltigen Eichenbaumes im Ittertal, unweit des Schlosses Caspersbroich, verboten.

Erwerbslosenziffern.

GA **Köln**, 1. Febr. In der Woche vom 20. bis 26. Januar 1926 stieg die Zahl der Erwerbslosen im Kölner Bezirk von 42 906 auf 44 198 Personen. Die Zahl der Unterstützten stieg von 24 642 auf 26 009 Personen mit 31 153 Familienangehörigen. Obschon die Zunahme der Arbeitsuchenden sich in der Vorwoche verringerte, blieb der Arbeitsmarkt durch weiteren starken Abbau in der Metallindustrie, durch Stillegung von Betrieben, Werksbeurlaubungen usw. stark belastet. Das Baugewerbe hat eine leichte Besserung erfahren.

Eine Milchverwertungsgenossenschaft.

(:) **Wipperfeld**, 2. Febr. Zur Konstituierung einer Milchverwertungsgenossenschaft, deren Gründung kürzlich in einer Versammlung der landwirtschaftlichen Lokalabteilung Solingen beschlossen wurde, berief Bürgermeister Marquardt von hier eine Vollversammlung der Milcherzeuger des ganzen unteren Kreises Solingen auf Freitag nachmittag 3 Uhr nach dem Hotel Moritz in Opladen ein. Es ist in Aussicht genommen, daß die Genossenschaft ihren Geschäftsbericht mit dem 1. März aufnimmt. Bezweckt wird in erster Linie der gemeinsame Absatz der Milch als Frischmilch in den Industriestädten des Kreises Solingen und der Nachbargebiete.

Jubiläum einer Volksbücherei.

GA **Düsseldorf**, 1. Febr. Am heutigen 1. Februar sind 40 Jahre seit der Gründung der Volksbüchereien und Lesehallen der Stadt Düsseldorf vergangen. Aus diesem Anlaß fand in der städtischen Lesehalle in der Jägerhofstraße ein Festbankett statt.

Westdeutsche Funkausstellung.

GA. **Köln**, 2. Febr. Die Ausstellung wird beherrscht von einer Sondervertretung der Deutschen Reichspost, die eine bisher wohl noch nicht gezeigte Schau darbietet. Gerade der historische Werdegang des Rundfunkes bedarf einer großen Vertiefung. Auch das Physikalische Institut der Universität Köln sowie die Bastler haben zum Gelingen der Ausstellung wesentlich beigetragen. Von Bedeutung ist die Beteiligung des Funkhandels.

Man empfängt von der Ausstellung den Eindruck, daß es an Güte und Qualität nicht mangelt. Die Funkindustrie hat sich als solche nicht beteiligt, dagegen hat der Reichsverband der Funkhändler die Ausstellung überall reich beschickt, so daß fast kaum bekannte Firmen fehlen. Um der Ausstellung äußerlich eine gewisse Belebung zu geben, hat sich der Elberfelder Sender auf die Ausstellung in Köln eingestellt. In der Ausstellung selbst befindet sich ein großer Empfangsraum, der durch große Glasscheiben von der Umwelt schalldicht abgeteilt ist. Hier werden vor dem Mikrophon die ersten Kräfte der Kölner Oper und des Schauspielhauses ihre Gaben spenden, die dann telephonisch auf den Elberfelder Sender übertragen werden, um dann auf dem drahtlosen Wege auch über Münster und Dortmund verbreitet zu werden.

Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

WTB **Köln**, 1. Febr. In Köln-Sülz geriet ein etwa 35jähriger Bäcker mit einer im selben Hause wohnenden 74 Jahre alten Witwe wegen Wohnungsangelegenheiten in Wortwechsel. Im Verlaufe des Streites brachte der Mann in seiner Erregung der Greisin mit einem Gegenstand so schwere Verletzungen bei, daß die Verletzte alsbald starb.

Ueberfall im Kochemer Schloß.

WTB **Kochem**, 2. Febr. Gestern abend drangen mehrere Maskierte in die Schloßgärtnerei ein und überfielen den Gärtner Hansen, der bereits im Bett lag, und schlugen mit einem Faßhammer auf ihn ein. Dann wurde seine Frau mit demselben Werkzeug schwer mißhandelt und an beiden Augen schwer verletzt. Der Verwalter Hansen ist bereits an seinen Verletzungen gestorben, seine Frau liegt hoffnungslos danieder. Außer den beiden tödlich Verletzten ist auch ein Lehrling durch Messerstiche schwer verwundet worden. Ein Grund für die grausame Bluttat konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die Täter sind unbekannt.

Als Täter wurde in der Nacht der bei Hansen beschäftigte Gärtner Heuser verhaftet, der anfangs angab, mehrere maskierte Räuber seien bei Hansen eingedrungen. Er habe seinem Arbeitgeber zu Hilfe kommen wollen. Später gab Heuser an, daß er mit Hansen in Streit geraten sei und ihn dabei erschlagen habe. Die Untersuchung wird weitergeführt.

Zahlungsunfähige Gemeinden.

GA **Calcar**, 1. Febr. Infolge Nichteingangs rückständiger Steuern waren die gemeinsamen Bürgermeistereien Calcar und Appeldorn nicht in der Lage, ihren Kommunalbeamten und Lehrern am 1. Februar das Gehalt auszuzahlen. Es konnte auch noch nicht gesagt werden, wann die Beamten ihr Gehalt oder wenigstens eine kleine Anzahlung bekommen werden.

Urteil im Margies-Prozeß.

WTB **Bochum**, 1. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den Kommunistenführer Margies, der beschuldigt wurde, die Polizeibeamten Cyren, Seitz und Eichholz getötet zu haben, wegen Totschlags in zwei Fällen zu einer Zuchthausstrafe von elf Jahren, sechs Jahren Ehrenrechtverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Tödliche Unfälle.

nn. **Dortmund**, 2. Febr. Infolge der Explosion eines Benzolbehälters auf dem Fabrikgebäude der Firma C. H. Jucho erlitt der Arbeiter Kühn am Samstag so schwere Brandwunden, daß er alsbald gestorben ist. Einige andere Arbeiter wurden leichter verletzt.

nn. **Selm**, 2. Febr. Der 20jährige Schmied Fritz Frerking aus Selm-Beifang stürzte bei Reparaturarbeiten im Hauptschacht der Zeche „Hermann" in den Schacht. Er konnte nur als Leiche aus dem Sumpf gezogen werden.

nn. **Hamm**, 2. Febr. In Bockum-Hövel entstand im Hause Marinestraße 72 im Küchenherd eine schwere Explosion. Die Einrichtung des Zimmers wurde völlig zertrümmert. Der 12jährige Sohn des Bergmanns Johann Fischer wurde von den umherfliegenden Herdtrümmern getötet.

GA **Köln**, 1. Febr. In einer Fabrik in Köln-Riehl wurde ein Arbeiter von einem Drahtseil erfaßt und mit in die Höhe gezogen. Aus ziemlich beträchtlicher Höhe stürzte er dann ab und zog sich außer Knochenbrüchen einen Schädelbruch zu, an dem er gestorben ist.

Tagungen.

GA **Dortmund**, 1. Febr. Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften hat beschlossen, daß der nächste Kongreß der christlichen Gewerkschaften am 17. April und die folgenden Tage in Dortmund stattfinden soll.

nn. **Dortmund**, 1. Febr. Der 14 Bezirksvereine umfassende Gauverband Rheinland-Westfalen des Vereins deutscher Ingenieure wird am 20. und 21. März seine diesjährige Gauverbandstagung in Dortmund abhalten. Der westfälische Bezirksverein wird in Verbindung damit sein 70jähriges Bestehen feiern.

Schwerer Zusammenstoß in Vorbeck.

GA **Vorbeck**, 1. Febr. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr stieß hier in der Hülsmannstraße ein Straßenbahnwagen mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Kraftwagenführer erlitt einen Schädelbruch; sechs Insassen des Kraftwagens wurden leicht verletzt. Der Kraftwagen wurde zertrümmert.

Ein unglücklicher Schuß.

nn. **Apterbeck**, 1. Febr. Bei einer Schießübung wurde auf dem neuen Schießstand der Bürgerschützengesellschaft der beim hiesigen Amt angestellte Adolf Enders erschossen. Er übte sich im Pistolenschießen. Der als Anzeiger tätige 19jährige Sohn des Schießwartes Mielsch bat ihn um Unterweisung im Pistolenschießen. Enders willfahrte der Bitte, unterwies ihn und gab ihm dann die Pistole in die Hand. Als er das Kommando zum Feuern gab, war er noch nicht genügend zur Seite gesprungen. Mielsch drückte ab, die Kugel traf den Enders in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Wetterbericht

Dienstag, den 2 Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	748.6	8 leise	Nebel	5
Hamburg	752.3	OSO leicht	bewölkt	6
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	756.1	8 schwach	Nebel	1
Aachen	747.9	8 frisch	bewölkt	10
Frankfurt-M.	752.0	still	Regen	6
Hannover	750.7	SO schwach	bewölkt	5
Berlin	753.6	SSO leicht	heiter	4
Breslau	756.4	8 leicht	bewölkt	2
München	756.1	8 leise	bedeckt	1
Zugspitze *)	525.6	8 steif	bedeckt	−8
Brocken *)	652.8	SW steif	bedeckt	3
Kahler Asten	661.2	SSO mäßig	bedeckt	4
Bissingen	745.8	8 mäßig	bedeckt	8
Brüssel	—	—	—	—
London	744.1	SW leicht	bedeckt	8
Yarmouth	744.8	8 leicht	bedeckt	6
Plymouth	742.7	8 mäßig	stegen	8
Paris	747.5	8 leicht	Regen	10
Toulouse	748.0	SO leicht	bewölkt	12
Madrid	—	—	—	—
Zürich	756.1	8 leise	Nebel	1
Genf	756.8	W leicht	Regen	1
Lugano	762.5	N leise	Regen	2
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	759.6	SO leise	Nebel	1
Budapest	762.0	O leicht	Regen	1
Warschau	762.5	SO leicht	Nebel	0
Kopenhagen	753.9	SSO schwach	Nebel	2
Stockholm	756.5	SSO leise	Schnee	0
Haparanda	754.4	still	heiter	−17

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⅛ Uhr nachm.	Gestern 9⅛ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	751.9	751.9	748.2
Temperatur	7.0	6.8	5.0
Wind	S leicht	S leise	S leicht
Wetter	bedeckt	heiter	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 2.4 mm
Höchste Temperatur gestern 9.0
Niedrigste Temperatur heute früh 5.5

Abgesehen davon, daß im äußersten Nordosten Europas der Luftdruck etwas gestiegen ist, besteht auch heute wenig Aenderung in der Wetterlage. In Deutschland liegen die Temperaturen bei meist trübem Himmel im Süden und Osten zwischen 1 und 5 Grad, während sie im Westen und am Niederrhein 10 Grad erreichen.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Veränderlich, zeitweise auch trübe mit Regen; Temperaturen zunächst wenig geändert.

Kaffee Hag der feinste Bohnenkaffee ist stets anregend, aber nie aufregend.

Eilen-Giesela

Die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Ernst Manecke jr. u. Frau
Henne geb. Drinkmann

Elberfeld, 1. Febr. 1926
z. Zt. Privat-Klinik Prof. Martin.

Die Verlobung ihrer Tochter Grete mit Herrn Dr. phil. Hugo Strauss zeigen ergebenst an

Eduard Gompertz und Frau
Anna geb. Alsberg.

Grete Gompertz
Dr. phil. Hugo Strauss
Verlobte

Krefeld, Blumentalstraße 9 — Bonn a. Rh., Kronprinzenstr. 6.

Krefeld, den 31. Januar 1926.

Statt Karten.

Robert Sahm
Grete Sahm geb. Kränzler
Vermählte

Elberfeld, den 3. Februar 1926.
Hombüchelerstr. 88

Ein sanfter Tod erlöste unsere gute liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Hermann Heil
Bertha geb. Rahmann

im Alter von 84 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Ewald Heil und Frau
Hermann Heil und Frau
Bertha Morschbach geb. Heil
Johanne Heil.

Elberfeld, Essen, 1. Februar 1926.

Die Beisetzung findet am Donnerstag dem 4. Februar 1926, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wem gehört mein junges Leben,
Meine schöne Frühlingszeit?
Dir, Herr, will ich alles geben,
Deinem Dienst sei es geweiht.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Montag morgen 2 Uhr unsere einzige herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein
Johanne Christians

im blühenden Alter von beinahe 28 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Albert Christians.

Elberfeld (vorm Holz 11), 1. 2. 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 4. Febr., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Heute nacht gegen 12¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden plötzlich unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanne Deutermann
geb. Osterkamp

im bald vollendeten 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Vohwinkel, Wald, Velbert, Wülfrath, Küppersteeg, Elberfeld, Solingen, Kupferdreh, 1. 2. 26.

Die Beerdigung findet Donnerstag 4. Febr., nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Rotscheidterstraße 19, aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Danksagung.

Für die zahlreiche und innige Teilnahme an dem herben und plötzlichen Verlust, den wir durch das Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester erlitten haben, sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Walter Elstermeier.

Elberfeld, den 1. Februar 1926.

Ernst Altena u. Frau Altena
Margarete geb. Raetzel

geben hierdurch die Geburt ihres Sohnes Carl Hartmut bekannt.

Barmen, Elsternstr. 24, 30. 1. 1926.

Rolf Werner

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Siegfried Burchhardt u. Frau
Friedel geb. Mosheim

Berlin-W., Kurfürstendamm 198.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Reinhard Heider u. Frau
Erna geb. Schulz

Elberfeld, den 1. Februar 1926.
Viktoriaplatz 20

Danksagung.

Herzinnigen Dank allen denen, die meinem verstorbenen Mann die letzte Ehre erwiesen und meiner in schweren Tagen gedacht haben.

Frau Hennie Pasch.

Barmen-R., den 1. Febr. 1926. 3561

Heute abend 9 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen heißgeliebten Mann, unsern lieben, guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Karl Rabis

im 79. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Emilie Rabis geb. Greitzu
Rosalie Sauer geb. Rabis
Karl Sauer
Robert Rabis u. Frau geb. Kuhnhenn
Auguste Bergmann geb. Rabis
Ewald Bergmann
Karl Rabis d. J.
Emilie Marx geb. Rabis
Walter Marx
6 Enkelkinder.

Elberfeld, Barmen, Bitterfeld, Hamborn, Suhl, Zeulenroda, den 31. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am 4. Februar, nachmittags um 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sprechen wir allen Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Krafft für seine trostreichen Worte am Grabe sowie Herrn Muthmann im Auftrage des evangl. Bürgervereins unseren herzl. Dank aus.

Ww. Hermann Weiershaus u. Kinder.

Barmen, den 2. Februar 1926.

Gestern nachmittag verschied nach längerer Krankheit mein Meister

Herr **Carl Lehr**

im 78. Lebensjahre. 62 Jahre lang hat er mit unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit in meiner Firma gestanden. Sein leuchtendes Vorbild in seltener Treue und Gewissenhaftigkeit, in Hingabe für die Interessen der Firma, die ihn bei Lebzeiten zum Freunde und Berater seiner Chefs machte, hat sich bei allen, die ihn kannten und mit ihm arbeiteten, tief eingeprägt, und wird ihm ein treues Andenken bewahren.

W. Osterroth & Sohn Nachflg.

Barmen, den 1. Februar 1926.

Treuet her zu meinem Grabe, stört mich nicht in meiner Ruh'.
Denkt, was ich gelitten habe, gönnet mir die ewige Ruh'.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 2½ Uhr nach kurzem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Fritz Jesinghaus
Helene geb. Briele

im vollendeten 74. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Geschwister Jesinghaus nebst Verwandten.

Barmen, Elberfeld, Köln, Duisburg, Bad Wildungen, den 1. Februar 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 4. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle Norrenberg aus.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute abend wurde unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau August de Weerth
Maria geb. Steinkauler

im 82. Jahre ihres gesegneten Lebens durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abgerufen.

Liebe zu spenden war ihres Lebens Odem und eine große Bescheidenheit die Hülle hoher Geistes- und Herzensgaben.

Elberfeld, den 1. Februar 1926.

D. Dr. Wilhelm de Weerth
Paul de Weerth
Johanna von Caron geb. de Weerth
Fritz de Weerth
Maria Wolff geb. de Weerth
Elisabeth de Weerth
Walther von Caron-Eldingen
Ellen de Weerth geb. Jung
Margarete de Weerth geb. Kestman
Hermann Wolff
27 Enkel und 23 Urenkel.

Die Beisetzung findet Donnerstag den 4. Februar, 11 Uhr, von der Friedhofskirche aus statt.

Todesanzeige.

Aus Gnaden selig.



Sonntag nachm. gegen 1¼ Uhr durfte unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Karl Lehr sen.

im fast vollendeten 78. Lebensjahre in Frieden heimgehen.

In tiefer Trauer:

Carl Lehr jun. und Frau Paula geb. Hildmann
Aug. Diepenbring und Frau Auguste geb. Lehr
Ernst Lehr und Frau Lina geb. Lind
Adolf Lind und Frau Emilie geb. Lehr
Paul Lehr und Frau Adele geb. Roth
und 6 Enkelkinder.

Barmen, Würsburg, Heese (Holland), den 2. Febr. 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 4 Uhr von der Friedhofshalle des ref. Friedhofes Hugostr. aus statt.

Familien-Nachrichten finden im General-Anzeiger für Elbert.-Barmen die weiteste Verbreitung.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntagmorgen 7½ Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein einziger lieber Bruder und Vetter

Herr
Heinr. Wendel

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:
Anna Wendel.

Elberfeld, Brüssel, Solingen, Langenberg, den 31. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstagnachmittag 3 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofs Hochstr. aus statt. — Die feierlichen Exequien finden Donnerstagmorgen 7.40 Uhr in der Laur.-Kirche statt.

Gestern verschied unser Schaffner Herr

Hermann Gottschereck

Wir verlieren in ihm einen fleißigen und treuen Angestellten, dem wir ein bleibendes Gedenken bewahren werden.

Elberfeld, den 1. Februar 1926.

Schwebebahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G.
(Schwebebahn-Gesellschaft.)
k5893

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten und Bekannten, besonders aber Hrn. Pastor Fischer für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Julius Preis.

Barmen, 1. Februar 1926.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, mein innigstgeliebter, treuer Mann, unser guter, stets treu besorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Herr
Friedrich Sahm
Eisenbahntelegraphist a. D.

im Alter von 67 Jahren nach 39jähriger glücklicher Ehe.

In tiefer Trauer:

Anna Sahm geb. Hörster
Karl Sahm
Hedwig Trott geb. Sahm
Mathilde Sahm geb. Altenhoff
Ewald Trott
und Enkelkinder.

Elberfeld (Kampstraße 12), den 31. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 4. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht gegen 2 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Herta

im zarten Alter von 9 Jahren 11 Mon.

In tiefer Trauer:
Familie Ernst Albermann.

Elberfeld, den 1. Februar 1926.
Franzenstr. 34.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 27 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 2. Febr. 1926

Vermietungen

Grundstück

...m. Kraft und ... zu verm. Näh. Elb., ...straße 15.*

Großes ...denlokal

...m. Keller und ... Nähe Bahnhof, ...sofort ...

...denlokal

...Hinterzimmer im ...er Stadt, auch ...Lagerr., sofort ... a. d. Barm., ...enerstr. 95. †

...denlokal

...vorteilhafter Lage ...mens ev. sof. zu ... Ang. B 2163 ...B., Neuerw. 57.

...hnungstausch.

...4-Z.-Wohn. in ...Barm. geg. gleiche ... gesucht. ... B 2133 Gst. ...Neuerw. 57. †

...

...: 4 Zimmer ...dt, Gas. 4 o. 5 ...er. Angeb. u. ... Gst.* ...

...gr. 3. 1. St. ...Mans. (obere ...) 6. 3 fl. ob. ...dgl. Südst., ...en ges. Ang. ...39 an Gsch.* ...

...Zimmer ...renov. ...Hand, Ums. ...4 Zimmer ...he, U.-Barm. ... u. B 2166 a. ...Neuerw. 57. †

...abgeschl. ...merwohng. 1. ...etwr. 2., Gas, ...geg. gleich- ...oder 4-Zim.- ...u t., Ang. u. ...Neuerw. 57 †

100—200 qm Fabr.- od. Lagerr.

mit Einf., i. Talsohle †

2—4 Büror., 1. Etage, 1 Garage mit L. u. H.,

ganz od. eins. f. b. zu verm. Angebote unt. B 2155 Gst. B., Neuerweg 57.

Wohnungen

von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, in guter Lage, in Barmen, voraussichtlich im Sommer beziehbar, zu verm. Mietvorauszahlung 2300 Mark, welche auf die Miete verrechnet werden. Ernstgefl. Reflektanten erfahren Näheres u. E 1518 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. v6914

Hofaue,

in zentraler Engros-Geschäftslage,

450 qm Parterre,

schöne, helle Räumlichkeiten, 4fenster Straßenfront mit Keller u. Warmwasserheizung, an erste Engros-Geschäftsfirma per 1. Juli, evtl. früher, zu vermieten. Reflektanten woll. sich wenden an Bohmann-Haus, Elberfeld, Hofaue, Tel. 4679.

15296

Im Mittelpunkt der Stadt in erstklassigem Geschäftshause 15298

3 komplett fast neu vornehm eingericht.

Büroräume

(2 Büros, 1 Privatkontor mit erstklassiger Herrenzimmer-Einrichtung) wegen Betriebsverlegung günstig zu vermieten bezw. Einrichtung zu verk. Gefl. Angebote unter E 1066 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkaufs-, Lager- und Büroräume

ca. 150 qm, mit kompl. Einricht., pass. f. Text.- u. Modewaren, in gut. Geschäftslage Elberf., an durchaus zahlungsfähige Fa. zu verm. Die Vertrete. d. bish. Gesch. kann mit übern. werd. Bei Uebern. d. Waren. Sicherh. erforderlich. Angeb. u. K. M. 7454 an Rudolf Mosse, Köln. a78

Biete 3 Mansarden Nähe Wichlingstr. geg. 3 abg. Etg.-Z. Ang. u. E 649 Ztl. B., Westkotterstr. 61.†

Wohnungstausch.

2 schöne Zimmer gegen 3 zu tauschen. Unkosten werd. verg. Angeb. u. B 2090 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Wohnungstausch.

2 Zimmer geg. 3 zu tauschen gel. Angeb. u. E 3241 an Gst. *

Beschlagnahmefreie, erstklassige, große

2-Zimmer-Wohng.

in herrsch. Hause, in bester Lage. Mittelpunkt an nur bess., rud. Etgw. zu verm. Ausführl. Angeb. u. E 3307 an die Gst.*

Abg. gr. 2-Z.-Wohn. mit all. Bequeml. N. Barmen-Lgb gegen 3 oder 4 Z. zu tauschen. Ang. B 2132 Gst. B., Neuerw. 57. †

Wohnungstausch.

Biete: 2 schöne Pt.-Zimmer mit 1 oder mehreren Speichern in rud. Straße der Südstadt. Suche 4-Zimmer-Wohng. mit 1 Speicher. Ang. u. E 3271 Gesch. w1274

2 schöne helle Büroräume,

Erdgeschoß, im bepflanzten Teil der Nord-Ostlage an Arzt usw. sofort zu verm. Gefl. Ang. u. E 1066 Gesch. 15304

Komplett eingerichteter 6824a

Fabrikraum

mit Kraft u. Dreh., Bohrmasch., Fräsmasch., Plietz., kleinere Bernickelei, sof. zum. zu verpachten. Ang. u. B 250 Gst. B., Neuerweg 57.

Garage,

mod. eingerichtet, p. sofort preiswert zu vermieten. 1355 Ritschan, Elberfeld, v. d. Heydtskasse.

Lagerraum

zu verm., evtl. teilw. Näheres Gesch. 1587

Mietgesuche

5-Zimmer-Wohnung,

mögl. Nordstadt od. Brill. m. 4-Zimm.-Wohnung kann dem Wohn.-Amt z. Verf. gest. werden. Ang. u. E 3275 an Gst. *

Gegen hohe Miete genmige 5- oder 6-Z.-Wohnung gesucht; dill. 6-Z.-Wohn., pt. im Brüter Viertel t. in Tausch gegeb. w. Ang. E 3256 Gst. *

2 Damen (Mutter u. Tochter) suchen in rub., bess. Hause † **4- od. 5-Zimm.-Wohnung**

Tauschwohn. in Einf.-Haus kann gestellt werden. Ang. unter B 2046 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Suche 4-Zimmer-Wohnung

geg. Abfindg. Dringlichst vorgem. Briefe unt. E 3187 Gesch. *

Privatbeamter, vordringlich vorgem., **sucht 3- od. 4-Z.-W.** Gefl. Ang. B 2129 Gst. B., Neuerw. 57. †

Bess. Witwe mit erwachs. Tochter sucht in gut. Hause, mögl. Mittelp., beschlagnahmefreie od. vordringlich angemeld. **3-Zimmerwohnung** gegen Abf. Ang. mit Abf.-B. B 2030 Gst. B., Neuerw. 57. w1270

Wer überl. ig. Ehep. zat. beschlagnahmefr. 2- od. 3-Z.-Wohnung g. Abfindung? Angeb. E 3249 Gesch. *

Tausch. Abfindung.

Suche 4—5 Zimmer, 1 Mansarde, Elektrisch, möglichst Südstadt.

Biete 3 Zimmer, 1 Mansarde, Elektrisch, Südstadt — Angebote unter E 3186 an die Geschäftsstelle ds Bl. 1446

Junger Metzgermeister sucht **Ladenlokal mit Wohnung,** geeignet für Metzgerei oder Feinkostgesch. Selbiger übernimmt auch eingerichtetes Geschäft. Bares Geld zur Uebernahme (3—4000 ℳ) vorh. Tauschwohnung in Gevelsberg (4 Zim., Kü., Etage) kann gest. werden. Angebote unter B 241 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Wohnungstausch

in Elberfeld.

Herrschaftl. 5- oder 6-Z.-Etage mögl. sofort gesucht gegen eine gute 4-Zimmer-Wohnung. Umzugskosten werden vergütet. Angebote u. E 3238 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 15305

Büroraum

geräumig, loer oder möbl., mit Telephon, nur in zentr. Lage Elberfelds, per 1. od. 15. März gesucht. Angebote unt. E 1064 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 oder 4 Zimmer mit Mansarde

sucht ausländsdeutsche Familie (2 Kinder) in Barmen. U.-Barmen bevorzugt. Vordringlichkeitsschein v. Angeb. u. B 2108 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche per 15. Febr. **3-Zimm.-Wohn.** Zahle d. Abfind. o. Miete im voraus 1½ Jahre. Ja. Ehepaar ohne Kinder, Kaution. Ang. sof. u. E 3257 an die Geschäftst. *

Suche 2 Zimmer.

Biete an: 3 Zimmer in rub., sdg. Hse. m. allen Bequemlichkeit. Ang. u. B 2155 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Wohnung von 2 bis 4 Zimmern

sofort gesucht. Vordringlichkeitsbescheinigung vorhanden. Angeb. u. E 3191 a. die Geschst. bs. Bl.*

Kdl. Ehep. sucht 2 Z. g. kleine Abfdg. Gr. K. vorh. Fr.-Miete. Ang. E 3193 Gst. *

Wer rationiert ja., kinderlosem Ehepaar

2 Zimmer

geg. Friedensmiete? Als Gegenleistung würden gerne Haushaltarbeiten übern. werden. Sind 3½ J. beim Wohnungsamt Elberf. angemeldet. Angeb. u. E 3262 a. die Geschst. ds. Bl.

Kürsorgeschwester

sucht 2- oder 3-Z.-Wohng. in best. Hause der Südstadt. Gefl. Offerten werden 5 Zimm. in mod. Einfamil.-Haus (für alleinst. Person). Ang. unter E 3286 an Gesch. *

Barmen-Elberfeld.

Suche in Elbf. 1 gr. abgeschl. Zimm. Nähe Wirter Str. Biete in Barm. 3 abg. Z. m. Spül., geg. Abf. Ang. B 2156 B., Kriege 57.†

1 od. 2 l. möbl. f. Hrn. Maschinenbesitz. geg. Miete und kostenl. Anfertig. von Gardrobe gesucht. * Ang. u. E 3274 Gst.

Garage

für Lastwagen sofort zu mieten ges. Ang. unt. E 3240 an die Geschst. Tel. 4757. *

Kl. Lagerraum

od. Werkst. mit 1 od. 2 Zimm. in Elberf. od. Barmen ges. Ang. E 3283 Gesch. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aue 17, 1. St.: Gut möbl. Wohnschlafzim. a. nur bess. Herrn. *

Bahnhr. 52, 2. Etg.: Gut möbl. Z. (Sonnenz.) an bess. H. *

Bendhr. 59, II: Gut möbl. Z. a. bess. Hrn. od. Dame, ev. auch Wohnz., sof. *

Bergstr. 33, I.: Möbl. Z. a. soud. Hrn. 15301

Brüderstr. 144, 1. St.: Bess. möbl. Erkerz., evtl. mit Klavierben., an Hrn. o. Dame. *

Casinostr. 21, 1. r., Tel. 7504: Gut möbl. Zimmer sof. bill. *

Friedrichstr. 12, I.: Möbl. Mansardenz. *

Neue Friedrichstr. 10, I r.: Einf. möbl. Z. a. b. *

Gertenstr. 9, II: Frdl. möbl., beid. Sp. a. soud., sol. Hrn. *

Gesundbrunnen 12 (Tage Allensb.), m. Gas, Bad.: Eleg. möbl. Z. m. b. Ia. Pens., el. Licht b. 1. 2. 26 preisw. z. verm. *

Hofaue 24: 1 oder 2 gut möbl. Z. m. Z. u. Kochg. sof. z. v. *

Hofaue 59, III: Gut möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. *

Humboldtstr. 14, II: Gut möbl. Z. a. d. S. *

Kasinostr. 3, 3. Etage: Sch. möbl. Spchz. *

Kindergr. 4, 1: Sch. möbl. Z. per sof. *

Klotzbahn 29, 3. St.: Gut möbl. Z. an bess. H. zu v. *

Luisenstr. 4, part.: Schön möbl. Zim. *

Marktstr. 2: M. Schlafst. f. 1 od. 2 H. *

Mäuerchen 1, 1. St.: Sch. möbl. Z. a. H. *

Mäuerchen 3, 3. St.: Gut möbl. Z. m. Bd. im Ztr. sof. zu v. *

Mäuerchen 34, II: Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. *

Mühlenstr. 11, 2. St.: **Gutes möbl. Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. *

Mühlenstr. 1, I: Möbl. Z. u. Schlafst. 12.*

Neustr. 12, 3. St.: Möbl. Z. zu v. *

Nordstr. 37: Schlafst. m. u. Abendessen, m. Gt. 70, ohne 50*

Oberstr. 4, I: Möbl. Z. an 2 H. z. vm. *

Ohligs bei Neuenhof. 51, 1. St.: G. möbl., bes. Z. mit 2 Betten. *

Parkstr. 11, Peters.: Gr., sehr möbl. Z. sof. zu v.*

Schöne, freundl. 3-Zimmer-Wohng., möbl., für einige Z. gegen Vorauszahlg. zu verm. (Besitzer auf Reisen.) Angeb. u. B 3185 an Gst. *

In bes. Lage, Ztr., 2 sehr schöne, große, m. möbl. Wohn.-Zim. evtl. auch für Arztpraxis geeignet, zum 1. 3. 26 zu vermiet. Angeb. u. E 3292 a. die Gesch. bs. Bl. *

2 gr., sch., b. Manjz., evtl. mbl., mit Koch- u. Heizofen, z. einm. Verg. per sof. abzug. Ang. E 3283 Gst. *

Barmen:

U.-B., Hatzfeldstr. 43, 3. St.: Kgl. möbl. Z. sof. an bess. H. *

U.-Barmen, Hiesfeldstr. 61, 1. Etg.: Gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

B., Alkenmarke 35, 4. Etg.: Möbliertes Zimmer zu verm. †

B., Bergstraße 4: Frdl. möbl. bzw. S. zu vermieten.

B., Bowenstraße 10: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. H. †

B., Bredderstr. 33, I: Möbl. Z. in besser. Hause an solid., solv. Herrn zu v.†

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

in heil. Hause nebst Küche zu vermieten. Ang. u. B 2154 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Gut möbl. Z. zu v. Näh. Gesch. 1571

Nähe Werthersbr. m. einf. möbl. Zim. sof., Pens. 25 M. Ang. u. B21613 B., Neuerw. 57†

Gesuche

Zum 1. März möbl. Z. u. Morg.-K. 30 M., sof. d. R. Vorausz. erf. Ang. E 3288 Gst. *

1 gut möbliertes Zimmer

nebst Schlafcouch (2 Betten) sow. 1 Zimmer mit Bett zu mieten gesucht, wenn möglich mit Kochgel. Angeb. u. B 2082 an Gst. *

Herr i. Zimmer mit Pens. in bess. H. Ang. E 3270 Gesch.

Dauermieter

sucht, am liebsten als Alleinmieter, Wohn- und Schlafzimmer; angen., wenn gleich Möbel aufgestellt werden können. Angeb. unter E 3236 an die Gst. *

Ig. Mann m. Kochgel. i. einf. möbl. Z. gesucht. Gefl. Ang. unter B 2159 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Ig. Herr sucht sof. gut möbl. Z. mit Pf. Nähe Steinbeck, Ang. mit Preis u. E 3305 Gst. *

Zu Ostern sucht 1. einen Lehrling in bess., jüdisch. Hause

volle Pension

möglichst mit Familienanschluß. Angeb. an Wwe. G. m. b. H., Cöln, Hohenst. 69.

Konkursversteigerung.

Mittwoch den 3. Februar 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Döppersberg 25 zu Elberfeld im Auftrage des Konkursverwalters, die zu einer Konkursmasse geh. Sachen, als: 15295

Bademäntel, Badehosen, Matrosenanzüge, Kieferknoten, Hosenträger, Gürtel, Hosons, Gardinenstangen, Hemdenpasse, Strick- und Wollgarn, Kinderjäckchen, Höschen, Untertaillen u. v. a. m.

Koeppchen,

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Ohne Gerstenstraße 23. Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 3. Febr., vorm. 10 U., werde ich Elberfeld, Mäuerchen, Deutsch. Haus: 15308

Piano, Schuhmacher-Nähmaschine, Lederwalze, Radio-Appar., Schreibmaschine, Kordmöb., Tisch, Stühle, Schreibtisch, Sofa, Nachtkonsole, 52 Dutzend Hosenträger, 1 Dz. Gummiartikel u. viel. m. meistbietend versteig.

Meier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 3. Febr., vorm. 10 U., werde ich Elberfeld, Mäuerchen, Deutsch. Haus: 15308

Piano, Schuhmacher-Nähmaschine, Lederwalze, Radio-Appar., Schreibmaschine, Kordmöb., Tisch, Stühle, Schreibtisch, Sofa, Nachtkonsole, 52 Dutzend Hosenträger, 1 Dz. Gummiartikel u. viel. m. meistbietend versteig.

Meier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 3. Febr., vorm. 10 U., werde ich Elberfeld, Mäuerchen, Deutsch. Haus: 15308

Piano, Schuhmacher-Nähmaschine, Lederwalze, Radio-Appar., Schreibmaschine, Kordmöb., Tisch, Stühle, Schreibtisch, Sofa, Nachtkonsole, 52 Dutzend Hosenträger, 1 Dz. Gummiartikel u. viel. m. meistbietend versteig.

Meier, Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Herrschaftliches Wohnhaus,

Nähe der Werthersbrücke, mit Garten, ca. 5800 Fuß enthaltend 10 Zimmer mit Zubehör, elektr. Licht, Warmwasserheiz., Wintergarten u. Veranda, zu verk. Angeb. unt. B 240 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6814a

Einfamilienhaus

in Barmen, in schöner, freier Lage, z. 1. April zu beziehen, sof. unter Preis bei mäß. Anzahlung zu verkaufen. Ang. unt. B 246 an Gst. B., Neuerweg 57. 6821a

Eier, Butter- und Käsegeschäft

mit voll. Einr. und Hinterz. in gut. Lauflage sofort zu verk. Angeb. u. B 2105 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Gutgehende

Wirtschaft

mit Garten mit 15- bis 20 000 M. Eigenkapital sof. zu verk. Evtl. wird kl. Haus in Zahlung genommen. Ang. B 2131 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Gutgehendes

Obst- u. Gemüsegesch.

in verkehrr. Straße Barmens mit 2-Z.-Wohn. sofort abzug. Z. Uebernahme sind 1500 M. erforderlich. Ang. u. B 2110 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Zigarrengeschäft in Düsseldorf,

Eckl., mit 4 gewerbl. Räumen, für 4000 ℳ zu verkaufen. Ang. unt. W A 299 n. Düsseldorf, Wehrhahn 45. 913

Mod. einger. mech.

Schreinerei

mit sämtl. Maschin., fertigen u. unfertig. Möbeln, noch im Betrieb, sofort zu vk. Der Betrieb i. stehbleiben und sofort weitergeführt werd. Anfragen Telephon Barmen 4182. 4109

Gesuche

Haus

mit Garten oder anliegend. Grundstück zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 2103 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Wohnhaus,

möglichst mit Laden, Talsohle, mit freiw. 6-Zimmerwohnung zu kaufen gesucht, † Angeb. u. B 2061 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Mod. Einfam.-Haus

von 7 od. 8 R. und Nebengelaß m. etw. Garten b. 10 000 M. Anz. zu k. ges. Nähe Wuppert. od. Forsth., Bahnlinie. Tadellose Tauschw., 4 Z. und Mans., vord. Angeb. mit genauen Angab. u. Preis u. B 238 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Kaufe

bei kl. Anzahl. Etz.- oder Gesch.- 8971

Haus

in Elberf., wo 2—4 Zimmer frei werd. Ang. E 1566 Gesch.

Geschäftshaus,

für Metzgerei geeignet, in guter Lage, zu kaufen ges. Ang. m. Preis E3281 Gst.*

Maschinen

Schneider-Nähmaschinen, so gut wie neu, billig zu verk. Elb., Westkotterstr. 61, part. *

Frankstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren 20b **Transformatoren** und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate,

F. Sauerwald

Kl. Klosterb., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1416, 4871, 4977.

Gebr. Nähmasch., g. näh., bill. Hastel, E., Klotzbahn 30, 2. Et.*

Musik-Instrumente

Seltenes Angebot!

Flügel,

Marke Grottian Steinweg, 1 J. gespielt, sehr preiswert zu verk. 15190 Pianohaus Hohrath, Dortmund, Burgwall Nr. 21.

Pianos

solide Fabrikate, sehr preiswert. 16322

Karl v. Jansen & Sohn Elbf., Wörthstr. 66.

Harmonium 2 Man., ... Oktaven, ... Register, ... Pedal, ... Sprechapp., fast neu, ... Anzahl. B., Vohwinkel, Bergstr. 23a, Tel. 2251. †

Einige Pianos sowie gebr. Instrumente sehr vorteilhaft. Sprechapparate. Edelkoletten. Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 28. Zahlungserleichterungen.

Einige gebrauchte Welte- u. Pianola-Vorsetzer preiswert abzugeb. **IBACH** Barm., Neuerweg 40.

Günstiges Angebot! Gute Pianos

altdeutsche Firmen, mit 100 Mk. Anzahlung abzug. Mehrjährige Garantie.

Hammelmann, Barmen, Neuerweg 3, am Opt.-Bhf. 10469

Odeon-

Sprechmaschinen u. Schallplatten, große Auswahl, bei gros. Zahlungserleichterg.

Pianohaus Zimmermann, Elbf., Mäuerchen 22 (an der Alexanderbrücke). 16280

Gut erhalt. 994b **Flügel** preiswert abzugeb., ebenso Miet-Instrumente vorhanden. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Gut erhalt. Geige bill. Mörs, E., Auerbergerstr. 196, II. *

Schrank-Sprechapp. billig zu verk. Elb., Neustraße Nr. 8. *

Trompete billig abz. Barmen, Mittelstr. 18, I. †

Möbelmarkt

Badeneinrichtung, weiß, für Kolonialwaren u. Delikatess. sofort billig zu vert. Näh. Tel. 4462 Elb.*

Schlafzimmer echt Eichen, m. Matz., mpr. u. Matr., 600 Mark. Brinkmann, E., Autenstr. 110b. *

Einige Nietpianos sowie 1356 gebr. Instrumente sehr vorteilhaft. Sprechapparate. Edelkoletten. Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 28. Zahlungserleichterungen.

Einige gebrauchte 1196 **Welte- u. Pianola-Vorsetzer** preiswert abzugeb. **IBACH** Barm., Neuerweg 40.

Günstiges Angebot! Gute Pianos

altdeutsche Firmen, mit 100 Mk. Anzahlung abzug. Mehrjährige Garantie.

Hammelmann, Barmen, Neuerweg 3, am Opt.-Bhf. 10469

Odeon-

Sprechmaschinen u. Schallplatten, große Auswahl, bei gros. Zahlungserleichterg.

Pianohaus Zimmermann, Elbf., Mäuerchen 22 (an der Alexanderbrücke). 16280

Gut erhalt. 994b **Flügel** preiswert abzugeb., ebenso Miet-Instrumente vorhanden. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Gut erhalt. Geige bill. Mörs, E., Auerbergerstr. 196, II. *

Schrank-Sprechapp. billig zu verk. Elb., Neustraße Nr. 8. *

Trompete billig abz. Barmen, Mittelstr. 18, I. †

Möbelmarkt

Badeneinrichtung, weiß, für Kolonialwaren u. Delikatess. sofort billig zu vert. Näh. Tel. 4462 Elb.*

Schlafzimmer echt Eichen, m. Matz., mpr. u. Matr., 600 Mark. Brinkmann, E., Autenstr. 110b. *

Möbel

nur beste Qualität, weit unter Preis zu verkaufen. Ständig großes Lager. — Ueberzeugen Sie sich von mein. Leistungsfähigkeit.

Franz Nullig

Schreinermeister

Elberfeld, Osterfeldstr. 2, Luisenstraßen-Ecke. 15191

Prachtv., fast., echt eich. Speisez. u. Umbau u. Spreidt zus. nur 350 M., Vertiko m. Spiegel 45, Trümeau 45, Kleiderschr. 30 u. 65, Bettst. mit Matr. 18 u. 35, Ausz. 10, Sofatisch 10, Grotentopf. Barm., Sternstr. 31.†

Möbel!

Durch günstige Einkäufe sind wir in der Lage, einen größeren Posten 1401

Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel

zu sehr niedrigen Preisen abzugeben. Zahlung nach Uebereinkunft. Freie Lagerung. Reinhardt & Dickamp, Elberfeld, Kippdorf 69—71.

Auf diese Preise noch **20% Rabatt**

Küchen . . . von 275.— an Schlafzimmer v. 440.— an Speisezimm. v. 475.— an Herrenzimm. v. 580.— an

Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.*

Alte Küche billig z. verk. B., Gemarker Ufer 29, III. †

Schlafzimmer Küchen 169

Einzelmöbel zu äuß. bill. Preisen.

Heinr. Maus E., Nädlenstr. 13.

Besser. Spezial-Möbelgeschäft liefert:

Beamten- u. Angestellten

in sicherer Stellung

Qualitätsmöbel

ganze Ausstattungen sowie Herren-, Speise- u. Schlafzimmer, Verdo, Küchen, Einzelmöbel, Betten, Chaiselongues, Flurgarderob., Federbetten, Federbetten usw. ohne jeglichen Preisaufschlag zu sehr günstig. Zahlungsbedingungen. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestatt. Streng. Diskr. selbstverständlich. Angebote erbeten unter E 810 an die Geschst. d. Blattes. 1350

Fast neues weiß lackiertes Schlafzimmer, komplett, billig abzugeben. Besicht. nachmittags von 4 Uhr an. — Elberfeld, Nützenbergerstraße 77, 1. Et.*

Möbel nur Qualität!

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen 16279 Einzelmöbel Kinderbetten

in großer Auswahl preiswert u. billig.

Otto Bossen Elb., Gräfe. 16, nur Lagerverkauf.

Schlafzimmer, eiche gestr., m. Marmorpl., l. neu, 1a Verarb., bill. z. verk. Händl. verb., Elberf., Alsenstraße 50, III.*

Metall-Betten ab Fabrik an pt. C., Carnapstr. 12. 16329

Bettstelle mit Matz., wie neu, zu verk. C., Schleusenstr. 14, II.*

Bettst. m. g. Matz. 20 ℳ, Holz-Kinderb. m. Matz. 20 ℳ, Oberbett 15 ℳ, Zieh-Auflage 15 ℳ, Mantelofen 5 ℳ, große Deckstiefel und Eichen-Schreibtischstuhl, zu vk. C., Ernststraße 8, I. Hommen.*

4 t. Speisez.-Mtr. 24.50, 4 t. Woll-Mtr., 1a Dr., 39, 4 t. Woll-Mtr., 1a t. Dreh. 48, 4 t. Kap.-Mtr., rot, 89. Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichst. 32. 16327

Nachtkonsol. 10—16, Kleiderschr. 42—55, Plüschsofa 25. Eickmann, Elberf., Bachstraße 7. *

Kirschbaum-Schreibt., Eckschränke und runder Tisch etc. zu vk. C., Engelbertstr. 8, 1., Werneckstr. †

E. erh. Büfettschr. 45, Kl.-Bettst. m. S.-M. 20, Gsb., Reitbahnstr. 1.*

Kleiderschr. eich. gep. 48, 3-tür. Spiegelschr. 1.80 b., 195, Bettst. m. Mat.-Matr. 58 M. Klahn, E., Hochstr. 43a. *

Sofas u. Matratzen w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bestell. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 96, II.*

Gelegenheitskauf! 1 Mokett-Sofa, ein Kunstleder-Sofa, ein Kleiderschrank, geb., 1 Bettstelle mit Matz., geb., billig zu verk. Carl Bolze, Elberf., Bll. Ludwigstr. 100.

Schönes Sofa für 30 Mk. Bendel, E., Heinrichstr. 28.*

Echt Eichen-Nußbaum-Sofa mit Spiegel, Büfett, Tisch und 3 Seitenstühle billig zu verk. Barmen, Neuerweg 50.*

4 eich. Stühle mit echt. Leder f. 35 M. E., Körnerst. 54, IV.*

2 prima schwer eich. **Diplt.-Schreibt.** mit echtem Rindled.-Sessel zus. nur 180 Mk. sowie einzelne Schreibt. von 25—75 M., evtl. Fahrt-Kleiderschränke billig. — Grotenbrink, Barmen, Sternstraße 31. †

Mah.- u. Nußbaum-Auszieh- u. Sofat., Nuß.-D.-Schreibt., Bilder, Spitz- und Chaiselongues, billig zu vk. A. Lechamp, Elberf., Brüderstr. 25, 1. Et.*

Sofatisch, gut. Mantelofen m. Marmor, Waschtisch m. Mar. b. zu verk. — Elberf., Buchenstr. 13, III. *

Bettersitze, Gartengarnitur, Tisch 70×140 mit Bank und 2 Sesseln für 45 Mk. zu verkaufen. Angeb. unt. E 3181 Gesch. *

Dauerbett (Juni & M.) abz. E., Alsenstr. 7. *

Gut erh. tiefgeb. w. Küchenbord u. Glasküchenschrank billig. E., Johannisstr. 6, II*

Gebr. Mantelofen u. Waschtisch, Mittagstunde od. abds. E., Neue Nordstr. 37, III.*

Fahrzeuge

Schöne Limousine,

8/32, ein Jahr gelaufen, aus Privathand zu verkaufen. Angeb. unt. E 3246 Gesch. *

Weg. Aufg. d. Gesch. mehr. Lastwagen m. Anhänger b. zu vk.* Ang. E 3155 Geschst.

Motorrad,

Zündapp m. Getriebe, neuwertig, ungelassen u. versf., Umst. halb. günstig abzugeben. + Hegemann, Barmen, Westkotterstr. 34.

Gut erh. Dürk.-Rad u. Zub., Neuw. 175 ℳ zu verk. od. geg. Photo-App. eintspr. zu tauschen. Ang. u. E 3192 an Gst. *

Damenrad, gut erh., 45 M. Näh. E., Gustavstr. 9, p.*

Einige Klappstühle billig zu verk. Elbf., Hochstr. 36, III. *

Vermietungen

Nash-Ajax



11/45 PS., 6 Cylinder, Perpet.-Vierradbremse, absolute Ballonbereifung, Nach gelagerte Kurbelwelle, daher geräuschloser Gang. Offener 5-sitzer . . . Limousine, 4 Türen, Coupé.

Besichtigung erbeten. 1383

Wagner, Elberfeld

Mäuerchen 30 Telephon 2583.

Opel-Sechssitzer

16/35 PS, sechssitzig bereift, Licht, Anlass., in gutem Zustande (auch als Lieferwagen geeignet) für

2000 Mark

zu verkaufen. Anfragen unter B 251 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6806a

Auto.

1 Hansa-Lloyd-Schnellastwagen, 2—2½ Tonner, mit Riesenluftreifen, Anlasser, elektr. Licht, großer geschlossener Kastenaufbau, 1 Jahr gelaufen, in tadellosem Zustand, zu verkaufen. Anfragen erbeten unter E 1062 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Kl. Kinderwagen bill. zu verk. Elbf., Auguststr. 161. I. *

G. Kinderw., Brennabor, u. Klappstühlch. b. Heidenpeter, C., Uellendg. 2, R. Auguststr.*

* Gut erh. L.-Torpedowagen zu vk. Sonnborn, Hauptst. 114, pt.

Vermischte

Einige Damen-Regen- u. Touchmint., Herr.-Gummimantel billig abzugeben. — Kamp, Elberfeld, Redigerstraße 25, Händler verbeten. *

Doppelflinte,

kräftig, Elberfeld, Luisenstr. 34, 3. Etage, Telephon 7036.

Anzüge, Paletots, Joppen in 1. Maßsitz werden ... in 24 Std. ... Garantie für guten Sitz!

W. Jansen, Herr.-u. Damen-Schneidermeister, Nähe der Stadthalle.*

Stellen-Anzeigen

Nr. 27 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 2. Febr. 1926

Täglich bis 10 Mark zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben! Jos. H. Schulz, Adressenverlag, Köln 718 v8922

Tücht. Bücherrevisende z. Besuch von Büros gesucht. Verd. 10—20 Mark tägl. Ang. u. E 3164 an Geschst. *

Tücht., zuverlässigen **Friseurgehilfen** sucht Josef Becker, Neuß, Kreiselderstr. 17.

Tücht. Herren- und Damenfriseur sofort ges. mit oder o. Pf. Bove, Düsseldorf, Ellerstr. 165 b3218

Schön. hell. Stehplatz für Schneider frei. * Ang. u. E 3183 Gst.

Filialschneider i. H. a. Ang. E 3252 Gst. *

Zeichner gesucht.

Für das technische Betriebsbüro eines Werkes der Werkzeugindustrie wird sauberer Werkstattzeichner im Alter v. 20 Jahren ges. Eintritt kann sofort erfolgen. Bewerber w. ihre Angebote unter Beifügung v. Zeugnisabschriften und Bekanntgabe v. Gehaltsansprüchen unter E 1525 an die Geschst. richten. c55

Herrschafts-Gärtner, bes. in Obst- u. Gemüsekultur erfahr., f. größeren Besitz Nähe Krefeld gesucht. Erstklassige Stell., schöne Wohnung usw. Ang. mit Lebenslauf und Zeugn. u. B 234 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6810a

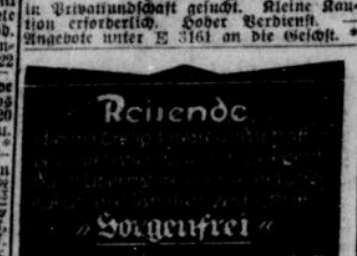
Suche zum 15. Febr. 1926 jüngeren, tücht. **Büfettier,** welcher schon in größeren Restaurants tätig war und gute Empfehlungen aufzuweis. hat. Schriftliche Angeb. m. Gehaltsanspr. u. Bild frankо einsenden an Otto Biermann, b5294 Elberfeld.

Tüchtiger, zuverl. **Bäcker** aus d. Knopfbranche ges. Ang. mit gen. Angabe der bisher. Tätigkeit u. B 249 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6825a

Lehrling aus guter Fam., mit best. Schulzeugnissen für das Büro eines elektrotechnischen Geschäfts sof. gesucht. Selbstgeschr. Angeb. u. B 243 Gst B., Neuerweg 57. 6817a

Für das Kontor e. größ. Fabrikgeschäfts **Lehrling oder Lehrfräulein** per 1. April gesucht. Selbstgeschr. Angeb. unter B 216 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6789a

Serióse redegewandte Herren mit guten Umgangsformen für vornehme **Reisetätigkeit** in Privatkundschaft gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Hoher Verdienst. — Angebote unter E 3161 an die Geschst. *



Junger Mann von 28—35 Jahren, evtl. auch verheiratet, mit einigen kaufmännischen Kenntnissen, von guter Auffassung und sicher und selbständig im Umgang, für sogleich in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Angeb. ohne Orig.-Zeugn., Bild od. Rückporto, mit kurz. Lebensl., Ang. bisher. Stellg. und der Gehaltsanspr. unter E 3286 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Eine gute Verdienstmöglichkeit bietet sich noch einigen strebs. Herren durch die Werbung von Abonnenten auf die beliebte Versich.-Zeitschrift **Vobachs Familienhilfe** bei äußerst günstigen Bedingungen. Besonders geeignet für Herren, welche schon mit Erfolg Privatkundschaft bereist haben. Strebs. intelligente Herren, welche sich dem Reiseberuf widmen möchten, erhalten gründl. Anleitung durch Fachmann. Meldg. erbeten v. 10—12 und 3—6 Uhr. *

Buchhdl. Klein, Elb., Blumenstr. 20

Straßenmeister für das Stadtbauamt, Abt. Straßenbau, zum baldigen Eintritt ges. Anstellung auf Privatdienstvertrag. Besoldung bleibt näherer Vereinbarung vorbehalten. Bewerber müssen energisch, mit geometrisch. Arbeiten vertraut u. im Straßenbauwesen erfahren sein u. mögl. eine Baugewerkschule besucht haben. Bewerbungen mit Lebensl. u. begl. Zeugnisabschr. sowie Angabe der Gehaltsansprüche an Rathaus Barmen, Personalamt, bis zum 25. Februar 1926 erbeten. 176/10

Tüchtiger **Automobil-Schlosser** der seine Befähigung, Reparaturen jeder Art und jeden Systems selbständig und gewissenhaft auszuführen, durch gute Zeugnisse nachweisen kann, für uns. Auto-Park zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Bild und Lohnforderung unter E. 3196 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung. 156

I- u. 2stb. Spitzen, Kitoware, in Lohn auszug. Ang. Postfach 59 in Barmen-Wichlinghausen. +

Weibliche

Aufpasserin unt. 18 J. ges. U.-Barmen, Elberfelderstraße 4.+

Eine selbständige, tüchtige **Verkäuferin** aus der Weißwarenbranche, welche in Bohwinkel wohnt, als Filialleiterin gesucht. — Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1069 an die Geschäftsstelle dss. Bl. 1130

Schablonen-Spritzerin für Celluloid-Knöpfe sofort gesucht. Ferner wird **Dreher-Lehrling** eingestellt. 6819a

C. Schasiepen & Co., Barmen-U., Bismarckstraße 16.

Junges Mädchen für unsere Kaffee-Abteilung gesucht. — Selberbeck & Co., Barmen, Unterdörnen 72. Meld. nur Mittwochvorm.

Reisedamen für Maßkorsetts bei guter Provision ges. Korsett-Atelier Braet, Elb., Johannisstr. 5. Telephon 7774. *

Wir suchen zum 1. März jüngere, erf. **Buchhalterin** für amerikan. Journal, die perfekt stenographieren kann u. gute Maschinenschreiberin ist. Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. erb. **Wilhelm Cahn, G. m. b. H., Barmen,** Unterdörnen 61.

Perf. Buchhalterin für kleineren Betrieb sofort gesucht. Selbständ. Arbeiten und gute Zeugn. Bedingung. Dauernde Stellung zugesichert. Gehalt nach Uebereink. Ang. E 3303 Gst. *

Bess. Café in Odilos sucht für Büfett und zeitweise Bedienung der Gäste arbeitsam., propres 1315

Fräulein. Zeugnisse, wenn auch aus ander. Branche, erwünscht. Näh. Nolten, Barmen-Wichl., Herzogstraße 33.

Verkaufsgewandte Damen od. Frauen gesucht. Angeb. unt. E 3182 an Geschst. *

Putz! Tücht. Zweitarbeiterin ges. C. Biller, Elb., Bachstr. 91, II. *

Spezialgesch. in Samen u. Futterartik. f. 1 **Lehrmädchen,** 1 **Laufburschen.** Alfred Kruamann, Elbf., Island 16. *

Lehrmädchen aus achtb. Familie, nicht unt. 15 J., ges. Ernst Köhrmann Nchf., B., Wuppertr. 7. +

Ein zuverl., evangel. **Mädchen** für alle Hausarbeit in Einfamilienhaus ges. Es wollen sich nur solche melden, die das 24. Jahr überschritten haben u. schon in bess. Häusern gewohnt haben. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter E 3157 Geschst.

Hauspersonal

Zum 15. 2. gesucht e. geb., tücht., sparsam. **Wirtschafterin,** die persönlich (mit Hilfskräften) d. Küche für eine Anstalt, ca. 50—60 Pers., zu führen hat. Angeb. m. Ged.-Anspr. u. E 3173 an die Gesch. d. Bl. *

Aelt., ers., selbständ. **Küchenmädchen** mit guten Zeugn. z. 15. 2. gesucht. Prof. Krukenberg, Privatklinik, Elbf., Kirchendergerstr. 20. f5290

Zum 15. Febr. oder später werden ein erfahrenes **Küchenmädchen** und ein tüchtiges **Zweitmädchen** für herrschaftl. Haushalt (2 Personen u. 1 Kind) gesucht. — Weitere Hilfe vorhanden. Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. — Ang. u. B 236 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Zuverlässig. evangel. **Zweitmädchen** m. mehrj. gut. Zeugniss. f. mein. frauenlos. Gutshaushalt z. 15. Februar gesucht. Greeff, Rittergut Düssel, Post Dornap, Kreis Mettmann. *

Zweitmädchen, das perfekt im Bügeln u. Servieren ist u. nähen kann, zum 15. Febr. ges. Gute Zeugn. erforderl. † Frau Dr. Rappoport, Barmen, Bleicherst. 10

Jüng. Mädchen, das schon im Haushalt tätig war, für vormittags als Beihilfe gesucht. Fr. E. Grobel, Barmen, Werderstraße 33. † 17 j. d. anst. Mädch. f. Et.-Haush. (2 P.) g. E., Turmhof 15, II*

Für sofort fleißiges, zuverl. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlg. Fr. Dentist Ermert, Opladen, Humboldtstraße 2. f330

Braves Mädchen, welch. Liebe zu Kindern hat u. i. Haushalt erfahren ist, p. sof. ges. Frau Hüttemann, E., Hochstr. 77. Vorstellung nach 7 Uhr abends. *

Jung. fräft. Mädch., nicht über 16 Jahre, aus ehrlich. Familie, am liebst. v. ausw., f. leicht. Hausarb. u. Ausgänge p. sof. ges. Frau Otto Overmann, B.-R., Schwarzbachstraße 181. †

Suche für sofort für Küche u. Hausarbeit **tücht. Mädchen** mit guten Zeugniss. über 20 Jahre. Elb., Funkenstr. 15-17. *

Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlg. Fr. Dentist Ermert, Opladen, Humboldtstraße 2. f330

Braves Mädchen, welch. Liebe zu Kindern hat u. i. Haushalt erfahren ist, p. sof. ges. Frau Hüttemann, E., Hochstr. 77. Vorstellung nach 7 Uhr abends. *

Jung. fräft. Mädch., nicht über 16 Jahre, aus ehrlich. Familie, am liebst. v. ausw., f. leicht. Hausarb. u. Ausgänge p. sof. ges. Frau Otto Overmann, B.-R., Schwarzbachstraße 181. †

Suche für sofort für Küche u. Hausarbeit **tücht. Mädchen** mit guten Zeugniss. über 20 Jahre. Elb., Funkenstr. 15-17. *

• Mädchen, für alles Hausarb. ers., m. g. Zeugn. u. Empf., f. Etag.-Haush., 3 erw. Pers., z. 15. 2. ges. (Vorst. morg. 11—12 u. abds. v. 7—8 Uhr). Frau Scheide, Elbf., Gerstenstr. 11. 1. Et.

Christl. ev. Mädchen für kinderreich. Haushalt ges. Dürholz, Elbf., Kleeblatt 44. *

Suche zum 15. 2. od. früher gebild. junges **Mädchen,** evangel. (nicht unter 19 Jahren), welches schon im Haushalt tätig war, für kleinen Haushalt. Mädchen vorhanden. f259 Frau Fabrikbesitzer Paul Herzog, Mettmann, Elberfelderstr. 8.

Herrschaftl. Haush. (1 Pers.) sucht **Alleinmädchen,** pers. i. Küche. Büg., u. f. alle Arb. Ang. E 1065 Gst. f5297

Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen zum 15. Febr. ges.* Elbf., Brillerst. 120.

Für kl. herrschaftl. Etag.-Haush. mit 3 Pers. suche ich weg. Heirat des jetzigen zuverl. kindert. † **Alleinmädchen** mit gut. Zeugnissen. Frau Rechtsanwalt Dr. Kießler, Barm., Unterdörnen 5, 1. Et. Vorzust. zwischen 1 und 3 und nach 8 U.

In einen ruhigen Haushalt wird ein ordentl., sauberes **Alleinmädchen** gesucht. Gute Zeugnisse erford. Waschfrau wird gehalten. Vorzust. von 5—7 U. Frau Alexander von Hagen, Vohwinkel, Karolinenst. 18a. e379

Jg. Mädchen z. Putz. in kl. Haush. ges. Frau Bergerhoff, E., Poststr. 19, Eing. Schöneg.*

Sauberes Mädchen für alle Hausarbeit sucht sof. Konditorei Schüller, Elberfeld, Fischerstr. 2. f5278

Saub. Mädchen für 3/4 Tage in rub. Etagenhaushalt ges. Frau Heinz Kramer, E., Eisenstr. 22. *

Stellen Gesuche

Jg., strebs. Kaufm. aus d. Textilbranche, jed., erfahr. Buchhalter u. Korrespond., sucht bald passenden Wirkungskreis. Ia Zeugn. u. Referenz. zur Verfüg. Ang. u. E 3244 an Geschst. *

Zahntechniker-Assistent sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 15. 2. Stellung. Ang. unt. E 3246 an Gesch. *

Jung. Schirmmacher, pers. u. fleiß. f. St. bei desch. Anspr. Ang. E 3299 Gst. *

Junger Chauffeur, 20 J., ges. Automobilschlosser, im Besitz von g. Zeugn., Führerschein 2—3b, sucht Stellg. Lieferwagen. Off. Unt.-Barmen, Hirschstr. 65, 2. Et.*

Tüchtiger Mandelbrenner (für Ia Ware garantiert), in sämtl. Arbeiten des Laboraters einschl. Schokoladenartikel (Hafen etc.) perfekt, sucht für 2 Tage in der Woche Stellung. Angebote an K. Blatter, Remscheid, Stachelhauserstraße 32, b. Hauck. 1390

Jg. Mann, pens. Beamt., f. Besch. al. w. Art. Ang. B2104 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Suche f. m. Sohn, 15 Jahre, e. tüchtige **Lehrstelle** als Metzger. Ang. u. B 237 an Geschst. B., Neuerweg 57. +

Suche für m. Sohn **Stelle als Lehrling** auf Kontor. 2 Jahre höhere Handelsschule, sch. Handschr., sowie g. Sprachen. Ang. u. B2165 B., Neuerw. 57.

Suche für meinen Sohn, 16 J., Obersekunda-Reife, zu Ostern c55 **Lehrstelle** in einem besseren **Optikergeschäft.** W. Schumacher, Schwelm, Moltkest. 7.

Sohn ord. Eltern sucht zu Ostern **Lehrstelle als Bäcker und Konditor.** Ang. unter E 103 an die Filiale d. Bl. Haßlinghausen. f150

Weibliche

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kundsch. außer dem Hause bei desch. Ansprüchen. * Ang. E 3250 Geschst.

Friseuse f. Stellg. f. 1. März. Ang. E 3253 Gst. *

Friseuse i. Morgenk. (Südst.) Fr. Rob. Wynand, E., Kleeblatt 66. *

Ers. Schneiderin f. n. Kundsch. a. d. H. * Ang. E 3301 Geschst.

Z. 1. meine Tochter (14½ Jahr u. groß) **Lehrstelle** in e. bess. D.-Friseur-Salon. Geld. d. sch. Vork. Ang. B 2158 Gst. B., Neuerw. 57. †

Ja. Mädchen mit höh. Schuldildg. (Prima) u. 1½jähr. Apothekenprax. sucht Besch. d. ein. Arzt od. in e. Apotheke. * Ang. u. E 3184 Gst.

Evang., bess. Frl., 35 Jahre, in Küche und Haus durchaus bewand., f. passende Stellung. Beste Zeugn. u. Referenzen stehen z. Verfügung. Ang. u. E 3302 an Gst. *

Geb., bess. Fräulein sucht bald. Stellung zu Kindern. Angeb. unter B 245 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Lebensmittelgeschäft. J. Mädch. v. ausw., 20 J., f. St. z. 1. 3. a. Verkäuferin in Lebensmittelgesch. mit Fam.-Anschl. Selb. w. 4½ J. in der Brch. tätig. Uebern. a. W. a. etw. Hausarb. Ang. an E. Schammer, B., Fischertal 67. †

Friseuse i. Morgenk. (Südst.) Fr. Rob. Wynand, E., Kleeblatt 66. *

Ers. Schneiderin f. n. Kundsch. a. d. H. * Ang. E 3301 Geschst.

Z. 1. meine Tochter (14½ Jahr u. groß) **Lehrstelle** in e. bess. D.-Friseur-Salon. Geld. d. sch. Vork. Ang. B 2158 Gst. B., Neuerw. 57. †

Ja. Mädchen mit höh. Schuldildg. (Prima) u. 1½jähr. Apothekenprax. sucht Besch. d. ein. Arzt od. in e. Apotheke. * Ang. u. E 3184 Gst.

Evang., bess. Frl., 35 Jahre, in Küche und Haus durchaus bewand., f. passende Stellung. Beste Zeugn. u. Referenzen stehen z. Verfügung. Ang. u. E 3302 an Gst. *

Geb., bess. Fräulein sucht bald. Stellung zu Kindern. Angeb. unter B 245 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Tochter, 20 J., in all. Hausarb., Koch. u. Näh. erf., St. in besser. Hse. Zeugn. vorh. Näh. Emde, B., Freiestr. 2. II

Suche f. 17j. Mädch., flink, saub. u. arbeitswill., St. im Haush. Auskunft ert. Frau M. Meisel, B., Wilhelmshaus Rudolfst. +

Mädch. v. Land., 22 J., kath., sucht sof. St. in kl. bess. Haush. Näh. kenntn. vorh. Mathilde Hilchenbach, E., Nützenbergerstr. 232. *

Ordl. Mädch., 18 J., im Haush. gut erf., f. St. für ¾ Ta. Ang. unt. E 3154 an Gst. *

Tücht. Mädch. f. St. f. ½ od. ¾ Tage. Ang. unt. E 3238 Gst. *

Gebild. Mädchen, 21 J., w. schon in bess. H. tätig war, f. St. sof. in kl. Hsh. Ang. E 3277 Gesch.*

24jähriges, ordentl. Mädchen, welch. schon längere Jahre ausgew. hat, sucht Stelle. Ang. u. A 60 an die Fil. d. Bl. Gevelsberg. f70

J. Mädch. v. ausw. sucht St. i. Haush. Zgn. vorh. Schriftl. Ang. an Fr. Dies, Sonnb., Kornstr. 16. *

Mädchen von ausw., hier bei Verwandt., f. Stelle im Haush. für ½ oder ¾ Tage. Ang. E 3255 Gst. *

Braves, ordentliches Mädchen, 19 Jahre, f. Stelle in besserem Haush. Ang. an Frau Heinrich Mandt, Burscheid, Talstr. 1330

Saub., ehrl. Mädch., kath. sucht Stelle in kl. Hsh. z. 15. Febr. Ang. u. B 2170 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Bess. ig. Mädchen von ausw. f. Stellg. als Stütze in herrsch. Hause, a. als Zweitmädchen zu Kindern. Kochkenntnisse vorh. Ang. E 1522 Gst. *

Suche f. m. Tochter, 21 Jahre, Stelle als Küchenmädchen o. i. Haushalt. Angeb. u. E 1520 an Geschst. *

Jg. Mädchen f. St. im Haush., am liebst. bei Juden. Elberf., Bleichstraße 12. I. *

Mädch. v. Land., i. a. Haush. erf., f. z. 15. 2. St. Näh. Elb., Ludwigstr. 89, III. l. *

Fl. saub. Mädch. f. i. abds. Besch. gl. wlch. Ang. E 3290 Gst. *

Ordtl. j. Mädchen sucht Stelle für ¾ T., auch Stundenst. Angeb. E 3291 Gesch.*

Aelteres Mädchen, im Haushalt erf., f. Stelle zum 15. 2. in kinderl. Haushalt. — Angeb. u. B 2134 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ja. saub. Frau sucht Stelle f. ganze od. ½ Tage oder zu Kind. Ang. E 3278 Gst. *

Aelt., saub., alleinst. Wwe. sucht Putz- od. Spülstelle. Selb. hat schon in Hotel gleiche Stell. inne gehabt. * Ang. u. E 3279 Gst.

Putzfrau empfiehlt Fr. Dr. Bickenbach, E., O'grünewstr. 5. f5299

Saubere Putzfrau sucht Morgenstelle. * Ang. E 3264 Geschst.

Junge Witwe sucht St. z. Putzen mögl. jeden Morgen ev. auch Halbtagsstelle. Frau Wönnemann, Elb., Carnapstraße Nr. 32. *

Teilhaber Vertreter

Ehep. möchte sich m. 1000 Mark tätig beteiligen. Ang. u. B 2160 an Gesch. Barm., Neuerw. 57. †

Allein-Vertreter Kosmetische Fabrik a. organisationsfähig., fleißigen Herrn zu vergeben. Für 100 bis 200 Mark f. Warenlager erforderlich. Näh. unter F 5106 an Walter Ricardo-Rocamora, Annonc.-Exp., Hamburg 36, Dammthorst. 3. b3224

Existenz!

Alteingeführt. Färbereibetrieb (Seiden-, Kunstseiden- und Baumwoll-Strangfärberei) sucht per sofort oder später tüchtigen **Fachmann als Teilhaber.** Es bietet sich Gelegenheit für e. dauernde u. sichere Existenz. Erforderl. Barkapital von 10 000 Mark erwünscht, dasselbe kann ratenweise eingezahlt werden. Gefl. Ang. unter E 3190 an die Geschst dss. Bl. *

Elberfeld und Umgebung. Baumwollgarne.

Altetablierte Manchester Firma, bei den führenden englischen Spinnern und Verdoublern (Doublers) gut bekannt, übernimmt Einkaufsvertretung auf Kommissionsbasis. Gründliche Fachkenntnisse, tüchtiges Personal, vollständig ausgerüstet für die Untersuchung und Prüfung aller Baumwollgarne. Nur erstklassige u. gutetablierte Firmen werden berücksichtigt. Zuschriften unter J R 15 644 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19. a76

Feuerversicherung mit Mietverlust- und Betriebsunterbrechungsversicherung, Einbruchdiebstahlversicherung, Glasversicherung, Unfall- und Haftpflichtversicherung, Kraftwagen-Einheits-Versicherung, Wasserleitungsschaden- und Aufruhr-Versicherung. *

Die Haupt-Agentur einer gut eingeführten alten konkurrenzfähigen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Inkasso und zeitgemäßen Provisionssätzen ist für **Barmen neu zu besetzen.**

Kautionsfähige Bewerber, welche sich der Ausbreitung des Geschäfts mit Erfolg widmen können, wollen ihre Adresse unter E 2490 an die Geschst. dss. Bl. aufgeben.

Hohe Bezüge

bietet erstklass. **Kranken-Versicherung** (im 24. Geschäftsjahr) mit ihren konkurrenzlosen Tarifen, strebsamen Herren allerorts durch Uebernahme einer **General-Vertretung.**

Angebote an die **Deutsche Versich.-Vermittlungs-A.-G., Düsseldorf,** Haroldstraße 17. a77

Tiermarkt

Sch., mittelschwerer **Rotschimmel,** Wallach, langschweifig, 1.70 hoch, zugf., pass. für Landwirte, sofortig zu vk. B., Oberdörnerstr. 104.+

Wegen Arbeitsmangels **2 Einspänner oder 1 Gespann Pferde** zu verkaufen. Barm., Berlinerstr. 146b. †

Dobermannhündin, dressiert, braun, bill. Näh. Tel. Elb. 4482*

Schnauzerhündin, 10 Mon., wachs., in g. Hände z. v. E., Wortmannstr. 26. f5303

Wachsamer 6829a **Schäferhund** (Rüde) billig abzug. B., Ritterstr., Hofenstraße 52, Tel. 697.

D. Schäferhündin, 17 Mon. a., m. Stb. zu verk. Langerfeld, Jenningshausen 3. *

9 Hühner, 1 Hahn Umst. halber billig z. verk. Barmen, Taubenstraße 45. †

Ferkel 11 Wochen alt, zu verk. Elbf., Wichlinghauserberg 40*

Kaufgesuche

10—15 gebr. **Häkelmaschinen,** Dtsl. Sander & Graf od. Eckert, geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. B 2096 B., Erwg. 57. +

Appretur-Maschine neuestes System od. mindestens von 3—4 Trommeln, zu kauf. ges. Ang. u. B 244 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6820a

Gebr. Scherbock mit Uhr zu kf. ges. Ang. u. B 220 Gst. B., Neuerweg 57. +

Gebr. Adler- Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Pr.-Angeb. u. E 1061 a. die Geschst. ds. Bl. *

Mod., gebr. Küche u. Schlafz. a. Ciesimann, E., Bachstr. 7. T. 1642.*

Gebr., g. erh. Piano gegen Barzahlung z. kaufen ges., ebenda. gebr. Flügel zu verkaufen. Angeb. unter E 1509 Gesch. v8913

Gut erh. Büfett, Nußb. oder Eiche, Nußb.-Bücherschrk., kl. Ofen gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. u. E 3265 an Gsch. *

Gebrauchte Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. T. 1642.*

Personen-Auto, Bierstyper, zu kaufen ges. Ausf. Angeb. m. Preis u. R 845 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Personen-Auto, in gutem Zustande, 4—6sitzig, offen, zu kaufen gesucht. Ang. mit äußerster Preisangabe und Baujahr u. E 1521 an Gst. *

Motorrad. Suche Markenrad, nicht unt. 4 PS, geg. bar. E., Tel. 8140. *

Habe Mittwoch eine Auswahl hochtrag. u. frischmelk. ostfriesischer **Kühe** z. Verkauf und Tausch stehen. * Adolf Fried, Elbf., Hochstr. 60. Tel. 3778



16spul. Kordelgänge und 16spul. Torpedogänge zu kaufen gesucht. Angebote unter B 239 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6813a

Gebrauchte, gut erhaltene 6809a **Appretur-Maschine,** 3 oder 4 Zylinder, mit zirka 1 Meter Arbeitsfläche, zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung über Fabrikat, Preisangabe usw. unter B 233 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

5 To. bastkraftwagen gebraucht, aber gut erhalten, gegen 1. Hypothek zu kaufen gesucht. Angebote mit den nötigen Angaben unt. E 3174 Gst. *

3—4-Sitzer, 4 bis 8 PS, gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. unt. 16 236 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 125d

Gegen bar z. kauf. ges. offener amerik. Wagen neueren Typs m. allerbäuß. Preisang. Angeb. E 3273 Gesch.* Gut erhaltener **Teppich,** etwa 4×5 Meter, zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 2107 an Gst. B., Neuerw. 57.

3" Kipplore zu kaufen gesucht. — Carl Hinterraith, Ronsdorf, 1474 Zubrgeschäft.

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49, T. 1421.*

Hosenträger-Ledergarnituren gegen Kasse zu kaufen ges. Hieber, B., Siegesstraße 62. I.†

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 39b

Neue od. gebrauchte **Rippenheizrohre** zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 3258 a. die Gesch. d. Bl. *

Alte Jahrg. **Roman-Bibliothek** zu k. ges. Ang. m. Preis u. Jahreszahl u. E 3033 an Gst. *

2 Kontor-Abschlußwände mit Tür, in besserer Ausführung, zu k. ges. Länge ca. 3×3½ m, Höhe ca. 2 m. Holz, Oberteil Verglasung. Ang. u. E 3306 an Gst. d. Bl. od. Tel. Elberfeld 4775. *

Gebr. Pferdegeschirr zu kaufen gesucht. — Ang. u. K 846 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

G. erh. Krim.-, Stff.- u. and. Bücher ges.* Ang. E 3251 Gesch.

Saub. Literflasch. ab. Willy Schwardtmann, E., König- u. Osterfelderstraßen-Ecke. *

Marie Ferreau, früher Lehrerin am Konservatorium Pottpol-Zimmermann, erteilt † **Klavier-Unterricht.** Anmeld. erb. Barmen, Hünnerstr. 44

Unterricht

Stenographie Maschinen-Schr., Deutsch, Schönsch. Grdl. Ausbild. [5305] Privat-, Tages-, Abend-Unterricht. Kaufm. Privatsch. **Dresel,** Elberf., Augustastr. 70.

Englisch z. 4.50 Mk. mon. Vorkenntn. nicht erf. Ang. u. E 9774 Gst. 16324

Sorgfält. Ausbild. in Buchführung Wechsellehre, Korrespond., Sprachen (Engl., Franz.) Klassen- Gruppen- od. Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule **Förster,** Elb., Alexanderstr. Eing. Brückenstr. 4.

Gesundheits-Turnen für Frauen. Ein in langjähriger vielseitiger Praxis erfahrener Turnpädagoge erteilt Frauen und auch erwachsenen Mädchen in kleinen Abteilungen Gesundheits-Gymnastik, die den Weg bietet zur Schönheit und Kraft und zur Bewahrung vor Krankheiten. Gute und richtige Behandlung — auf Wunsch auch individuelle Behandlung — wird garantiert. Dann vermeiden Sie Krankheiten. — Anmeldungen erbeten an den Leiter: **Turninspektor Edelhoff, Barmen,** Wolfstr 18

Moderne **Tanz-Kurse** — für gebildete Kreise — in unserem Privat-Saal Elberfeld, **Gesundheitstr. 94** (Nähe Seilerstraße). An unseren **Anfänger-Kursen für Mittwoch** und **Donnerstag** ab 8 Uhr können noch einige Damen und Herren teilnehmen. Einzel-Unterricht. Sonderzirkel auch für Ehepaare, zu jeder Zeit. Sprechstd. tägl. von 1—3 u. von 6—8 Uhr in der Wohnung sow. Sonntags v. 11—1 Uhr im Lehrsaal. **Wwe. A. Oberbach-Sasse,** Tanzmeister. Elbert., Kölnerstr. 31, II. l. Nähe Stadthalle.

Erteile i. d. Abendstund. Unterricht im Anf. v. Weiß-Stickerei oder Strickerei zu mäß. Preise. Zu erfrag. in Gesch. f310*

*Lehrerin ert. grdl. Privat- u. Nachhilfeunt.: (a. Sprachen) u. ähern. die Beaufsichtigung d. Schularb. Ang. E 3293 Geschst.

Radio-Bastel-Kurse jed. Montag, Mittwoch und Freitag abend 8—10 Uhr. Anmeld. **Heim-Radio. Kom.-Ges., Barmen,** 31 Schuchardstr. 31 Telefon 2869

Ausbildung z. perf. **ersten Buchhalter.** Prospekt kostenlos. * Ang. u. E 3163 Gst.

Verloren Gefunden

Portm. m. 23 M. verl. Geg. Belohn. abzug. E., Langestr. 13, I. *

Brillst. Samst. verl. Geg. Belohn. abzug. E., Prinzenstr. 19, p. *

Brillant-Ohrring 15294 auf dem Wege vom Freudenberg u. Friedenshain zum Kaiserhof verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in Otts Bierkunnel, Elberf.

Hdl. auf den Namen Lorchhdr., enthalt. Wiederdr. Bel. u. Barmen, Auerstr. 28. †

Trauring mit Inschrift A. K. 9. Juli 1925, in der Nähe der Barmer Stadthalle verloren. Wiederdr. Belohng. Angeb. u. E 1524 a. die Geschäftsst. †2

Goldener **Manschettenknopf** 2 ovale Platten mit Vertrandmuster verl. Wiederdr. Belohng. Abz. Sartorius, E., Kaiser-Wilh.-Allee 37.*

Am Montag nachm. wurde von Alsbergb. Tietz e. schw. Tasche, rot gef., m. Inh. vl. Bitte abzug. Elberf., Gustavstr. 10, 1. Et.*

Mittwoch 27. Jan., abds. geg. 11 Uhr dr. **D.-Pelz** v. Barm., Berlinerstraße b. Altermarkt verl. Wiedbr. g. Bel. B., Mühlenweg 17, II †

2 Katzen, 1 weiß-schwarz, d. a. bunt, entl. Wiedbrg. Belohnung. Elberf., Castrop, 15, III. *

3 Autofahrten mit einem geschlossenen, mod. Schnellastwagen, Luftbereifung, großer Ladefläche, werden billigst bei Barmen, Tel. 3619.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 27 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 2. Febr.

Um die Einführung des Registerpfandrechts.

Die vom Zentralverband des deutschen Groß- [illegible] eingeleiteten, von uns bereits erwähnten [illegible]bungen zur sofortigen Einführung des [illegible]sterpfandes haben nunmehr dazu geführt, daß [illegible]eichstag durch einen Initiativantrag Keinath [illegible] Genossen ein Gesetzentwurf zur Einführ[illegible] des Registerpfandrechtes eingebracht worden [illegible] Die Hauptbestimmungen des Gesetzes [illegible], wie wir erfahren, folgende:

§ 2. Mittels Registerpfandrechtes können bewegliche Sachen einzeln oder als Sachgesamtheit verpfändet werden, die zu einem landwirtschaftlichen, gewerblichen, gärtnerischen oder gewerblichen Betriebsvermögen gehören. Als Gewerbe im Sinne dieses Gesetzes gelten auch der Bergbau und die sonstige Ausbeutung von Grund und Boden. Als Gewerbe gilt auch die Ausübung eines freien Berufes.

§ 4. Zur Bestellung des Pfandrechtes bedarf es der Einigung des Verpfänders und des Gläubigers darüber, daß dem Gläubiger das Pfandrecht zustehen soll, sowie der Niederlegung des Pfandvertrages beim Registergericht.

§ 3. Die Verpfändung kann mit der Maßgabe erfolgen, daß das Pfandrecht sich erstrecken soll: 1. Bei Sachgesamtheiten mit wechselndem Bestande, insbesondere bei Warenlägern, Vorräten und dergleichen auf die jeweils in die Sachgesamtheit einverleibten Sachen. 2. Auf Ersatzstücke an Stelle verpfändeter Sachen, die dem Verpfänder entzogen worden.

§ 6. Der Pfandvertrag bedarf der schriftlichen Form. Er muß enthalten: 1. Die Einigung über die Bestellung des Pfandrechtes, 2. die Bezeichnung der Schuldner, 3. die Bezeichnung des Verpfänders, sofern dieser nicht der Schuldner ist, 4. den Geldbetrag der Forderung und, sofern diese verpfändlich ist, den Zinssatz, 5. eine genaue Bezeichnung der verpfändeten Sachen. 6. Etwaige Abmachungen der im § 5 bezeichneten Art.

§ 7. Die beim Registergericht niedergelegten Pfandverträge sind in das Pfandregister einzutragen. Das Pfandrecht wird mit der Niederlegung des Pfandvertrages wirksam.

§ 11. Der Pfandgläubiger kann nach dem Eintritt der Verkaufsberechtigung die Herausgabe des Pfandes zum Zwecke der Verwertung fordern.

§ 13. Zur Abtretung der Forderung ist die Erteilung der Abtretungserklärung in schriftlicher Form erforderlich. Der bisherige Gläubiger hat auf Verlangen des neuen Gläubigers die Abtretungserklärung auf seine Kosten öffentlich beglaubigen zu lassen.

§ 15. Erlischt das Pfandrecht, so kann der Verpfänder sowie der Schuldner die Einwilligung des Pfandgläubigers zur Löschung des Registerpfandes verlangen.

§ 16. Die Reichsregierung kann bestimmen, daß die Verpfändung in Geschäftsbüchern und Bilanzen des Schuldners kenntlich zu machen ist.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Großbritannien. Die Zollbehörden haben neue Vorschriften für die Einfuhr und Wiederausfuhr von Handelsreisenden-Mustern für Großbritannien und Nord-Irland erlassen.

Die Behandlungsvorschriften für Waren aus Seide und Kunstseide, deren Einfuhr auf Wiederausfuhrschein beabsichtigt ist, sind erweitert und teilweise erleichtert worden.

Dänemark. Für die Einfuhr von Pflanzen sind mit Wirkung vom 1. Januar neue Bestimmungen erlassen worden. Jeder Posten muß eine amtliche Bescheinigung von einer Behörde des Herkunftslandes haben, daß der Herkunftsort im Umkreise von 10 km die letzten zehn Jahre frei von Kartoffelkrankheiten war.

Italien. Die Berechnung des Wertes, der der Umsatzsteuer auf eingeführte Waren zugrunde zu legen ist, ist vom ersten Januar an neu geregelt worden. Eine erste Liste ist durch Dekret vom 24. Dezember veröffentlicht worden und enthält u. a. verschiedene Metalle, Kunstseide, textiles Material.

Die Kalkindustrie im Januar.

Die Nachrichtenstelle der Kalkindustrie teilt mit, daß gegenüber Dezember eine schwache Belebung zu verzeichnen ist. Der Abruf der Bauwirtschaft setzte nach dem Wetterumschlag in unerwarteter Stärke ein. Auch beim Baugewerbe ist in der Mitte des Monats eine geringe Belebung zu verzeichnen, die leider durch die Ungunst der Witterung gedrosselt wurde, während der Abruf der Kalksandstein- und Schwemmstein-Fabriken ungefähr dem des Vormonats entsprach. Die chemische Industrie rief nach dem Streik wieder stärker ab; hingegen war bei den Kokereien und Gasanstalten der Bedarf unverändert. Der Verbrauch der Zuckerfabriken wies mit Schluß der Kampagne den üblichen Rückgang auf, und der Abruf der Eisen- und Stahlindustrie blieb schleppend. Zur Ausfuhr gelangten nur ganz geringe Mengen.

Internationales Abkommen der Röhrenindustrie.

Nach der „Journée Industrielle" sollen die im Dezember vorigen Jahres zwischen der deutschen, französischen, belgischen, tschechischen und polnischen Röhrenindustrie in Frankfurt am Main geführten Verhandlungen nunmehr zum Abschluß eines Abkommens geführt haben, das die Ausfuhr von Kanalisationsröhren und Röhren ohne Naht regelt. Das Abkommen erstreckt sich auf die festgelegten einheitlichen Verkaufspreise sowie auf die Aufteilung der Absatzmärkte, läßt jedoch die inneren Absatzverhältnisse in den einzelnen Ländern unberührt. Das Abkommen läuft zunächst bis zum Juni dieses Jahres. Die Verhandlungen über die Ausdehnung dieser Vereinbarung auf sämtliche Fabrikate der Röhrenindustrie seien bisher ergebnislos verlaufen und vorläufig abgebrochen worden.

Bedarf an Schuhputzmitteln in Japan.

In dem Maße, wie sich die Bevölkerung der überseeischen Länder mehr und mehr an das Tragen europäischer Fußbekleidung gewöhnt, werden die Schuhputzmittel ein immer begehrterer Exportartikel. So weist z. B. Japan einen ständig steigenden Bedarf an Schuhcreme auf, wobei auf erste Qualität Wert gelegt wird, da mindere Ware im Lande selbst erzeugt wird. Beim Export von Schuhputzmitteln muß noch besonders auf die Verpackung geachtet werden; gefällige Wirkung der Dosen, die zudem leicht und sauber geöffnet werden können, sind die Vorbedingungen dieses Geschäfts.

Aus der Solinger Industrie.

Wie in diesen Tagen durch die Presse mitgeteilt wird, haben die Pränafawerke vorm. Engels & Co. in Gräfrath sich veranlaßt gesehen, den Antrag auf Verhängung der Geschäftsaufsicht zu stellen. Aus mehr als einem Grunde ist diese Tatsache außerordentlich zu bedauern. Die Pränafawerke beschäftigen mehr als tausend Arbeiter und stellen mehr als ein Viertel der gesamten Haarschneidemaschinenproduktion Solingens her. Wo die Gründe für den Zusammenbruch zu suchen sind, ist schwer zu sagen, und sicher haben erst mehrere Umstände zusammenwirken müssen, um den Zusammenbruch herbeizuführen. Man wußte, daß das Werk technisch ebenso wie kaufmännisch ganz vorzüglich organisiert war, wobei freilich manche vorsichtigen Leute schon immer davon sprachen, daß diese Organisation etwas von dem Keim der Ueberorganisation in sich trage. Was die Haarschneidemaschinenindustrie angeht, so hat das Werk sich vielleicht im Kampfe mit den Haarschneidemaschinenfabrikanten zu sehr verausgabt, so daß das Zustandekommen der Konvention vor wenigen Wochen und die damit verbundene Erhöhung der Preise schon nicht mehr in der Lage waren, die entstandenen Verluste auszugleichen. Gleichzeitig fand in der wirtschaftlich schwersten Zeit eine Umstellung des Betriebes auf Automobilartikel statt, die naturgemäß kostspielig war, in dem Augenblick aber erst endgültig erledigt war, in dem bei der Automobilindustrie selbst die Hochkonjunktur schon in ihr Gegenteil umgeschlagen war. Wenn man bedenkt, daß das Werk einen monatlichen Umsatz von etwa 350 000 Mark hatte, so wird man folgern dürfen, daß es bei einer günstigen Wirtschaftslage die Möglichkeit gehabt hätte, die hohen investierten Kredite in langen Zeiträumen zu verzinsen und abzudecken, sofern ihm bezüglich der Zinssätze Erleichterungen gegeben worden wären. Es liegt im Interesse der Solinger Industrie, wenn die beantragte Geschäftsaufsicht die Möglichkeit bietet, das Werk als solches doch weiterzuführen, da es einen guten Stamm von Abnehmern besitzt, da es technisch auf der Höhe ist und da es sicher bei vorsichtiger und zielbewußter Leitung in der Lage sein wird, in einigen Jahren wieder eine Rente abzuwerfen.

Man muß sich darüber klar sein, daß diese Tatsache auch auf die Gemeinde Gräfrath von sehr erheblichem Einfluß sein wird. Sollte es zur Stilllegung kommen, so werden tausend Arbeiter brotlos, von denen sicher die Hälfte in Gräfrath wohnt. Der Ausfall an Steuern sowie die Notwendigkeit, diese Arbeitermenge zu unterstützen, wird unter Umständen den ganzen Haushalt der Gemeinde über den Haufen zu werfen in der Lage sein.

Sehr zugespitzt haben sich die Verhältnisse in der Heimindustrie, soweit die Scherenbranche in Frage steht. Vor wenigen Tagen hat der Arbeitgeberverband die ganzen Scherenarbeiter der Heimindustrie ausgesperrt. Diese Streitigkeiten gehen auf die Zeit nach der Stabilisierung zurück. Bekanntlich waren in der ersten Zeit nach der Stabilisierung die Geschäfte der Scherenfabrikanten nicht ganz schlecht, so daß man annahm, es werde möglich sein, zu den durch die Löhne bedingten Preisen auch auf die Dauer Absatz finden zu können. Darin hatte man sich aber geirrt. Schon bald nach der Beilegung des Streites in der Branche der Augenspließter wurde die Lage geradezu katastrophal, und aus dem Auslande kamen immer mehr Nachrichten darüber, daß es den anderen Industrien möglich sei, der Solinger Scherenindustrie den Rang abzulaufen mit Hilfe der billigeren Preise der ausländischen Industrien. Seit einigen Monaten war das Geschäft für den mit den normalen Löhnen rechnenden Scherenfabrikanten völlig abgeschnitten, so daß man unbedingt eine Lösung finden mußte, wenn nicht die ganze Scherenindustrie eines Tages zum Erliegen kommen sollte. Hinzu kam, daß in einigen Nachbargemeinden Solingen, wo die Arbeiter sich bereit erklärt hatten, zu geringeren Löhnen zu arbeiten, die Preise von den Fabrikanten niedrig gehalten werden konnten, was auf die Kundschaft, die diese Verhältnisse nur wenig kannte, selbstverständlich einen schlechten Eindruck machte. Aus diesem Grunde gab es keine andere Möglichkeit zur Beilegung als die einer völligen Revision der Preisverzeichnisse. In den Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ergab sich aber, daß die beiderseitigen Standpunkte zu weit voneinander entfernt waren, als daß man eine Einigung hätte erzielen können. Die Arbeitgeber führten deshalb von sich aus das Teilarbeitssystem ein, worauf eine Anzahl von Fabriken durch die Arbeitnehmer in Streik erklärt wurde. Da die Gewerkschaften sich nicht bereit fanden, den verhängten Streik aufzuheben, wurde über die ganze Branche der Scherenarbeiter die Aussperrung verhängt. Man muß sich darüber klar sein, daß dieser Kampf, der augenblicklich in der Scherenindustrie im Gange ist, über die Zukunft der ganzen Scherenindustrie entscheidet. Das Ausland sperrt sich gegen die deutsche Ware mit ungeheueren Zöllen ab, die nur dann übersprungen werden können, wenn wir nicht zu teuer sind. Damit soll keinem Dumping und keiner Verschleuderung deutscher Arbeitskraft das Wort geredet werden. Aber es ist selbstverständlich notwendig, die Selbstkosten so zu halten, daß man die Ware nicht künstlich überteuert. Auch im Interesse der Hebung der Kaufkraft des deutschen Marktes selbst liegt das.

Die Erledigung der Frage des rostfreien Stahls zwischen Krupp und Thyssen bringt für die Solinger Industrie nicht ohne weiteres die Vorteile mit sich, die man erwartet. Die wichtigste Frage, nämlich die der Schaffung eines einheitlichen Warenzeichens, ist damit keineswegs geregelt. Man durfte aber vor einigen Wochen annehmen, daß die Schwierigkeiten, die damals von einigen Lizenznehmern gemacht wurden, im wesentlichen darauf zurückzuführen waren, daß je nach dem Ausgang des Prozesses Krupp-Thyssen noch Aussicht bestand, überhaupt nicht mehr an das Abkommen mit Krupp gebunden zu sein. Diese Aussichten hat die Beilegung des Konfliktes zwischen Krupp und Thyssen endgültig zunichte gemacht. Aus diesem Grunde hofft die Solinger Industrie, daß die Firma Krupp und ihre Lizenznehmer nunmehr schnell an die Regelung dieser doch außerordentlich wichtigen Frage herangehen. Die Frage ist deshalb um so wichtiger, als ja gerade in den nächsten Monaten die Gastwirtschaften sich mit den nötigen Schneidwaren für den Sommerbetrieb einzudecken pflegen und in diesen die Verwendung rostfreien Materials größer ist als in den Privathaushalten, die sich zu anderen Zeiten stärker einzudecken pflegen.

Die Gründung der Verkaufsgemeinschaft Solinger Spezialfabrikanten, die eigentlich doch nur eine Umgründung ist, läßt die Welt immer noch nicht ruhen. Es wird neuerdings vielfach behauptet, diese Verkaufsgemeinschaft stelle den ersten Versuch dar, zwischen Fabrikanten und Abnehmern einen unmittelbaren Verkehr herbeizuführen. Das ist keineswegs der Fall. Es gibt in Solingen eine ganze Reihe von Fabriken, die den unmittelbaren Verkehr mit dem Kunden pflegt, und zwar sind das die sogenannten Versandgeschäfte, die den Zwischenhändlern, den sogenannten Stadtschmieden, und den Stahlwarenhandlungen schon immer ein Dorn im Auge waren. Grundsätzlich liegt zwischen dem Solinger Verkaufssyndikat und diesen Geschäften kein Unterschied vor; beide haben das eine gemeinsam, daß sie auf Grund der Ausschaltung des Zwischenhandels in der Lage sind, einerseits den Verkaufspreis, zu dem der Verbraucher kauft, herabzumindern, andererseits aber auch einen Teil der Zwischenhandelsquote selbst in Anspruch zu nehmen. Bei dem Verkaufssyndikat ist dieses Prinzip lediglich auf eine breitere Basis gestellt, indem eine ganze Reihe von Spezialfabriken dieser Vereinigung angehört, für die eine gemeinsame Leitung den Verkauf an den Verbraucher unmittelbar durchführt. Ob das Verfahren praktisch ist, wird sich erst nach einigen Jahren zeigen können, wenn man weiß, wie hoch die Umsätze und wie hoch die beim Verkauf entstehenden Unkosten innerhalb eines längeren Zeitraumes waren. Die Möglichkeit, daß eine derartige Zusammenfassung für den einzelnen Fabrikanten Vorteile mit sich bringt, ist nicht von der Hand zu weisen; es wäre aber verfrüht, heute bereits die Methode als solche zur Nacheiferung zu empfehlen. Dr. S. M.

Aus der Industrie.

Prewein & Neiden, A.-G., Düsseldorf. Die H.-V. beschloß, das Geschäftsjahr auf die Zeit vom 1. April bis 31. März zu verlegen. Der Abschluß für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1925 weist einen Verlust von rund 80 000 Mk. aus, der vorgetragen wird. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt die Kaufleute P. Bos (Zeist bei Utrecht) und M. Gebhardt in Elberfeld.

Meimedie & Co., A.-G., Düsseldorf. Wie wir von einer der Verwaltung nahestehenden Seite erfahren, handelt es sich bei den dem Unternehmen erteilten größeren russischen Aufträgen um Objekte im Werte von mehreren Millionen Reichsmark, auf die Anzahlungen schon angeboten worden sind. Zwar habe man die Aufträge noch nicht fest erhalten, doch stehe dem festen Abschluß nichts entgegen, sobald die Frage der Finanzierung erledigt ist. Da die Restzahlungen sich auf ungefähr 22 Monate verteilen sollen, die Verhältnisse bei der Gesellschaft aber bekanntlich nicht sonderlich günstig liegen, ist die Durchführung der Transaktion eben ohne Zuhilfenahme fremder Mittel nicht möglich. Verhandlungen seien in dieser Richtung bereits eingeleitet worden. Was die Aufträge gegenständlich anbelangt, so handelt es sich um den Bau von Spezialmaschinen für die Drahtverfeinerungsindustrie.

Köln-Lindenthaler Metallwerke, A.-G., Köln-Lindenthal. Wie wir von zuständiger Seite hören, dürfte der Abschluß vom 30. Juni d. J. einen geringen Reingewinn ausweisen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Reorganisation ist in der Weise beabsichtigt, daß aus dem recht wertvollen Grundbesitz an sich entbehrliche Liegenschaften verkauft werden, und man nicht unerhebliche Produktionseinschränkungen vornimmt.

Fafnir-Werke, A.-G., Aachen. Die H.-V. genehmigte den Abschluß vom 30. September 1925 bei Stimmenthaltung eines Großaktionärs aus Berlin. Desgleichen wurde die Entlastung des Aufsichtsrats ausgesprochen, ebenfalls gegen die Stimmen des Aktionärs aus Berlin. Darauf machte die Verwaltung nach § 240 des H. G. B. davon Mitteilung, daß mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren ging. Da aber schon die Geschäftsaufsicht über das Unternehmen seit dem

Kölner Börse vom 1. Februar 1926

Kurse v. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. Die % bedeuten. Kurse verstehen sich in Reichsmarkproz

Amtlich notierte Werte

Montanwerte

	Geld	Brief
[illegible] A. G.	29	31
[illegible]-Hessen	63	66
[illegible]bach †	61	63
[illegible]nz, Bergwerk	96	98
[illegible]. Bergbau †	—	—
[illegible] Wilhelm †	—	—
[illegible]ger Bergb. †	55	57.5
[illegible]ger Herz	—	—
[illegible]grube †	340	—

Kaliwerte

[illegible] Deutsche Kali	—	—
[illegible]te Kali	99	100
[illegible]werke	133.5	136.5
[illegible]. Friedrh.	91	—
[illegible]erz	—	—

Verschiedene Werte

[illegible] Glashütten	—	—
[illegible] Bankverein	80	82
[illegible]. Oberbaum	—	—
[illegible]papierfabrik	—	—
[illegible]. d. Hütten	—	—
[illegible]sche Schiffahrt	—	—
[illegible]steiner Kleing.	—	—
[illegible]. Allg. Transp.	—	—
[illegible] Hanbaut	—	—

Bus Masch.-Lond. †	—	—
Duisburg. Bankv. †	80	—
Elsen Heerdt	—	26
[illegible]krupp	—	—
Flender Brückenb. †	—	—
Gebr. Dieterich †	—	—
Gebr. Goedhardt †	—	—
Gerresheimer Glas	—	—
Gladbacher Wollsp.	—	—
Glas und Spiegel †	—	—
Glückauf-Brauerei	—	—
Hals. Lokmann	—	—
Hortelbrauerei	—	—
Hostbenwerke	20	—
Kolner Walzer	—	—
Lipp. Werke	—	—
Mann & Reinhard	—	—
Nd. Dampf-Schipp.	—	—
Rheinische Bahn †	—	—
Rheinmetall	—	—
Rhein. Spiegelgl. †	—	—
R. W. K. †	120	121
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Verding. †	42	—
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier †	—	—
Baetzer-Aktien 25 Gold	—	—
Düsseldf. Stadtbahn	—	—
Krupp-Anleihe	—	—

Kohlenkuxe

Admiral	700	—
Alte Haase	300	350
Blankenburg	—	—
Bebarrlichkeit	—	—
Caroline	1050	1150
Carolus	4500	4700
Constantin d. Groß	—	—
Deutschland	125	150
Diergardt	2600	2625
Kunld	31500	34000
Glückauf-segen	1850	2250
Gottessegen	625	700
Graf Bismarck	—	35000
Graf Schwerin	5000	5400
Heinrich	2675	2775
Hermann v. III	1200	1400
Joh. Deimelsber	—	—
König Ludwig	24500	26500
Langenbrahm	13000	14000
Scherb. u. Charlotth	450	525
Trappe	—	—
Trier	4600	5500
Westfalen	—	2500
Wilhelm. Nerissen	2700	3000

Kohlenaktien

Blankenb.	—	—
Carl Friedrich	6	8
Hoontanta	—	—
Niederrh. Bergb. †	41	43
Ruhrkohle	—	—
Präsident	54	56
Webbo	3.5	4.5

Braunkohle

Bellerhammer	975	1050
Bernhardshall	1100	—
Brookdorf Nietleb.	4800	—
Gliimmerode	775	900
Gute Hoffnung	2200	2400
Hambolst	725	—
Leonhardt	4900	5400
Lucherberg	—	650
Michel	4900	5250
Ourarsegen	—	—
Ostheim	—	—
Venta	3150	3400
Zukunft Aktien	118	—

Kalikuxe

Alexandershall	5800	5950
Allenshall	150	—
Asse	2200	2400
Helmerode	700	750
Helmerode, Kleine	—	—
Bergmannssegen	7300	7600
Berbedorf	—	—
Braunschw.-Lüneb	1350	1425
Burbach	2250	2400
Burggraf	—	—
Carlsland	1300	—
Carlshall	900	—
Desdemona	2150	2300
Ekelgkeit	1500	1600
Ellers, Kleine	—	—
Erichssegen	1850	1975
Heinrichshall	1050	1125
Friedrichrode	1075	1175
Fürstenhall	3000	—
Gebra	2050	—

Glückauf	5250	5400
Großh. Wilh. Ernst	—	—
Güntershall	925	1000
Hohlgborst	525	575
Hansa Silberberg	2300	2450
Hedwigsburg	190	200
Hoffnungshütte	60	—
Hoffnungsrode	5000	5100
Hohenbodenhausen	600	700
Heidrungen	—	165
Herta	750	—
Heringen	1050	1150
Herwann II	—	—
Hildesglück	650	700
Hindenberg	5500	6000
Hohenfels	2400	—
Hope	1600	—
Hüpstedt	1050	1100
Hugo	5500	6000
Ilsenburg	—	—
immenrode	—	—
Irmgard	—	450
Johannashall	775	810
Kaiserode	9000	9400
Karlsglück	1700	1850
Karls	20	—
Karls-Luise	20	—
Kiek	20	—
Kolmerbauer	150	180
Kronsrode	900	1000
Kronsthal	3000	—
Oberbot	750	825
Ronsbach	900	1050
Kunstenberg	800	900
Reichstrone	450	—
Reichsland	—	—

Reinhardsbrunn	750	825
Richard	400	—
Rhenig-Rarstec	4000	—
Roldmelde	—	—
Sachsen-Weimar	3050	—
Salzmünde	320	360
Schwarzburg	600	—
Siegfrie. u. II	1150	1200
Siegfried Giesen	6750	6250
Tuförlingen	625	675
Volkenrode	2350	2475
Wolbeck	340	400
Walter	400	—
Wintzingerrode	—	30
Wilhelmshall	2350	—
Wilhelm Oelsberg	625	725
Wintershall	38000	—

Kaliaktien

Adler †	46	49
Berthe	—	—
Großherz. v. Sachs.	—	—
Hannov. Kali St.	46.5	49
Heldburg Vorzugs	66	69
Kräzershall †	87	89
Niedersachsen †	67	69
Salzdetfurth	142	146
Sigismundshall	—	—
Stetsförde	—	—
Tontonia	—	66
Immendorf	27	—
Wittekind	66.5	67.5

Erzwerke u. Verschiedene

Hilfesegen	—	—
Flick	—	—
Elsa Cement †	68	71

Freiez Grane	—	—
Heyrlette	—	—
Kunzeld †	72	—
Mathildenhütte †	—	—
Nürke Zement	—	—
Sachtleben	6900	7200
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Freiverkehr

Aachen. Bergwerk †	40	46
Abraham Gebr. †	62	65
A. G. Steinz.-Ind. †	60	—
Alk	25	30
Alberdingk	42	—
Allgem. Bochban †	28	—
Alsberg Gebrüder	41	—
Ausdauer †	—	—
Benz Motoren	—	—
Chem. Krewel	—	10
Deutig Film	—	16
Disch. Lastauto †	16	19
Dortmunder Hofbr.	62	—
Dortmund. Vulkan	19	22
Düsseld.-Rutinger	—	—
Klagl Jr.	34	36
Enders	24	—
Fuchs	—	—
de Fries †	—	12
Funke Gebrüder	20	—
Getreide-Lommlen	36	39
Graf Harzhipen	—	2.5
Hall. Maschinen	—	20
Hausmarken	—	—
Hanna immobil	—	20
Hanse Lloyd	29	—

Harburger Hobe	—	0.3
Herwingbau	18	—
Hein Hamerlich	—	—
Kabelw. Rheydt	106	109
Karsten Farben	12	14
Karstadt	107	—
Köln-Lindentha	0.3	0.4
Kristall Kempen	—	—
Kupf. a. Hess. Eisen	—	30
Langscheder Walz	—	—
Liebold	20	—
Meuden & Schwartz	—	—
Osnabrücker Bets	2.25	—
Providentia †	—	22
Remy Neuwied	52	—
Rhein. Linoleum †	42	46
Rh.-Westf. Schacht	—	—
Roglarwerke	0.03	—
Schlöbo	0.175	—
Schiller, Hegt	5	7
d. Schlüte	—	36
A. Schneider	—	—
Schönbrodt	20	—
Julius Sichel	4	—
Trierer Walzwerk	—	25
Unterwitter	22	—
Vennig	—	5
Westd. Harmer †	26	30
Westf. Lippstadt †	110	—
Wibau	5	—
Wittener Walz	36	45

Wertbeständige Anleihen

Weinesw. Anleih.	—	—
Getreide-Commi	—	6.75
hall	—	—
Roggo	—	—

Kötters Nährzwieback

Das ideale Nährgebäck, leicht verdaulich gemachte Kranken- und Kinderspeise, infolge seines hohen Nährgehaltes und leicht verdaulichen Stoffen, seiner stets gleichbleibenden Zusammensetzung und seiner modernen maschinellen Herstellung ist es ein idealer Kinder- und Krankenzwieback sowie Genußartikel. 404
Seit 35 Jahren in vielen Geschäften eingeführt. — Man achte beim Einkauf darauf, den wirklich echten Kötters zu bekommen. — Täglicher Bahn- und Postversand.

F. Kötter Barmen-R.

vorigen Jahre besteht, war die Mitteilung nur eine Formsache. Die Geschäftsaufsicht läuft am 30. Januar ab. Das Gericht hat schon einen Liquidator bestellt, der nunmehr versuchen wird, mit den Gläubigern zu einer Einigung zu kommen.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Neumann u. Gompertz, Blusen und Kleider, SW 19, Spittelmarkt 16-17. Ernst Schwerin, Blusen und Kleider, Stallschreiberstr. 41-42. Abrodat u. Goldberg, Wäschekonfektion, Luckauerstr. 6. Stiller u. Jacobus, G. m. b. H., Wäschekonfektion, Alexanderstr. 27a. J. Braunschweiger, Damenkonfektion, SW 19, Kommandantenstr. 82, bietet 25 Prozent. Siegfried Falkenstein, Kleider und Blusen, SW 68, Charlottenstr. 22, bietet 70 Prozent. Leo Strauß, Tapisseriefabrik, Spandauerstraße 38, bietet 30 Prozent. Siegmund Hertz, Import und Export, Krausenstr. 75. Bekleidungshaus „Berolina", Inh. Frieda Dorffmann, Frankfurter Allee Nr. 352, bietet 50 Prozent. Georg Golinski, Damenkleider, W 8, Mohrenstr. 49. Pinkas Weg, Schuh- und Strumpfgeschäft, Gollnowstr. 42, bietet 40 Proz. Erste Deutsch-Amerikanische Bekleidungsindustrie, NW 7, Unter den Linden 39. — Altona: Berliner Hutfabrik-Lager G. m. b. H. — Breslau: M. Keiler, Webwarengroßhandlung, Karlsplatz 3. Hoffmann u. Cohn, Strumpfwaren, Trikotagen. — Dresden-Plauen: „Kaufhaus des Westens", Inh. S. Eisenberg. — Elbing: Paul Kuster, Manufakturwaren, Brückstr. 14, sucht ein Moratorium nach. — Hamburg: Kaufhaus Neumann u. Co. G. m. b. H., Eppendorfer Weg 29, bieten einen Vergleich von 50 Prozent. — Hannover: Fr. Dreyer, Herrenartikel, bietet 60 Prozent. — Hilden (Rhld.): Jacob Weyer, Manufakturwaren, bietet 50 Prozent. — Kiel-Gaarden: Wilhelm Böhling, Manufakturwaren, Augustenstr. 33. — Koblenz: Modesalon P. Beck, Göbenplatz 12. — Köln: Alex Leven u. Co., Seidenstoff-Großhandlung, Inh. Alex Leven und Sally Mastbaum. — Leipzig-Lindenau: Batik-Haus Arnold Steradzki, Demmeringstr. 21. — Lippstadt: Giesecke u. Brandt, Damenkonfektion. — Lütjenburg: Kuno Langbehn, Manufakturwaren, bietet 50+50 Prozent. — Mannheim: Fritz Sachs, Manufakturwaren. Lippschitz Nachf., Konfektion, sucht ein Moratorium nach. — Memel: Marcus Millner, Inh. Willy Ehmann u. Aron Millner, Manufakturwaren, suchen ein Moratorium nach. — Mülheim (Ruhr): Martin Kainer, Damenkonfektion, bietet 40 Proz. — München: Markus Schneuer, Manufakturwaren, Müllerstr. 42. — Myslowitz (Ob.-Schl.): Simon Wolff, Manufakturwaren. — Neubrandenburg: Modehaus Nahmacher. — Pfullingen (Württbg.): Jacob Steiger, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach.

Banken.

Bankhaus Carl Padberg, Düsseldorf. Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, haben die mit den Hauptgläubigern geführten Besprechungen ergeben, daß diese mit dem vorgeschlagenen Sanierungsplan einverstanden sind. Die Geschäftsaufsicht und der Gläubigerausschuß werden beim Amtsgericht die beschleunigte Einberufung einer Gläubigerversammlung beantragen, in der der bekannte Vergleichsvorschlag zur Erörterung gestellt werden soll. An einer Annahme dieses Vorschlages ist nach Lage der Dinge nicht zu zweifeln.

Reichs-Kredit-Gesellschaft, A.-G., Berlin. Der Abschluß für das am 31. Dezember 1925 beendete Geschäftsjahr weist einen Reingewinn von 5 460 358 RM. aus. Die Roheinnahmen setzen sich folgendermaßen zusammen: Zinsen, Devisen und Sorten 6 749 531 RM., Provisionen 3 136 901 RM.; hinzu kommt der Vortrag aus 1924 in Höhe von 265 671 RM., so daß sich insgesamt ein Posten von 10 152 103 RM. ergibt. Die im Effekten- und Konsortialgeschäft erzielten Ueberschüsse (deren Höhe leider nicht angegeben ist) sind vorweg zur Stärkung der inneren Reserven verwandt worden. Handlungsunkosten und Steuern erforderten insgesamt 4 691 745 RM. Aus dem erwähnten Reingewinn wird eine Dividende von 6 Prozent auf das 30 Millionen RM. betragende Aktienkapital verteilt. Im übrigen werden 2 Millionen RM. dem Reservefonds, 250 000 RM. dem Angestellten-Unterstützungsfonds zugewiesen und 1 Million RM. zu Abschreibungen auf das Bankgebäude verwandt. Nach Abzug der Tantiemen verbleibt ein Rest von 377 025 RM., der vorgetragen wird.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 2. Febr. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse eröffnete wesentlich ruhiger als die gestrige und überhaupt die Börse in den letzten Tagen. Die Spekulation neigte von Anfang an zu Realisationen. Auslandskäufe lagen keine vor und Publikumskäufe nur für vereinzelte Spezialwerte. So mußten besonders auch westliche Montanwerte und Schiffahrtspapiere zum Teil erhebliche Kursabschläge in Kauf nehmen.

Im Gegensatz zu den westlichen standen die oberschlesischen Werte, die im wesentlichen behauptet waren. Beunruhigt wurde die Börse im Verlaufe durch die Nachricht, daß eine bedeutende Berliner Seidenband-Firma in Schwierigkeiten geraten ist, und durch ein gleichlautendes Gerücht über eine rheinische Textilfirma. Einzelne Werte konnten sich aber, ungeachtet der allgemeinen Tendenz, erheblich festigen.

In der zweiten Börsenstunde wurde es überwiegend recht ruhig. Eine Gewinnmitnahme machten Rheinstahl, die ziemlich lebhaft gehandelt wurden mit 77,75, und 0,50 Prozent über dem gestrigen Schlußkurse lagen. Die Kaliwerte hatten Einbußen bis 2,75 Prozent zu verzeichnen. Elektrizitätswerte verloren bis 4,50 Prozent. Am Schiffahrtsmarkt verloren Hapag zunächst 0,50 Prozent. Von den Textilwerten waren außer Stör Schlesische Textil befestigt; von Bankaktien waren Bank Elektrischer Werte mit 1,25 Prozent befestigt, auch Leipziger Kreditanstalt 2 Prozent. Der Kassamarkt war leicht befestigt. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft gering. Die Kurse waren im ganzen unverändert. Am Rentenmarkt war das Geschäft in 5prozentiger Reichsanleihe zunächst verhältnismäßig lebhaft. Sie gingen auf 0,300 und wurden im Verlaufe wieder etwas schwächer 0,285. Man sprach auch von Auslandskäufen. Auch 3,5prozentige preußische Konsols waren etwas fester. Schutzgebietsanleihe dagegen abgeschwächt 6,85. Am Markt der ausländischen Renten war das Interesse heute wesentlich geringer. Bemerkenswerte Kursveränderungen sind nicht zu verzeichnen. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft für Goldpfandbriefe teilweise recht lebhaft. Vorkriegspfandbriefe waren dagegen durchweg sehr abgeschwächt.

Am Devisenmarkt lagen auch heute keine wesentlichen Aenderungen vor.

Auch die Sätze des Geldmarktes blieben unverändert.

Die Börse schloß recht schwach; es waren fast nur Briefkurse zu hören.

Berliner Freiverkehrskurse vom 2. Februar.

Adler-Kohle	3.5	Lerche & Nl.	14.0	Ronnenberg	70.0	Slom.-Salp.	4.2
Allg. Hochb.	30.0	Müller Kaf.	38.0	Heldbg. Vz.	63.0	Südseephos.	37.0
Bergb. Präs.	53.0	Nienburg E.	—	Niedersachs	67.0	Diamond	22.0
Benz	2.0	Oehrg. Berg	108	Krügerhall	87.0	Saltera	205
Brown Bov.	—	Oica	—	Halle Kali	98.0	Cp. Hisp. Am.	
Dux. Porzell	17.0	Pose Leder	5.0	Hannov. Kali	47.0	El. Arg. 6%	377
Dt. Lastauto	28.0	Schebera	29.5	Adler-Kali	45.0	Span. 6% R.	367
Frist. & Roß.	—	J. Sichel	4.5	Kali-Indust.	135	dt. Akt. L. A.	1077
Hochfrequz	76.0	Ufa-Film	66.0	Wittekind	66.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet	20.0	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	76.0
Kab. Rheydt	104	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	7.5	Benthe	0.3	Kaoko	2.2		

Kölner Börse vom 2. Februar.

	1.	2.		1.	2.		1.	2.
Barm. Bankv.	80.5	80.0	Köln-Lind.	0.4	0.4	Agripp. See	—	175
Bg. Mk. Ind.	50.0	50.0	Mand. Piano	16.0	16.5	Col. Kin. Fen.	80.0	86.0
Rh. Bauernb.	78.0	80.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	13.0	11.0
Adler Kohle	28.0	26.5	Rasquin Fb.	47.0	49.7	Gladb. Feuer	—	—
Basalt	80.0	79.0	Rh. Bauges.	28.0	30.0	Köln-Hagel	75.0	80.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. Zu.	—	—	Köln. Lloyd	25.0	27.0
Bonn. B. u. H.	105	106	Rh. [illegible] Led.	—	23.7	Köln Rückv.	490	481
Braunk. Zuk.	123	123	Rh. Wasser	104	105	Leipz. Feuer	100	105
Chm. Weiler	129	129	Rh.-W. [illegible]	30.0	34.0	Magdeb. Feu.	70.0	80.0
Isola-Werk	13.5	13.5	Schöller-[illegible]	—	—	Minerva Ret.	240	240
Dahlbusch	89.0	89.5	Sichel & Co.	3.5	4.5	Rh. W. Lloyd	25.0	25.0
Düss. Masch.	—	—	Stollw. Inh.	75.0	74.7	Rh. W. Rück.	4.0	5.9
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	34.0	37.0
Felt. & Guill.	116	113	Viers. Spinn.	—	—	Stettin. Nat.	450	450
Houbenwrk.	22.5	22.6	Welt. Elktr.	0.09	0.09	Union Hagel	—	—
Humboldt	35.0	35.5	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	260	270
Kalk. Bran.	59.0	59.0				Victor. Berl.	930	940
Prß. Dampf.	157	155	Aach. Mün. F.	236	230			
Köln-Gumf.	50.0	50.0	Aach. Rückv.	70.0	69.0			
Unnotierte Werte	1.	2.		1.	2.		1.	2.
			Ermag	—	—	Reisert	20.0	21.0
Ar. Sprudel	100	100	Grauw. Bas.	—	15.0	Rhein. Glas	—	82.0
Brk. Zukunft Anleihe	6.4	6.5	Hansa Lloyd	29.0	30.0	Rh. Volksb.	—	—
			Kab. Rheydt	108	107	Selve	34.0	32.0
Chem. Wagn	—	—	Koll & Spitz	30.6	29.0	Siegw. Glas	—	—
Deulig-Film	25.0	—	Lamberts	5.0	—	Tiag	—	—
D. Lastauto	—	—	Led. Rheind.	—	8.0	Vema	—	—
Dol. Basalt	42.5	42.0	Pohlig A. G.	—	—	Wessel	—	—
Elsas	20.0	30.0	Präsident	51.0	54.0	Holzunion	—	12.0

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 2. Febr. Wechsel auf London 12,12⅞ bis 12,13,25, Berlin 0,5935 bis 5938, Paris 9,34 bis 37, Brüssel 11,33 bis 34,25, Schweiz 48,07,50 bis 12,50, Wien 35,07,50 bis 17,50, Kopenhagen 61,50 bis 65, Stockholm 66,67,50 bis 77,50, Christiania 50,65 bis 80, Neuyork 249,25 bis ⅝, Madrid 35,15,50 bis 27,50, Italien 9,97,50 bis 10,02,50, Prag 7,35 bis 39, Finnland 6,22,50 bis 30, Budapest 00034,75 bis 35.

Züricher Devisen vom 2. Februar. Wechsel auf Neuyork 518⅝, Lond. 2522,50, Paris 1945, Brüssel 2357,50, Italien 2080, Madrid 7337,50, Holland 20787,50, Stockholm 13885, Christiania 10555, Kopenhagen 128, Prag 1534,50, Berlin 1,2340, Wien 7305, Budapest 0007260, Belgrad 914,50, Sofia 360, Bukarest 220,50, Warschau 7250.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 2. Februar. Neuyork 48650, Holland 1213,00, Frankreich 12965, Belgien 10695, Italien 121,47, Deutschland 2043,50, Schweiz 2522,50, Spanien 3443,50, Dänemark 1972, Schweden 1816,50, Norwegen 2391,50, Lissabon 253, Helsingfors 19312, Prag 16418, Budapest 2775, Belgrad 276, Sofia 700, Rumänien 100, Athen 342, Wien 3455, Buenos Aires 4637.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	1. Februar Geld	1. Februar Brief	2. Februar Geld	2. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.736	1.74	1.733	1.737
Japan 1 Yen	1.886	1.89	1.884	1.888
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.211	2.221	2.215	2.225
England 1 Pfd. St.	20.407	20.459	20.409	20.461
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.626	0.628	0.62	0.622
Holland 100 Gulden	168.26	168.68	168.21	168.63
Athen 100 Drachm.	5.89	5.91	5.89	5.91
Belgien 100 Fr.	19.07	19.11	19.075	19.115
Danzig 100 Guld.	80.92	81.12	80.92	81.12
Finnl. 100 finn. Mk.	10.547	10.587	10.547	10.587
Italien 100 Lire	16.82	16.86	16.815	16.855
Süd-Slav. 100 Din.	7.41	7.43	7.38	7.40
Dänemark 100 Kr.	103.67	103.93	103.57	103.83
Lissabon 100 Escudo	21.225	21.275	21.225	21.275
Norwegen 100 Kr.	85.39	85.61	85.39	85.61
Frankreich 100 Fr.	15.76	15.80	15.74	15.78
Prag 100 Kr.	12.412	12.452	12.412	12.452
Schweiz 100 Fr.	80.91	81.11	80.84	81.04
Sofia 100 Lewa	2.885	2.895	2.945	2.955
Spanien 100 Pes.	59.23	59.37	59.23	59.37
Schweden 100 Kr.	112.29	112.57	112.31	112.59
Ungarn 100000 Kr.	5.873	5.893	5.876	5.896
Oesterr. 100 Schilling	59.07	59.21	59.07	59.21

Ostdevisen.

Auszahlung	1. Februar Geld	1. Februar Brief	2. Februar Geld	2. Februar Brief
Bukarest	1.852	Plus 0.28	1.835	Plus 0.01
Warschau	57.15	„ 0.29	57.15	„ 0.39
Kattowitz	57.15	„ 0.39	57.15	„ 0.99
Riga	80.35	„ 0.4	80.25	„ 0.14
Reval	—	„ 0.06	1.116	„ 0.06
Kowno	41.045	0.21	41.145	„ 0.21
Posen	57.15	0.49	57.15	0.44
Noten				
Polnische Mark	56.86	0.63	56.86	„ 0.13
Lett. Lat	79.60	„ 0.8	79.60	„ 0.34
Estn. Mark	1.085	0.01	—	„ 0.55
Lit. Mark	—	6.24	40.79	0.01

Wechselkurse in Südamerika vom 1. Februar
(mitgeteilt von der Deutschen Uebersceischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.40 Peso für 1 Pfd. St; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos; Neuyork (Sicht) 8.22 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 46[illegible] Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.95 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 106.30 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 7[illegible]/64 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) —; Neuyork (Kabel) 6.800 Milreis f. 1 US-Doll

Nach Berichten aus London hat das englische Pfund am Montag seit 1919 an der Neuyorker Börse seinen überhaupt höchsten Stand erreicht. Es wurde dort mit 4,86⁹/₁₆ Dollar notiert, gegenüber 3,21½ Dollar im Jahre 1920.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 2. Februar: 22,15.

Liverpooler Baumwolle: März 10,25 bis 26, Mai 10,17, Juli 10,01, Oktober —, Januar 9,55 bis 56.

Aegyptische Baumwolle: —.

Alexandria-Baumwolle: Februar 23,80, März 33,50, April 24,25, Mai —, Oktober 24,80, November 32,95.

Baumwoll-Bericht für Januar.

Die Märkte zeigten im verflossenen Monat nur unerhebliche Schwankungen. Das Preisniveau ist gegen Ende des Monats ziemlich gleich gegenüber dem vom Ende vorigen Monats. Es sieht nicht danach aus, daß in allernächster Zeit große Ueberraschungen zu erwarten sind. Bemerkenswert ist allerdings, daß die Ankünfte in den amerikanischen Häfen jetzt einen Rückgang aufweisen. Zur Illustration folgt hierbei eine Statistik der letzten Woche:

	Diese Woche	vorherg. Woche	gleichzeitig 1925
Ankünfte Golf Häfen	140 000	162 000	178 000 Ball.
Atlant. Häfen	30 000	42 000	21 000 Ball.
Pazific-Häfen	3 000	—	10 000 Ball.
	173 000	204 000	209 000 Ball.

Der Export nach dem Kontinent betrug seit dem 1. August 1925 ca. 4,5 Millionen Ballen, nach Japan etc. ca. ¾ Mill., Entnahmen der amerikanischen Spinnereien ca. 5,5 Mill., so daß von der Ernte von ca. 15¾ bis 16 Millionen Ballen bereits 2 Drittel plaziert sind. Schwimmend auf Bremen sind ca. 90 000 Ballen.

Hohe Klassen- und Stapel-Baumwolle werden knapper und sind sehr teuer. Einige amerikanische Verschiffer haben Rückkäufe vom Kontinent vorgenommen. Diese Tatsache spricht für sich selbst. Mehr Interesse sollte man den lowgrades entgegenbringen. Die augenblicklichen Preise dafür sind außergewöhnlich niedrig. Die indischen Preise haben sich, abgesehen von kleinen Schwankungen, ziemlich behauptet. Japan ist nach wie vor als Käufer im Markt. Es deutet nichts darauf hin, daß die Preise wesentlich zurückgehen werden. Bezüglich der allgemeinen Geschäftslage sei noch erwähnt, daß England trotz der Arbeitseinschränkung ein flottes Geschäft hat, während in Deutschland das Geschäft noch immer vernachlässigt ist. Die Spinnerei beschränkt sich darauf, nur das Allernotwendigste zu kaufen. Sobald etwas mehr Nachfrage einsetzt, wird sich zeigen, daß der Import besonders in Indischer im Verhältnis zum Verbrauch zu klein gewesen ist. In gewissen Qualitäten macht sich schon eine Knappheit für prompte Ware bemerkbar.

Berliner Produktenbörse vom 2. Februar.

Weizen, märk.	241—247	stetig	Hafer westpr.	—	
per Oktober	—		per Januar	—	
per Dezember	—		per Februar	—	
per März	267—268		per März	—	
per Mai	273—275		per April	—	
Weizen schles.	—		Weizenmehl	33.25—36.25	still
„ pomm.	—		Roggenmehl	22.25—24.25	still
„ mecklb.	—		Weizenkleie	11.00 11.25	matt
„ westpr.	—		Roggenkleie	9.80—9.90	matt
Roggen, märk.	148—155	schwächer	Raps	340—345	still
per November	—		Leinsaat	—	
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	26—35	
per März	174		„ kleine	22—26	
per Mai	186		Futtererbsen	20—22	
Roggen amerik.	—		Peluschken	20—21	
„ mecklb.	—		Ackerbohnen	19—21	
„ pomm.	144—151		Wicken	20—24	
„ westpr.	—		Lupinen, blaue	12.00—13.00	
Gerste, Somm. märk.	170—198		„ gelbe	14.00—15.00	
Futtergerste	—		Seradella, alte	—	
„ neue	142—160	ruhig	„ neue	19.00—20.00	
Hafer märk. neu	156—167		Rapskuchen	15.00—15.30	
per September	—		Leinkuchen	21.50—22.80	
per Oktober	—		Trockenschn.	8.00—8.25	
per Dezember	—		Soyaschrot	19.20—19.60	
per März	177		Torfmelasse	—	
per Mai	—	still	Kartoffelflock.	14.30—14.90	still
Hafer schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
„ pomm.	—		„ weiße	—	
Mais, frei Hamburg	—		„ gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	—		„ Odenwäld. blaue	—	
per Juli	187—189	still			

Berliner Metalle vom 2. Februar.

Elektrolytkupfer wire bars	132.75
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	73.50—74.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	65—66
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—250
Banka-Straits- Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	180—185
Silberbarren 900 für ein kg fein	92.50—93.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 2. Februar. Kupfer: Februar 116,50 G., 117,25 B.; März 117,50 G., 118 B.; April 118,75 bez., 118,50 G., 119 B.; Mai 119,50 bez., 119,50 G., 119,75 B.; Juni 120 bis 120,25 bez., 120,50 G., 120,50 B.; Juli 121 bez., 120,75 G., 121 B.; August 121,25 G., 121,75 B.; September 121,75 bez., 121,50 G., 121,75 B.; Oktober 122,25 bez., 122 G., 122,25 B. — **Blei:** Februar 67,25 G., 67,50 B.; März 67,50 G., 67,75 B.; April 67,75 bez., 67,75 G., 68 B.; Mai 67,75 G., 68 B.; Juni 68 bez., 68 G., 68,25 B.; Juli 68 G., 68,25 B.; August 68 G., 68,25 B.; September 68,25 bez., 68 G., 68,25 B.; Oktober 68 bez., 68 G., 68,25 B.

Londoner Schlußmetalle vom 2. Februar.

Kupfer	per Kasse	58¼	Zinn per Kasse	280
„	per 3 Mon.	59[illegible]/16	„ per 3 Monate	275
Elektrolyt		—	Blei nahe Sicht	34⁵/₈
Bestselected		—	„ entfernte Sicht	34⁷/₈
Strong Sheds		—	Zink nahe Sicht	37¼
Gold 84/10½	Quecksil.	—	„ entfernte Sicht	36⁷/₈

Viehmärkte vom 1. Februar.

	Köln	Essen	Dortmund	Frankf.
Ochsen	52—55	52—54	50—52	46—53
	50—54	47—50	44—49	36—45
	43—48	40—45	35—43	30—35
	23—40	35—38	25—34	—
Bullen	50—52	50—53	50—52	40—48
	45—48	46—48	45—49	35—39
	38—43	40—44	34—44	—
Kühe und Färsen	50—53	50—52	50—52	46—53
	48—52	45—47	44—49	38—44
	40—45	40—43	34—43	28—45
	30—35	34—38	25—38	20—27
	18—25	25—40	18—24	15—20
Kälber	—	90—105	—	—
	70—80	65—75	80—88	64—70
	60—65	50—60	72—79	58—64
	50—57	40—46	35—71	35—57
Schafe	35—42	45—50	45—50	42—48
	—	35—40	25—44	25—41
Schweine	75—80	80	82—83	73—75
	75—80	77—79	81—82	65—72
	79—82	75—77	79—80	74—76
	79—82	72—74	77—78	73—75
	70—78	68—73	75—76	—
Sauen	60—70	—	—	55—65

Konkurse.

Kaufmann Willi Blum, Bochum. — Kaufmann Wilhelm Hoffmann, Bochum. — Sänger u. Co., Tuchhandlung, Essen. — Kaufmann Karl Metzer, Rheydt. — E. Konetzky, Inh. Kaufmann Behrmann, Witten.

Geschäftsaufsichten.

Möbelschreiner August Kamphaus, Barmen. — Kaufmann Louis Schöneweiß, Inhaber der Firma Schöneweiß u. Co., Barmen. — Schuhwarenhändler Hermann Schöller, Krefeld. — Wirtschaftliche Vereinigung der Beamten und Angestellten, e. G. m. b. H., Krefeld. — Jung u. Co., Eisen- und Metallgroßhandel, Hattingen. — Christian Kaufmann, Metallwarenfabrik, Köln-Mülheim. — Kaufmann Theodor Scheller, Oberhausen. — Kaufmann Karl Pauly, Schuhwaren, Oberhausen. — Kaufhaus M. Isaak, Remscheid.

Berliner Börse vom 2. Februar

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	1. 2.	2. 2.
Goldanleihe	—	92.0	92.0
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr.2	99.05	99.05
D. R.-Schatzscheine I u. V	4½	0.24	0.26
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.24	0.255
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.24	0.26
D. Reichs-Anl.	5	0.262	0.287
D. Reichs-Anl.	4	0.285	0.295
D. Reichs-Anl.	3½	0.285	0.29
D. Reichs-Anl.	3	0.352	0.375
Schutzgeb.-Anl.	4	7.25	6.95
Sparpr.-Anl.	—	0.145	0.18
Preuß. Konsols	4	0.275	0.29
Preuß. Konsols	3½	0.287	0.307
Preuß. Konsols	3	0.297	0.32
Türk. 400-Fr.-L.	—	—	24.0†

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	1. 2.	2. 2.
Anhalt Roggen	6	6.4	6.4
Bd. Ld. Kohle	5	8.7	8.9
Elektro Kohle	5	2.8	2.8
Evang. Roggen	7	6.1	—
Ld. Str.-Rogg.	5	4.9	4.9
Meckl. Roggen Serie I und II	5	5.2	5.2
Old. Roggenw.		22.5	22.5
Ostpr. Gold	10	89.7	90.0
Prß. Ct. Bd. GPf.	10	103	103
Preußen Kali	5	3.8	3.8
„ Roggen	5	59.0	5.6
Prß. Zentst. G 4	10	99.0	100
„ „ R. 5	10	99.0	99.0
„ „ R. 3	8	90.5	90.5
„ „ R. 2	6	76.0	76.0
Prß. Zentstadt	5	71.0	71.0
Rhein. pr. Ldbk.	8	95.0	95.0
Rh.-W. Bdkr. S2	10	97.0	97.0
„ „ S3	10	97.5	97.0
„ „ S4	8	87.0	87.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.6	4.5
Reihe 12-18	5	4.4	4.5
Berl. Rogg.-R. G.Rt-Br. 1-11	[illegible]	[illegible]	72.7

	Zs./Div	1. 2.	2. 2.
Berl. Rogg.-R. G.RtBr. 12-18	5	64.0	64.0
Sächs. Braunk.	5	2.1	2.1
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	5.6	—
Westfäl. Kohle	5	10.0	10.0
Eisenbahn-Aktien			
Schantungb.	0	3.1	3.1
Baltim. Ohio	0	83.5	83.1
Canadabahn	0	71.5	70.2
Lux. Prz. Heinr.	0	—	—
Schiffahrts-Aktien			
Dtsch.-Austral	0	117	110
Hamb. Paket	0	123	121
Hamb.-Südam.	8	113	108
Hansa Dampf	0	155	151
Nordd. Lloyd	0	141	137
Roland	0	163	153
Ver. Elbeschiff.	4	41.2	40.5
Banken			
Bk. elek. Werte	—	63.5	63.0
Barm. Bankv.	8	80.5	80.0
Barm. Kreditb.	6	50.5	49.5
Berg. Märk. Ind.	6	—	—
Berl. Hand.-G.	10	142	141
Berl. Hyp.-Bk.	7	113	113
Comm. u. Pr.-B.	8	103	103
Darmstädt. Bk.	10	120	120
†D.-Asiat. Bank	0	41.5	40.5
Deutsche Bk.	10	121	120
Disc.-Komm.	10	115	115
Dresdn. Bank	8	113	112
Mitteld. Kreditb.	8	95.5	95.2
Osnabr. Bank	0	67.0	65.7
Bodenkreditbk.	0	80.0	80.7
Reichsbank	10	148	148
Brauereien			
†Berlin. Kindl	18	99.0	98.0
Engelh. Berlin	10	112	111
Löwenbr. Berl.	12	133	135
Patzenh. Berl.	10	127	127
Boch. Viktoria	0	50.5	48.0
Aktbr. Dortm.	7	110	108
Union Dortm.	10	94.5	115
Dietrich Düss.	12	130	130
Hofbräu	3½	104	103
[illegible] Brauer	0	67.0	56.0
†Löwenbräu [illegible]	11	[illegible]	—

	Div	1. 2.	2. 2.
Reichelbräu	40	156	155
Schlegelbräu	10	103	104
Schwabenbr.	12	130	131
v. Tuch. Brau.	12	111	110
Wick.-Küpper	0	122	122
Industrie-Papiere			
Aachen Leder	0	24.0	24.0
†Aach. Spinner	0	—	—
Accum. Hagen	5	110	109
Adler Portland	6	77.2	75.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	87.0	89.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	37.8	40.0
A.-G. f. Verkehr	8½	113	115
Alexanderw.	10	69.8	68.8
Allg. Elek.-Ges.	5	99.8	97.2
Alsen Zement	11	143	142
Amme. Gies.	8	65.0	66.0
Ammend. Pap.	12	116	116
Anglo. Guano	7	—	85.2
Ankerwerke	10	119	119
Annener Guß	0	23.0	24.3
Augsb. Nürnb.	0	—	72.0
Bachm. & Lad.	12	100	100
†Balke, Masch.	0	1.6	1.6
Bamag-Mech.	0	30.5	31.0
Banning Masch.	0	19.0	17.0
†Barop Walzw.	0	7.3	7.1
Basalt A.-G.	4	81.2	80.2
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	0	105	105
Berg, Carl	0	—	76.0
Berger, Julius	15	129	132
Bergm., Elekt.	5	87.5	86.5
Berl. Gub. Hutf.	10	124	122
Berl. Holzkom.	0	44.5	43.7
Berl. Karlsr.-I.	0	68.5	67.7
Berl. M. Schw.	0	66.0	65.0
Berlin. Sped.	0	19.0	19.5
†Berzelius	0	30.0	31.5
Bet. u. Monierb.	7	51.5	52.5
Bing. Nürnb. M.	0	41.5	45.0
Boch. Gußstahl	0	95.2	91.0
Böhler Gebr.	8	238	237
Böperde Wlz.	5	44.7	43.7
Braunk. Brik.	10	98.0	97.0
Braunschw. K.	10	125	125
†Braunschw. J.	8	35.5	—
do. Maschin.	0	39.0	38.0
Breisb. Portl.	6	68.2	69.8
Bremen B. Oel	0	30.1	30.0
Bremer Linol.	12	139	141
Brem. Vulkan	0	59.7	57.0
Bremer Wolle	6	95.0	96.0
Büchnerwerk	10	—	—

	Div	1. 2.	2. 2.
Buderus Eisen	0	48.0	47.0
Busch Optik	0	35.1	37.5
Busch Lüdsch.	0	35.0	35.0
Busch Wagg.	—	38.3	37.5
Butzke Metall	—	69.0	67.0
Byk Guldenw.	5	35.5	35.7
Calmon Asbest	10	34.6	33.1
†Capito & Klein	0	15.0	—
Charlott. Wass.	0	70.5	69.7
†Chem. Buckau	8	—	—
„ v. Heyden	0	66.7	66.2
„ Milch & Co.	0	38.5	37.5
Chem. Ind. Gels.	6	67.0	64.0
Chem. Wk. Alb.	0	78.0	79.0
Chillingworth	0	58.0	58.1
Concord. Spinn.	12	70.0	72.5
Corona Fahrd.	5	46.0	46.0
Cröllw. Papier	0	119	118
†Daiml. Motor.	0	36.7	36.[illegible]
Delmenh.-Lin.	10	118	117
Dessauer Gas	0	76.0	75.0
†Dtsch. Atl. Tel.	0	40.7	42.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	97.7	93.2
„ Asphalt	0	50.0	48.5
Dtsch. Eisen-Sig.	6	55.0	55.0
„ Erdöl A.G.	0	94.5	91.7
„ Gußst.-K.	6	66.5	67.0
„ Jute-Sp.	8	99.0	—
„ Kabelwk.	6	63.1	62.6
„ Kaliwerk	0	126	127
„ Maschin.	0	52.7	52.2
„ Schachtb.	4	75.0	77.7
„ Spiegelgl.	0	—	50.2
„ Steinzeug	4	90.5	90.2
„ Ton. Steinz.	4	66.5	68.1
„ Wollwar.	0	39.0	38.0
„ Eisenhdl.	5	43.2	41.0
Dresd. Baugef.	4	42.0	44.0
Dresd. Gardin.	12	79.5	76.5
Dürener Metall	0	82.0	76.0
Dürkopp-Wk.	0	45.0	47.0
Düss. Eisbhd.	0	19.0	20.2
Düss. Eisenh.	0	29.0	31.0
Düss. Kammg.	4	52.0	—
„ Maschin.	0	—	52.0
Dynamit Nob.	5	93.3	95.7
Eilenbg. Katt.	8	88.0	85.0
†Elsb. Mat. Leih	0	2.6	2.6
Eisenb. Verk.	8	64.0	65.5
Eisenw. Velbert	0	18.5	19.5
†Eisenmatthes	0	0.1	0.1
Eisenw. Meyer	8	7.5	8.5
Elberf. Kapfer	0	—	—
Elektr. Liefg.	8	87.0	82.0
El. Licht u. Kr.	0	97.5	101

	Div	1. 2.	2. 2.
Elitewerke	0	26.7	27.0
Erdmannsd. Sp.	8	65.7	66.5
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8.4	130	130
Essen Steink.	0	90.0	88.0
Faber Bleist.	6	73.5	73.2
Fafnirwerke	0	1.5	1.6
Fahlberg, List	4	54.5	52.5
Farbenindustr.	—	129	129
Feldmühle	6	80.0	79.0
Felten-Guill.	6	117	113
Flender Brück.	0	13.5	15.2
Flensbg. Schiff.	0	44.0	43.7
Flöth. Masch.	6	61.5	61.5
Fraust. Zucker	5	75.7	76.0
Freund Masch.	0	40.0	42.0
Friedrichshall	0	93.0	90.0
†Frister Masch.	4	3.3	3.3
†Fuchs Wagg.	0	0.3	—
Gaggenau Eis.	0	32.2	32.0
Gebhard & Co.	7	86.0	84.5
†Gelsenk. Berg.	0	97.5	93.0
„ Gußstahl	0	29.5	29.0
Genschow	0	54.0	53.0
Germania Zem.	10	106	102
Gerresh. Glash.	7	111	102
Ges. f. El. Unt.	6	134	132
Gildemeister	5	75.0	75.2
Girmes J. Co.	8	111	114
Gladb. Textil	0	14.7	14.2
„ Wollind.	0	56.0	59.0
Gladenbeck S	0	9.0	9.0
Glas Schalke	8	125	134
Glanz. Zucker	8	68.0	68.5
Glockstahl-W.	0	36.7	40.0
Gör. Sch. Gebr.	0	40.9	38.0
Goldschmidt	0	66.7	70.5
Görlitz Wagg.	2	26.0	25.7
Gotha Wagg.	0	32.5	30.0
Gritzner Mch.	10	91.0	90.0
Gruschw. Text.	8	49.0	49.0
Gutmann Mch.	0	30.2	30.2
Haberm. Guck.	0	56.5	—
Hackethal, Dr.	0	46.7	45.5
Halle Masch.	11	101	146
Hammersen	7	90.5	91.0
Hann. Masch. E.	0	56.0	56.0
„ Waggon	0	18.1	17.6
Hansa Lloyd	8	36.0	36.0
Harb. Eis. u. Br.	6	54.0	55.0
Harb. [illegible]	6	50.0	48.2
Harkort Berg.	6	52.5	54.2
†Harkort [illegible]	0	[illegible]	[illegible]
†Harz [illegible]	6	45.0	37.0
Harpener Berg.	6	111	[illegible]

	Div	1. 2.	2. 2.
Hartmann M.	0	31.7	30.0
Heckmann C.	5	62.8	60.2
Hedwigshütte	0	58.0	63.0
Hein, Lehmann	6	52.5	50.5
Heid & Franke	0	36.3	39.0
Hemmoor Port.	10	151	147
Hilgers Versk.	0	40.5	41.5
Hille-Werk	5	23.7	25.7
Hindr. Aufferm.	0	43.0	—
Hirsch Kupfer	6	88.5	86.5
Hirschb. Leder	6	59.0	59.5
Hoesch Eisen	6	93.0	87.6
Hoffm. Stärke	0	32.0	45.0
†Hohenl. Werk	2	13.5	14.2
Horch Motore	0	40.5	43.5
†Hotelbetrieb	8	93.0	94.2
Howalds Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	10	118	117
Humbold Masch	0	37.5	36.0
Hüttw. Kayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	0	109	109
Jakobsen	6	43.0	43.0
John J. A.	10	78.0	79.0
Jüdel & Co.	7	60.0	65.0
Kahla Porzell	0	51.5	53.0
Kali Aschersl.	0	119	115
Kalker Masch.	0	—	35.0
Kapler Masch.	8	—	65.0
Karlsr. Masch.	5	32.7	33.6
Rud. Karstadt	10	113	113
Kass. Federst.	0	24.7	25.5
†Kattowitz Bg.	0	10.5	10.8
†Walt. Kellner	0	—	—
†Kirchner & Co.	7	60.0	60.7
Klauser Spin.	0	80.0	82.0
Klöckner Wk.	0	79.8	77.2
Koch Nähm.	8	91.0	93.0
†Köln Lindent.	0	0.4	0.5
Köln-Neuess.	8	97.0	91.5
Köln-Rottweil	5	93.8	90.2
Köln-Gas	0	48.0	50.5
Kölsch Walz.	2	24.2	25.7
Gebr. Körting	8	71.5	71.0
Kostheim Cell.	0	37.5	34.0
Köthener Led.	0	73.0	73.0
Krauß & Co.	0	42.5	42.7
W. Krefft	0	40.0	41.0
Kronprinz Met.	5	68.0	70.0
Küppersbusch	8	—	111
Kyffhäus. Hütt.	6	32.2	31.0
Lahmeyer	8	84.8	[illegible]
Laura-Hütte	[illegible]	[illegible]	[illegible]
†Leonh. Braunk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	1. 2.	2. 2.
C. Lindström	10	106	107
Lingel Schuh	0	23.0	21.5
Linke-Hoffm.	0	46.0	46.5
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	144	142
Lorenz A.-G.	10	86.7	84.0
†Lothr. Zement	12	1.5	2.0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	0	41.2	40.2
Luther Masch.	8	68.0	66.0
Malmedie & Co.	0	25.0	25.0
Mannesm. Mul.	6	—	26.0
Mannesm. Röh.	0	83.2	79.7
Mansf. Bergw.	0	78.0	75.0
†Marie, k. Berg	0	46.0	46.0
Marienhütte	0	34.0	34.0
†Maschn. Kran	5	18.7	20.7
Masch. Baum	0	40.0	40.0
„ Breuer	0	—	—
„ Buckau	10	86.0	82.5
Mech. W. Lind.	15	130	129
Mech. W. Sorau	10	90.5	90.0
Mch. W. Zittau	10	50.0	51.5
Meyer Sprit	8	75.5	74.0
Dr. Paul Meyer	0	14.0	16.0
Mig	7	91.7	92.0
Mix & Genest	8	80.0	78.7
Motoren Deutz	0	39.0	39.5
Mülheim. Brg.	0	92.0	94.0
Müller Gummi	0	45.0	46.0
†Müll. Speisef.	0	1.7	1.7
National-Aut.	12	49.5	51.1
†Neptun Schiff	0	0.07	—
Niederl. Kohle	7½	105	104
Nitrit-Fabrik	0	22.0	22.0
Nordd. Eiswk.	9	96.5	96.5
„ Steingut	10	115	—
„ Wollk.	6	98.0	96.0
Obschl. Eis. Bd.	0	52.2	51.5
„ Eisenind.	0	45.7	46.0
„ Koks	6	73.0	71.2
Oeking Stahl	0	48.0	48.5
Offst. Zucker	2	53.0	53.0
Orenst. & Kopp.	0	75.5	74.0
Osnabr. Kupf.	0	46.0	—
Passer A.-G.	0	28.5	28.5
Peipers	15	64.5	66.5
Phönix Bergb.	0	80.6	77.7
Jul. Pintsch	4	62.0	62.0
Plauen Gard.	12	81.0	76.0
†Plauener Tüll	0	2.2	2.3
Pöge Elektr.	0	52.0	47.2
[illegible] Spinn.	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	1. 2.	2. 2.
Ratgeb. Wagg.	0	—	34.0
Rauch. Walter	4	59.7	59.7
†Ravensb. Spin.	0	—	—
Reichelt Met.	0	65.2	62.5
Reisholz Pap.	12	116	116
Reiß & Mart.	6	53.5	54.0
Rhein. Braunk.	9	137	134
Rhein. Chem.	0	60.0	67.0
„ Elektr.	7	74.0	75.0
Rh. Metall Vz.	0	20.5	20.2
Rh. Möbelstoff	14	98.0	96.0
† „ Nassau-B.	0	—	—
„ Spiegelgl.	12	125	129
„ Stahlwk.	0	75.0	76.3
Rh. Textilfabr.	7	49.0	49.0
Rh.-W. Elekt.	8	120	118
Rh.-W. Kalkw.	0	82.0	83.5
Rh. Sprengst.	4	64.7	66.0
†Rh.-W. Zement	6	—	66.5
Rhenania	0	33.5	33.8
Rheydt Elekt.	0	1.3	1.4
Riebeck Mont.	0	91.5	89.0
J. D. Riedel	0	56.0	56.1
†Rockstroh-W.	4	—	66.0
Roddergrube	24	340	340
Rombach. Hütt.	0	15.5	17.1
Rosenthal Prz.	8	80.0	80.0
Rositz Braunk.	0	51.0	51.7
† „ Zucker	0	64.5	69.7
Rütgerswerk	0	75.0	74.2
Sachsenwerk	0	60.1	59.0
Sarotti Schok.	14	109	107
Scheidemand.	0	26.7	25.2
Schering chm.	9.6	—	115
Schieß Ernst	0	—	—
Schles. Zell.	0	71.5	71.5
„ Lein. Kr.	7	40.0	38.2
†Schloß Schult.	0	11.0	11.2
H. Schneider	0	55.0	55.0
†Schöller Eltrf.	0	36.7	38.0
Schomburg	0	—	57.5
†Schöndorf	0	23.2	23.5
Schönebeck	50	123	122
Herm. Schött	8	61.2	61.0
Schub. & Salz.	10	115	113
Schuckert & Co	0	87.2	84.2
Schulz, Fr. jr.	7	—	85.5
Schwelm. Eis.	0	109	112
Seck Mühlenb.	8	63.0	65.0
Fr. Seiffert & Co	0	60.0	60.0
Sieg.-Sol. Guß	0	37.2	36.0
Siegersd. Wk.	4	62.0	62.0
Siem. & Halske	0	105	101
[illegible] Stett.	0	—	—
[illegible]	0	35.6	34.6

	Div	1. 2.	2. 2.
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	0	52.2	52.2
Stöhr & Co.	0	120	120
Stoewer Nähm.	10	58.7	58.7
Stolberg Zink	6	98.0	93.5
Gebr. Stollwrk.	8	75.0	75.0
†Tecklenb. Sch.	0	8.2	8.3
Th. Teichgraeb.	0	5.0	5.0
Telef. Berlin	0	47.0	46.0
Terra	5	38.0	36.1
†Thale Eisen	0	—	—
Thüris Oelfab.	0	47.0	48.7
Thür. Gas Lpz.	6	61.2	61.0
Tietz Leonh.	6	82.2	81.0
Tuchfb. Aach.	6	41.5	41.7
Varziner Pap.	0	45.0	43.5
V. B.-F. Gum.	0	43.5	44.0
Verchm. Charl.	6	60.1	63.7
Ver. Dt. Nickel	12	120	117
Ver. Glanzstoff	10	235	230
†Ver. Gothania	0	48.7	46.2
Ver. Mk. Tuch	8	38.2	38.2
Ver. Schuhfabr.	5	—	28.0
Smyrna Tepp.	10	57.7	59.7
Ver. Stahlw. Z.	10	124	128
† „ Textilw.	0	—	—
„ Thür. Met.	6	49.2	46.0
„ Ultramar.	8	80.0	82.0
Victoriawerk	3	56.5	58.5
Vogel Tel.	0	55.5	56.8
†Vogtl. Masch.	0	41.0	40.0
Volkst. Porz.	0	29.0	30.0
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	6	95.0	91.0
Wanderer W.	7	93.0	97.5
Warst. Grub.	2	136	133
Wegelin Ruß	10	89.2	90.0
Wernsh. Kg.	7	42.0	42.0
Weser A.-G.	0	—	35.0
Wessel Porz.	0	51.5	50.0
Westeregeln	0	125	120
†Westf. Draht	½	54.5	54.7
Westf. Eisen	0	28.0	29.5
Westf. Kupfer	0	41.0	41.5
Wicking Port	4	90.0	90.0
Wissener Met.	6	71.0	70.0
Wittener Guß	0	42.5	35.7
R. Wolf	0	38.2	39.0
Zeitzer Masch.	10	102	106
Zellst. Dresd.	6	59.0	51.5
Zellst. Waldh.	8	99.5	97.0
†Otavi	0	27.0	27.0

Haus Hof und Garten

Nr. 27 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 2. Febr.

Die Auswahl der Glucken.

Ratschläge für eine erfolgreiche Hühnerbrutzucht.

Wer die Absicht hat, sich eine ertragreiche Hühnerzucht zuzulegen, für den ist es jetzt gerade die richtige Zeit, damit zu beginnen. Zwar ist ein solches Unternehmen nicht ganz risikolos, der gewiegteste Hühnerzüchter hat auch viele Mühen und nicht geringe Kosten als Einsatz zu zahlen, immerhin aber lohnt sich die Hühnerzucht reichlich, wenn er es versteht, seine Pfleglinge zweckmäßig auszuwählen, zu pflegen und vor Gefahren und Krankheiten zu schützen.

Zunächst gilt es, eine Glucke aus dem Hennenbestande auszuwählen; denn nicht jede Henne, die brütet, ist tatsächlich als Glucke verwendbar. Vor allen Dingen muß eine gute Glucke ein ruhiges, vertrauliches Temperament besitzen. Eine Glucke, die bei der geringsten Annäherung an das Brutnest gleich auf- und davonfliegt, ist also nicht zu gebrauchen. Ebenso taugt eine Glucke nicht als Brutthenne, die so träge ist, daß sie später als Führerin ihren Kindern kein Futter sucht und sie nicht scharren und Futter suchen lehrt. Von welcher Rasse die Glucke ist, ist ganz gleichgültig, denn in allen Rassen findet man gute und weniger gute Glucken. Man erkennt die Glucken als solche daran, daß sie an der unteren Brust und am Bauche kahle Stellen bekommen, die rot werden und wie entzündet aussehen, und daß sie auf dem Neste sitzen bleiben. Die Brutzeit dauert von Ende Februar bis Ende September; die Brutdauer beträgt 21 bis 23 Tage. Frühbruten sind von ganz besonderem Werte, da die Jungtiere vor Eintritt des Winters reif sind und dann die vielbegehrten Legehennen bringen. Bedauerlicherweise aber verderben sich viele, sonst ganz aufmerksame Züchter, diese Sache, indem sie auf das Brutgeschäft zu wenig Sorgfalt verwenden. Da ist zunächst das Brutnest. Man bedenke, daß die Henne fast vier Wochen auf dem Nest sitzen soll, deshalb mache man es so, daß die Henne sich auf dem Neste wohl fühlt. Man nimmt am besten eine 50 Zentimeter im Quadrat messende Kiste oder einen Korb, tut etwa eine 10 Zentimeter hohe Lage klaren, feingesiebten Sand hinein, der nicht zu trocken sein darf, und mit etwas Tabakstaub und Insektenpulver vermischt wird, macht in der Mitte eine gleichmäßige, flache Vertiefung und drückt die Erde an den Seiten gleichmäßig fest an. Dann bringt man etwa fingerlang geschnittenes Gersten- oder Haferstroh (Roggen und Weizenstroh sind zu hart) in dünner Schicht darauf, daß die Nestmulde nicht zu steil abfällt, da sonst die Eier übereinanderrollen und zerdrückt werden können. Ist das Nest fertig, so lege man zunächst die Bruteier hinein, etwa 12 bis 15 Stück). Als Bruteier wähle man solche von Mittelgröße mit wulst- und warzenfreier Schale. Beschmutzte Eier sind vorher zu reinigen, da der Schmutz eine Wärmeisolierschicht bildet. Die Bruteier seien nicht älter als etwa 17 Tage. Ist man gezwungen, Bruteier zu sammeln, so versehe man sie mit dem Legedatum und nehme stets die letzten. Gelagerte Bruteier sind täglich um eine halbe Drehung zu wenden, da sonst das Eidotter nicht in der Mitte bleibt, sondern nach unten absinkt und einseitig im Ei liegt. Läßt man sich Bruteier schicken, so lasse man sie mindestens 24 Stunden an einem kühlen, luftigen, nicht zu hellen Ort ruhen, damit sie sich von den Transporterschütterungen beruhigen und wende sie alle 3 bis 4 Stunden langsam und vorsichtig um eine viertel Drehung.

Für die Wahl des Ortes, wo man das Brutnest unterbringt, gilt folgendes: Der Ort sei halbdunkel, geschützt vor Sonnenwärme, Zugluft und grellem Licht, er sei aber leicht und gut zu lüften. Sind alle Bedingungen erfüllt, dann „setze" man die Glucke. Dabei ist der übliche Ausdruck „setzen" nicht wörtlich zu nehmen, sondern man verfährt so, daß man die Glucke neben das Brutnest stellt. Sie wird sich dann von selbst auf das Nest begeben. Will man sie mit Gewalt setzen, so beschädigt sie durch Strampeln ohne weiteres die Eier. Sitzt sie nicht von selbst auf das Nest, so ist es besser, man verzichtet auf ihre Dienste; denn viel Freude wird man an dieser Glucke nicht haben. Dann ist es ratsamer, sich eine andere Glucke zu besorgen. Auch das Ueberstülpen von Körben und Kisten und Ueberbinden von Schürzen hat keinen Zweck. Eine neue Glucke besorgt man sich, wenn man selbst keine hat, von Bekannten oder aus der Nähe. Man setze sie zunächst auf künstliche Eier, damit sie sich erst an die neue Umgebung und den neuen Besitzer gewöhnen kann. Sehr wichtig ist es, daß die brütende Henne nicht durch andere Hühner oder Menschen gestört wird. Dieselbige Person, an die sich die Henne einmal gewöhnt hat, besorge sie immer. Man streue ihr nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig Futter hin, halte aber stets sauberes, kühles Trinkwasser bereit. Frühe Glucken bekommen neben Gerste und Weizen etwas Mais, da Mais von innen erwärmt. Mit der Zunahme der Außentemperatur gebe man den Mais allmählich weg. Weichfutter nimmt sie nicht. Am besten ist es, morgens und abends Futterzeiten anzusetzen. Diese müssen aber genau innegehalten werden. Manche Glucken haben so hohes Brutfieber, daß sie nicht laufen und nicht fressen mögen und buchstäblich auf dem Neste verhungern würden. Solche Glucken hebe man vom Neste, indem man die linke Hand unter sie schiebt, während man mit der rechten den Rücken und die Flügel bedeckt. Haben sie dann gefressen und sich entleert, dann stelle man sie wieder neben das Brutnest. Eine zutrauliche Glucke, die ihren Herrn kennt, wird sich das ohne weiteres gefallen lassen. Jedenfalls lasse man sich nicht durch Schnabelhiebe einschüchtern, da diese ja nicht verletzen. Nach etwa sechstägiger Bebrütung werden die Eier durchleuchtet. Man nimmt sie in einer Futterpause vom Nest und begibt sich mit ihnen in einen fast dunklen Raum. In einer Ecke stellt man ein Brett oder eine größere Pappe mit einem 5 Zentimeter Durchmesser besitzenden Loche auf, stellt hinter dieses Loch eine Küchenlampe und hält die einzelnen Eier so vor das Loch, daß sie mit dem stumpfen Ende nach unten stehen. Man kann dann ganz deutlich einen größeren dunklen Schatten am stumpfen Ende des Eies bemerken und erkennt daran, daß die Eier befruchtet sind. Fehlt dieser Schatten, ist also das Ei völlig durchscheinend, so ist es unbefruchtet und als Brutei ungeeignet. Solche Eier entferne man aus dem Neste. Am 20. Tage der Bebrütung werden die Eier geschwemmt, indem man sie einzeln in ein Wasserbad von 38 bis 39 Grad Celsius legt. Bewegt sich das Ei, dann ist Leben darin und die Kücken werden bald schlüpfen. Sind am 22. Tage noch nicht alle Kücken geschlüpft, so wiederhole man das Schwemmen, da die im Ei enthaltenen Kücken oft zu matt sind, um die Eischale zu sprengen. Durch das Schwemmen werden sie gekräftigt und die innere Haut, die manchmal zu trocken sein kann, wird wieder etwas erweicht, sie platzt dadurch leichter. Nachhelfen beim Schlüpfen soll man nicht; doch kann man, wenn man vorsichtig genug verfährt, bei angerissenen Eiern am stumpfen Ende ein kleines Loch machen. Man darf jedoch die innere Haut nicht zerstören und kann so noch einige Kücken retten, man wende das aber nur am Ende des 23. oder 24. Tages an. Die ausgeschlüpften Kücken sind noch naß und müssen getrocknet werden. Am besten geschieht das ja unter der Glucke selbst, doch kann man, sobald ein Kückchen schlüpft, dieses fortnehmen und in einer mit Watte oder Wollsachen ausgepolsterten Kiste auf die Grube oder in die Nähe eines Ofens 3 bis 4 Stunden lang trocknen lassen. Man isoliere aber die Kiste durch Unterschieben von Leisten und stelle ein Thermometer hinein, dessen Temperatur nicht über 38 Grad Celsius steigen darf. Abends setze man die Kückchen wieder unter die Glucke, wo sie von nun an verbleiben.

Ist die Brutzeit glücklich beendet, so beginnt eine neue Periode in der Hühnerzucht, das ist die Aufzucht der Jungen.

Die Verjüngung unserer Blüten- und Decksträucher.

Wer aufmerksam die Gärten und Vorgärten mit ihren vielen „Decksträuchern" beobachtet hat, wird bemerkt haben, daß die meisten dieser sogenannten „Deckträucher" gar keine mehr sind, daß die Sträucher riesig in die Höhe gewachsen und unten, wo sie doch decken sollen, kahl sind, daß die Blütensträucher in unerreichbarer Höhe erst ihre Blüten tragen und auch längst nicht so reichlich blühen, wie sie es eigentlich müßten, weil das Blütenholz zu schwach ist. Wann sieht man mal einen von unten bis oben über und über blühenden Fliederstrauch? Meist blühen nur die äußersten Spitzen.

Woher kommt es, daß die Sträucher unten kahl werden? Eine Ursache ist das zu enge Pflanzen. Man bedenkt bei der Anpflanzung nicht, daß die Sträucher sehr rasch in die Breite wachsen und pflanzt viel zu dicht aneinander, um bald zu füllen und gegen Sicht geschützt zu sein. Man hat aber versäumt, auszulichten, damit sich die stehen bleibenden Sträucher besser ausdehnen können. Mangels Ellenbogenfreiheit gehen sie eben nach oben, werden unten kahl, treiben nach oben lange, dünne Schafte, während der untere Teil des Strauchwerks verholzt und natürlich kein Blütenholz mehr bringt. Ein anderer Grund ist die mangelhafte Pflege der Sträucher.

Vielfach ist es Interesselosigkeit an den Deckträuchern, weil sie nicht oder nur unscheinbar blühen und auch sonst dem Beschauer nicht den leisesten Eindruck machen.

Und welche unerschöpfliche Fülle von köstlichen Blütensträuchern gibt es, die die Aufgabe als Deckträucher glänzend erfüllen können und zugleich dem Auge einen herrlichen Anblick bieten, wie Flieder, Edeljasmin, Schneeball, Weigelie, Spiraz, Fünffingerkraut, Goldregen, Forsythie, Buddleia usw.

Unter Pflege dieser Sträucher versteht man hauptsächlich den richtigen Schnitt. Durch einen solchen lassen sich alle unansehnlichen und nicht mehr blühenden Sträucher zu wirklichen Deck- und Blütensträuchern machen.

Diese Verjüngung ist bei milderem Winterwetter, womöglich schon im Spätherbst, vorzunehmen. Je früher die Arbeiten im Winter ausgeführt werden, desto besser. Wird schon im Spätherbst geschnitten, so bilden sich noch vor Eintritt des Winters starke Adventivaugen, selbst im ganz alten Holz. Und je kräftiger diese Augen vorgebildet sind, desto längere Schosse gibt es.

Das ist es gerade, was bezweckt werden soll: ein starker Durchtrieb neuer, kräftiger Schosse. Je später also der Schnitt ausgeführt wird, um so geringer die Aussicht, daß sich der Strauch im Frühjahr kräftig verjüngt.

Jetzt ist es immer noch Zeit, kräftig mit Schere und Säge an die Arbeit zu gehen. Durch die Anstauung der Säfte unterhalb der Schnittwunden werden die schlafenden Augen zu neuem Leben angeregt.

Man hat nun zwei Möglichkeiten, diese Sträucher zu verjüngen: entweder nimmt man die Verjüngung auf einmal vor, oder man nimmt sie etappenweise vor, man verteilt das Verjüngen auf 2—3 Jahre. Diese letzte Methode hat den Vorzug, daß der Anblick des Gartens nicht so darunter leidet. Oft erzielt man aber eine bessere Verjüngung, wenn man den ganzen Strauch auf einmal zurückschneidet. Der Anblick bleibt auch gar nicht so lange häßlich, denn sehr rasch wachsen die jungen Triebe und verdecken dann die häßlich aussehenden Stümpfe.

Je mehr man nun ins alte Holz zurückschneidet, desto besser ist die Verjüngung des Strauches. Bei den meisten der Sträucher, wie: Flieder, Edeljasmin, Schneeball, finden wir meist eine Anzahl stärkerer, sich verzweigender Aeste in der Nähe des Bodens, die man auf 30—40 Zentimeter zurücknehmen kann. Ganz stark verholzte Aeste nimmt man glatt am Erdboden weg, damit Luft für die anderen geschaffen wird.

Hat man veredelte Sträucher zurückgeschnitten, so muß man darauf achten, daß die Unterlage nicht durchtreibt, die natürlich durch den Schnitt auch stark dazu angeregt wird. Alle wilden Triebe sind dann restlos zu entfernen.

Verteilt man die Verjüngung auf 2 Jahre, so schneidet man eben die erste Hälfte des Strauches zurück und lichtet den Strauch so, daß die neuen Triebe genügend Gelegenheit haben, zu wachsen. Im nächsten Winter wird dann die andere Hälfte herausgeschnitten, so daß vom alten Holz nur noch kurze Stümpfe übrig sind, aus denen die jungen Triebe kommen.

Bei einer dreijährigen Verjüngungszeit wird der Strauch im ersten Jahre natürlich nur bis zu einem Drittel verjüngt, und man nimmt allen übrigen starken Aesten die Seitentriebe, um Licht und Luft zu schaffen. Ebenfalls stutzt man alle langen Triebe, so daß der Strauch jetzt kleiner wird.

Die Folge des starken Auslichtens ist ein guter Durchtrieb von unten. Im zweiten Winter kommt dann das zweite Drittel daran. Immer aber ist genügend Luft für die neuen Triebe zu schaffen. Der Strauch hat immer noch gute Form durch das Geäst des alten Strauches.

Inzwischen sind die Langtriebe des ersten Schnitts genügend groß geworden und verzweigen sich schon von neuem. Ueberall kommen von unten neue Triebe, so daß, wenn das letzte Drittel des alten Gehölzes im nächsten Winter herausgeschnitten wird, der ganze Strauch wieder ein schönes Aussehen hat.

Bei dem dritten Schnitt nehme man von dem alten Holz mit fort, was fortzunehmen ist.

Bei dem Aufbau des Strauches muß man auf gute Astverteilung sehen. Im ersten Jahre läßt man die krautigen Triebe ruhig wachsen. Im Winter dagegen muß auch bei ihnen ein stärkerer Schnitt einsetzen, um sie zum Austreiben für neue Seitentriebe anzuregen.

Ist die Triebentwicklung sehr stark, so sind eine ganze Reihe schwächerer Triebe herauszuschneiden. Stehen nämlich die Triebe zu dicht, so treiben sie rasch wieder in die Höhe und verzweigen sich nicht weiter unten.

Das Schneiden wiederholt sich nun je nach den Wuchseigenschaften der Sträucher. So sind die stark in die Breite wachsenden Sträucher, wie Weigelie und Edeljasmin, öfter dem Schnitt zu unterwerfen, als langsamer wachsende Sträucher.

Dieses Zurückschneiden bedeutet für die Sträucher ein starkes Verwunden. Hand in Hand muß also auch die sonstige gute Pflege der Sträucher gehen. Der Boden ist kräftig zu düngen und umzugraben. Vielfach wird jahraus, jahrein nichts an der Bodenverbesserung getan, und dann wundert man sich über den schlechten Wuchs dieser Pflanzen. Bei eintretender Trockenheit ist kräftig zu gießen, denn sonst könnten die Aststummel vertrocknen, statt Quellen neuen Lebens zu werden.

Der Erfolg des richtigen Schnitts wird sich sehr bald zeigen. Man hat wieder Deckträucher, die durch kräftige Verzweigung und Begrünung ihren Zweck wirklich erfüllen: man hat wieder Blütensträucher, die über und über im Schmuck ihrer Blüten prangen werden.

Wer gar häßliches Deckstrauchwerk hat, der überlege sich ernstlich, ob sich eine solche Verjüngung überhaupt lohnt, ob es nicht viel besser ist, diese Sträucher mit Stumpf und Stiel auszuroiten und durch unsere schönen Blütensträucher zu ersetzen, zumal diese gar nicht teuer sind. Eine solche Neupflanzung täte sehr, sehr vielen Gärten not.

Z.

Unser Garten im Februar.

Noch ist Winter überall, wenn auch schon manchmal eine milder scheinende Sonne Frühlingshoffnungen erwecken möchte. An solchen Tagen vornehmlich lassen sich schon manche vorbereitende Arbeiten vornehmen. Im großen und ganzen sind die für Januar vorgemerkten Arbeiten fortzusetzen. Mit dem Ausputzen, Auslichten und Zurückschneiden beginne man bei den Beerensträuchern, da diese am frühesten austreiben. Von Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern schneidet man Stecklinge, die bis zum Frühjahr an schattiger Stelle im Freien eingeschlagen werden. Auch Ableger können jetzt mit Vorteil gemacht werden. Für die Frühjahrspflanzung von Obstbäumen sind jetzt die nötigen Vorkehrungen dafür zu treffen. Wenn im allgemeinen auch die Herbstpflanzung vorzuziehen ist, so können doch Umstände eintreten, die eine Frühjahrspflanzung ratsamer erscheinen lassen. Bei günstiger Witterung ist mit dem Umpfropfen zu beginnen, wenn auch dafür der März am geeignetsten ist. Häufig wechseln im Februar sonnige Tage mit kalten Nächten ab. Gerade durch solche Witterungsumschläge entstehen die gefürchteten Frostschäden. Dagegen muß man Vorsorge treffen und die Stämme durch Kalkanstrich oder Umbinden von Bohnenstroh schützen. Gelockerte Verbände sind zu erneuern, auch die Baumpfähle sind auf ihre Festigkeit hin nachzuprüfen.

Im Gemüsegarten kann gegraben werden, sobald der Boden nicht mehr gefroren und nicht zu naß ist. Da schwerer Boden bei Nässe leicht klumpt und festgetreten wird, gräbt man diesen am besten, wenn eine leichte Frostkruste darüber liegt. Es ist dabei nur von Vorteil, wenn die Frostschicht nach unten gebracht wird. Der vorher ausgebreitete Dünger wird mit untergegraben. Bei günstiger Witterung können schon die ersten Aussaaten gemacht werden. Man beginnt mit dem Wurzelgemüse, wie Petersilie, Möhren und Schwarzwurzeln. Auch die ersten Früherbsen sind ohne Nachteil der Erde anzuvertrauen, ebenso Puffbohnen. Vorteilhaft ist es, wenn man Erbsen und Puffbohnen in einem Kasten vorkeimt und dann im März auspflanzt. Sie bringen dann je nach Witterung 8—14 Tage früher Ernte. Auch Frühkartoffeln bereite man zum Ankeimen vor. Mistbeete für Setzpflanzen werden jetzt angelegt und beschickt.

th.



Eine fünfköpfige Familie braucht täglich, neben anderen Nahrungsmitteln, durchschnittlich etwa 3 Pfund Roggenbrot oder etwa 4 Pfund Weizengebäck, um gesättigt zu werden. Anfangs 1926 kosteten in Deutschland durchschnittlich 3 Pfund Roggenbrot 50 Pfg., 4 Pfund Weizengebäck dagegen 1,40 Mk. Auch der gesundheitsfördernde Einfluß des Roggenbrotes darf nicht unterschätzt werden; es enthält für den Aufbau des Körpers, der Knochen und Zähne wichtige und unentbehrliche Stoffe, es regt kräftig die Verdauungstätigkeit an und steigert die menschliche Leistungsfähigkeit.

Übler Mundgeruch 345

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die Zahnpaste **Chlorodont.** Überall zu haben.

Immer und nur **Rahma**-buttergleich
MARGARINE

Sport-Rundschau.

Deutsche Turnerschaft

Das Jugendturnen in Barmen.

Am Sonntag fand das diesjährige Gerätewettturnen der Jugend des Wuppertaler Gaues in der Turnhalle des Barmer Turnvereins von 1846 statt. Das Turnen, in zwei Altersstufen, bestand aus einem Sechskampf (Reck, Barren, Pferd, Freiübung) und wurde in Mannschaften zu 4 ausgeführt. Obwohl die Beteiligung im Verhältnis hinter der der Vorjahre zurückstand, ist doch erfreulicherweise ein großer Fortschritt in Ausführung und Leistung zu verzeichnen. Es wurden besonders in der Oberstufe bei den Kürübungen Leistungen gezeigt, die wenig hinter denen der Turner zurückstanden. Die Zuschauer dankten mit lebhaftem Beifall. Auch dieses Turnen hat wieder gezeigt, daß gerade die Vereine der Deutschen Turnerschaft dazu beitragen, daß Turnen und Sport mithelfen in unserem Vaterlande zur Ertüchtigung der Jugend. Nachstehend die Ergebnisse:

Mannschaftssieger Oberstufe: 1. Oberbarmer Turnerbund 379 Punkte; 2. Allg. Turnverein Elberfeld 321 Pkt.; 3. Ronsdorfer Turnerbund 290 Pkt.

Mannschaftssieger Unterstufe: 1. Barmer Männerturnverein 1. 354 Punkte; 2. Turnverein 1872 Barmen 336 Punkte; 3. Mettmanner Turnverein 331 Punkte; 4. Elberfelder Turngemeinde 328 Punkte; 5. Ronsdorfer Turnerbund 326 Punkte; 6. Unterbarmer Turnerbund 321 Punkte; 7. Oberbarmer Turnerbund 320 Punkte; 8. Barmer Männerturnverein 2. 310 Pkt.; 9. Barmer Männerturnverein 3. 303 Punkte; 10. Mettmanner Turnverein 302 Punkte; Oberdürkmer Turnerbund 302 Punkte; 11. Sonnborner Turnverein 296 Punkte; Barmer Männerturnverein 4. 296 Punkte.

Einzelsieger, Oberstufe: 1. Karl Winternheyer, OTV. 94 Punkte; 2. Aug. Köhler, OTV. 87 Punkte; 3. Karl Schönewelk, OTV. 86 Punkte; 4. Otto Merz, ATV. 85 Punkte; 5. Willy Peters, Barmer MTV. 82 Punkte; Hugo Boddenberg, Sonnborner Turnverein 82 Punkte.

Einzelsieger, Unterstufe: 1. Kurt Fischer, BMTV. 89 Punkte, 2. Willy Tesche, TV. 72 84 Punkte; 3. Adolf Meckel, TV. 72 82 Punkte; 4. G. Tietze, ATV. 81 Punkte; 5. Rud. Klar, ETV. 80 Punkte; Werner Wassermann, BMTV. 80 Punkte; 6. Peter Bed, OTV. 79 Punkte; 7. Fritz von zur Gathen, Mettmanner TV. 78 Punkte; 8. Ewald Hasenclever, ATV. 77 Punkte, Hermann Hülsenbeck, Mettm. TV. 77 Pkt., Fritz Lensing, Mettm. TV. 77 Punkte, Ernst Keine, ATV. 77 Punkte, Heim. Neumeyer, ATV. 77 Punkte, Walter Lukas, Ronsd. Tdd. 77 Punkte, Walter Bertsch, Sonnb. TV. 77 Punkte; 9. Rudi Frowein, ETV. 76 Punkte, Hans Fischer, BMTV. 76 Punkte; 10. Willy Altemann, Ronsdorfer TV. 75 Punkte.

*

Frauenturnen in Barmen.

Kurse im Frauenturnen, in denen gesunde Frauen und Mädchen ihren Körper kräftigen sollen und der schwächlichen und kranken die Wege weisen will, um zur Gesundheit, zur Schönheit und Kraft zu gelangen, veranstaltet, wie aus einem Inserat in der heutigen Nummer hervorgeht, der erfahrene Turnpädagoge Turninspektor Edelhoff in Barmen, der unseren Leserinnen und Lesern aus einer Reihe fesselnder turnpädagogischer Aufsätze in dieser Zeitung bekannt ist.

Handball

Wuppertaler Gau.

Gau-Klasse: T. V. Sonnborn — Unterbarmer Turnerbund 1:4.

Gau-Reserve: T. V. Mittelbarmen II — Unterbarmer Turnerbund I 0:1 (0:9). Nach einem Spiel, das wohl leichter Mittelbarmen als Sieger hätte zeigen müssen, konnte Unterbarmen seinen Platzrivalen knapp schlagen. Bei einer Ueberlegenheit Mittelbarmens, die sich im Verlauf des ganzen Spiels zeigte, vermochte es infolge seines großen Pechs bei seinen Torschüssen keinen Treffer anzubringen. Was nicht vor die Latte ging, wurde ein Opfer des brillant arbeitenden Torwarts Unterbarmens. Durch einen 13-Meter-Wurf entschied U.T.V. kurz vor dem Abpfiff das Spiel für sich. Der Schiedsrichter Kluz (D.T.V. 1846) konnte gefallen.

T. V. Sonnborn II — B. M. T. V. II 0:2 (0:1). Bei gleichwertigem Spiel sah man nach der Pause eine leichte Ueberlegenheit der Barmer. Einige Schwächemomente des Gegners wurden in geschickter Weise ausgenützt und dem 1. Treffer vor der Pause noch ein weiterer zugefügt. Schiedsrichter Jaspers (Elberfeld) konnte das Spiel für B. M. T. V. entscheiden.

A-Klasse: T. V. 1872 Barmen — T. V. Mettmann 3:1 (1:1). Bei einem wahren Punktekampf schlug 72 seinen Gast mit Bestimmtheit. Konnte Mettmann bis kurz vor der Pause mit 1:0 führen, so stellte 72 bis zur Pause das alte Verhältnis wieder her. Nach der Pause schälte sich eine leichte Ueberlegenheit der Barmer heraus, die mit Angriffen von 2 weiteren Treffern besiegelt wurde. Beim Stande von 3:1 Toren für T. V. 72 trennte der Unparteiische Schwaner (O.T.V.) die Gegner.

Tiag-Turnerbund — T. V. Bodwinkel 3:0 (1:0). Hier sah man bei schönem, flottem Spiel abwechselnd beide Parteien im Vorteil. Eine kleine Schwäche Bodwinkels geschickt ausnützend, legte Tiag bis zur Halbzeit ein Tor vor. Nach der Pause drängte Bodwinkel teilweise stark, darauf bedacht, den Ausgleich zu erzielen. Doch ohne Erfolg. Den Tiag-Turnern war es dagegen vergönnt, dem 1. Treffer noch zwei weitere folgen zu lassen. Schiedsrichter Bietzann (U.T.V.), der seines Amtes voll und ganz bewußt war, pfiff beim Stande von 3:0 für Tiag das Spiel ab.

B-Klasse: Tiag-Turnerbund II — T. V. 1872 II 0:0. Sah man hier im Anfang Tiag im Vorteil, so ließ sich trotzdem beim Gegner nichts andringen. Der gut arbeitende Torwart der 72er sowie die Hintermannschaft ließen einen Erfolg nicht zu. Nach der Pause jedoch war 72 den Tiag-Turnern zeitweise überlegen, konnte sich aber bei der kräftigen Hintermannschaft des Gegners ebenfalls nicht durchsetzen. Schiedsrichter Pronse (O.T.V.) mußte darum das Spiel als unentschieden abpfeifen.

Handballergebnisse aus dem Niederberg. Gau.

Die Gauklasse war spielfrei. In der A-Klasse spielte Tv. Haan II gegen Allg. Tv. II 1:3 (0:1), Gruiten II gegen Kreuzweger Tv. II 1:4 (0:2). In der A-Klasse: Wald-Merscheider Tv. gegen Jahn-Solingen 2:1. Die Freundschaftsspiele endeten: Allg. Tv. Hilden I gegen Bergfried Gräfrath I 0:1 (0:0), Solinger Tv. gegen Sportfreunde Solingen D. J. K. 1:3.

Handball-Entscheidungsspiele im W. S. V.

Am Sonntag fielen in den Handballbezirksmeisterschaftsspielen des W. S. V. mehrere wichtige Entscheidungen. Im Niederrheinbezirk holten sich die Rasenspieler Mülheim gegen den Polizeisportverein einen weiteren Punkt, der ihnen den Meistertitel des Niederrheinbezirks einbrachte. Im Ruhrbezirk wurde Westfalia Bochum zum Vertreter ernannt, während Westfalen als Meister den T. C. Münster 08 entsendet. Im Rheinbezirk errang der vorjährige Meister Aachen 08 zum zweiten Male seinen Titel. Auch im Südwestfalenbezirk wurde die Meisterfrage entschieden. Vor einer großen Zuschauermenge trafen sich in Hagen die Sportfreunde Siegen und Hagen 05. Nach hartnäckig durchgeführtem Kampfe endete das Spiel 1:1 unentschieden und Meister wurde der glückliche Rivale der beiden Gegner, die Sp. Vgg. 1911 Hagen-Eppenhausen, da sie durch das unentschiedene Spiel einen Punkt Vorsprung erreicht hat. In Hessen-Hannover hat sich der F. C. Wetzlar vor dem Polizeisportverein Kassel die Führung gesichert, während im Berg.-Märk. Bezirk die Entscheidung zwischen Schwarz-Weiß Barmen und Eller 04 trotz Spielverlängerung nicht gefallen ist, so daß sich die beiden Vereine nochmals gegenüberstehen werden.

Sportklub Elberfeld-Sonnborn 07 I — Ballspielverein Velbert I 3:1 (0:1).

Die Sonnborner Mannschaft machte die Niederlage in den Meisterschaftsspielen, die sie im Hinspiel in Velbert bezog, durch einen verdienten Sieg wieder wett. Das Treffen sah bis zur Halbzeit noch Velbert nach verteiltem Spiel mit 1:0 in Führung. Nach der Pause nahm Sonnborn das Heft in die Hand und erzielte auch bald durch Halbrechts den Ausgleich. Im guten Endspurt brachten Halbrechts und Mittelstürmer die siegbringenden Treffer an. Velberts Mannschaft hat an Spielstärke zugenommen, besonders die Hintermannschaft, wo vor allem der Torwart der ersten Fußballeif ganze Arbeit verrichtete. In Sonnborns Mannschaft fielen beide Außenstürmer ab. Der übrige Teil der Mannschaft konnte gefallen, nur dürfte das Zuspiel noch genauer werden. Der Schiedsrichter Karl Hahn (Schwarz-Weiß Barmen) leitete in gewohnt guter Weise und hatte das Spiel jederzeit in der Hand.

Die spanischen Ozeanflieger.



Command. Franco. Kapitän de Alda.

Paris, 1. Febr. Der spanische Dornier-Wal hat, wie wir bereits berichteten, gestern abend 6,30 Uhr Greenwicher Zeit Pernambuco an der südamerikanischen Küste erreicht. Commandatore Franco war wegen Brennstoffmangels Sonnabend abend bei der Insel Fernando de Noronha zwischengelandet. Die schwere See hatte es jedoch nicht zugelassen, daß die Flieger von den herbeigeeilten Hilfsschiffen an Bord genommen wurden. Sie mußten die ganze Nacht im Flugzeug verbringen. 18 Stunden lang wurde das Boot von den Wellen hin und her geworfen. Schließlich gelang es gestern mittag dem Torpedobootszerstörer „Alacdo", längsseits des Flugzeugs zu gehen und es mit Brennstoff zu versorgen. Franco beschloß darauf sofort den Weiterflug nach Pernambuco anzutreten. Er startete erfolgreich nachmittags um 3 Uhr und binnen wenigen Stunden kündigte ein Funkspruch an, daß die Flieger Pernambuco erreicht hatten. Comm. Franco beabsichtigt in Abänderung seines ursprünglich vorgesehenen Programms, sich zunächst nach Buenos Aires, dann nach Chile und von dort nach den Vereinigten Staaten zu begeben, von wo er über Cuba den Rückflug nach Spanien antreten will.

Ueber die Landung der Flieger in Pernambuco erfahren die Blätter, daß im Augenblick des Niedergehens im Hafen der Apparat beinahe Schiffbruch erlitten hätte. Eine riesige Sturzwelle beschädigte das Wasserflugzeug. Die Flieger mußten mit einem Motorboot an Land geschafft werden. Das Flugzeug bedarf einer stärkeren Reparatur.

GA **London**, 2. Febr. (Eigener Drahtb.) Nach einer Meldung aus Pernambuco ist der Fliegermajor Franco nach seiner Ankunft auf brasilianischem Boden niedergekniet und hat die Erde geküßt, um damit die symbolische Geste von Christoph Columbus nachzuahmen und zu verstehen zu geben, daß Europa jetzt mit Südamerika auf dem Luftwege verbunden sei. Bei der Ankunft des Flugzeuges läuteten 150 Glocken, und mehrere Tausend Bewohner, die sich auf den Quais versammelt hatten, brachten dem Flieger begeisterte Kundgebungen dar.

Vermischtes.

Freiwillig gestellt.

Berlin, 1. Febr. Reichsbankoberinspektor Hergesell, der aus einer von ihm verwalteten Beamtenkasse den Betrag von 40000 Mark veruntreut hat, hat sich der Polizei freiwillig gestellt.

Explosion auf einer Fähre.

Berlin, 2. Febr. Nach einer Blättermeldung aus Oslo explodierte auf einer Motorfähre, die sich auf der Fahrt nach Aaalfund befand, ein Behälter mit komprimierter Luft. Ein Schiffsnade wurde getötet, neun schwerverletzt.

Mord und Selbstmord.

Ein kaufmännischer Angestellter in Nürnberg erschoß nach kurzem Wortwechsel seinen Schwager, den Fabrikdirektor Bitz, weil dieser ihn am 1. Januar entlassen hatte. Dann richtete der Täter die Waffe auf sich und verletzte sich so schwer, daß er nachmittags im Krankenhause verstarb.

Ein 88jähriger Gattenmörder.

WTB. **Hirschberg** (Riesengebirge), 2. Febr. (Funkspruch.) Aus Hohndorf im Kreise Löwenberg wird gemeldet: In der Nacht zum Sonntag ermordete der 88jährige Rentner Dittrich seine Frau, steckte sein Haus in Brand und erhängte sich darauf.

Sommerzeit in Belgien.

GA. **Brüssel**, 1. Febr. Hier wird bekanntgegeben, daß die Sommerzeit in Belgien am 17. April wieder eingeführt werden wird.

Die Furcht vor dem Einbrecher.

GA. **Paris**, 1. Febr. Eine amüsante Geschichte ereignete sich in der vergangenen Nacht in einer Straße auf dem Montmartre. Zwei Schutzleute, die dort Wache hielten, bemerkten zu ihrem größten Erstaunen plötzlich, daß aus dem sechsten Stockwerk an Bettlachern sich ein älteres Ehepaar vorsichtig, aber sicher auf die Straße hinabließ. Auf die Frage der erstaunten Schutzleute, was denn los sei, wurde ihnen erwidert, es seien Einbrecher eingedrungen. Die Schutzleute stürmten sofort in das Haus und die sechs Treppen hinauf. Sie fanden aber keinen Einbrecher, sondern nur einen Flurnachbar, der, voll des süßen Weines, sich in der Flurtür geirrt hatte und bei den Nachbarn vergeblich Einlaß begehrte. Schließlich hatte er auf einem besonderen Oertchen Zuflucht gefunden. Als der Irrtum sich aufgeklärt hatte, konnte das Ehepaar friedlich wieder ins Bett gehen.

Familiendrama.

GA. **Paris**, 1. Febr. In La Baudriers bei Saintes ereignete sich ein Familiendrama. Ein 54jähriger Landwirt gab seinem ältesten Sohne sein Barvermögen in Höhe von 28000 Franken und erklärte ihm: „Nimm das für den Fall, daß uns etwas zustoßen sollte, du wirst es dann mit deinen Brüdern und Schwestern teilen." Als die Kinder zur Arbeit gegangen waren, nahm er ein Gewehr und tötete seine Frau ohne weiteres durch einen Gewehrschuß, durch einen zweiten Schuß machte er seinem Leben selbst ein Ende. Der Mann muß die Tat in geistiger Umnachtung getan haben, denn er lebte mit seiner Familie stets im besten Einvernehmen.

*

Vier Menschenleben vernichtet.

GA **Paris**, 2. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen aus Brüssel hat sich in Neufchateau ein Familiendrama ereignet. Ein 60jähriger Mann namens Janson, der schon länger nervenleidend war, tötete mit der Axt seine Frau und seine beiden 25- und 22jährigen Töchter. Darauf schnitt er sich mit einem Rasiermesser selbst die Kehle durch.

Richter Lynch . . .

GA **Paris**, 2. Febr. (Eig. Drahtb.) Aus Lexington im Staate Kentucky mußten Kavallerie in Stärke von 1000 Mann und mehrere Kampfwagen telegraphisch herbeigeholt werden, um die Lynchung eines Negers zu verhindern, der wegen Ermordung einer Frau, ihres Gatten und zweier Kinder vor Gericht stand. Die Wut gegen den Angeklagten war so groß, daß die Behörden um das ganze Gerichtsgebäude Barrikaden aufrichten mußten, um die Menge am weiteren Vordringen zu verhindern.

Orkan in Montenegro.

GA. **Mailand**, 1. Febr. Montenegro ist neuerdings von einem Sturm heimgesucht worden, der in Podgorica zahlreiche Häuser abdeckte und viele Bäume entwurzelte. Das neue Aerodrom ist vollständig zerstört. Der Schaden übersteigt eine Million Dinar.

15000 Liebesbriefe.

Bei der Versteigerung von Autogrammen der Sammlung Georges Emanuel Lang wurden 15000 Liebesbriefe Victor Hugos für 18000 Francs verkauft. (Hoffentlich hat er die alle bekommen, nicht geschrieben!)

Der Regenschirm als Fallschirm.

Ein gefährliches Spiel mit dem Leben trieb in dem oberhessischen Städtchen Allendorf ein 18jähriger junger Mann, der auf die tolle Idee kam, auszuprobieren, ob ein ausgespannter Regenschirm auch als Fallschirm verwendbar sei. Er sprang aus dem zweiten Stockwerk seines elterlichen Hauses, kam aber nicht auf die Erde, sondern die gefüllte Jauchegrube nahm ihn schützend auf. Hilfsbereite Leute befreiten den seltsamen Fallschirmkünstler aus seiner üblen Situation.

Geldmarkt

Betriebsmittel, sicherheitsfrei, an nur solvente Firmen abzugeben. Ang. unter E 55 an W. Girardet, Köln, Gereonstraße 40. a336

1. Hypotheken von 20000 Mk. an nur auf erstkl. Objekte **Geschäftshäuser, Villen, Güter.** Barauszahlung. **Jonas Roman, Köln, Hochhaus Hansaring.** Tel.: Amt Bell 5431/36. 42319

2 Aufwertungshypotheken à 2000 u. 2500 Mk. unter Preis abzugeben. Interessenten bel. Ang. u. B 252 an die Geschst. d. Neuerweg 57, einzureichen. 6851c

Suche 1. Hypothek v. **20—25000 Mark** auf neue große Villa mit Grundbes., mögl. aus Privathand. Angeb. u. E 267 Gst.* Beamt. sucht 200 M. z. Bich. u. Zahl. Hilfe. Ang. u. B 2109 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Großhandelsgeschäft sucht zur Ablösung einen Hypothek von einer Großbank auf ein hochwert. Grundstück eine Goldmark-Hypothek von 15000 **10—20000 Mark** gegen hohe Zinsen. Mindestens 10fache Sicherheit verband. Gefl. Angeb. unter E 1067 an die Gesch.

1. Hypothek von 10—15000 Mark auf gutes Objekt auf mehrere Jahre ges.* Ang. u. E 3272 Gst.

1. Hypothek im Betrage von **R.-M. 8000.—** nur von Selbstgeber zu sofortigem Zinsfuß gesucht. Lagerei [illegible] Angeb. u. B 247 a. Gst. B., Neuerweg 57. 6822a

Bauer sucht 500.— Mark, Rückzahl. nach Einigen nach Hetzenberg. Ang. E 3270 Gst.*

300-500 Mark kurzfristig geg. hohe Zinsen u. gute Sicherheit gesucht. Ang. u. E 3179 Gst.*

5000 Mark auf Obj. v. 150000 f. 6 Mon. geg. zeitgem. Zinsen gesucht. Ang. E 3150 Gst.*

Heirats-Gesuche

Suche f. m. Freundin, 27 J., evgl., die Bel. eines durchaus solid. Herrn mit nur guter Herzensbildung zw. spät. Heirat. Ausf. Bt. u. E 3289 Gst.*

Berufstätige Dame, angen. Aeuß., guter Charakt., wünscht d. Bekanntsch. eines Herrn im Alt. v. 30—35 J. in sicherer Stell., mit einwandfr. Vergangenheit zw. Heirat. Nur ernstgem. Briefe, mögl. mit Bild unt. B 2152 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Geld! Frl., Haust., 30 J. alt, d. sich n. ein. eig. Heim sehnt, wünscht auf diesem nicht mehr unbek. Wege mit einem sol. Herrn (Witwer mit kl. Kindern n. ausgeschlossen) zw. spät. Heirat in Verbindg. zu treten. Nur Herren, die Sinn für e. wirklich gemütl. Heim haben, wollen sich m. u. E 3254 an Gst.*

Heirat.

Angenehmer, gebildeter Herr sucht Bek. mit dem. Dame bis 32 Jahre. Suchender ist Inhaber eines angenehm. Unternehm. aus alt. Familie, m. Schönem, Gelegenem Einkommen. Gewerbsmäßige Vermittlung verbeten. Briefe mit Bild u. E 3179 Gst.*

Heirat.

Kriegerswitwe, 52 Jahre, kath., m. Geschäft, Bäckerei, m. mit einem Bäcker u. Konditor in Verbindung treten zw. Heirat. Briefe u. E 3259 an die Gesch. d. Bl.*

Heirat.

Seldst. Geschäftsinh. wünscht m. geschäftstücht. Mädch. zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. 1—2 Mille Vermög. erwünscht. Anerbieten mit Altersangabe u. Bild unter E 3242 an die Geschäftst.*

Einf. lg. Mann, 24 J., evgl. sol., schlank, sucht Bekanntsch. mit liebem treuen Mädchen bald. Alt. zw. Heirat innerh. eines Jahres. Ernstgemeint. Zuschr. Bed. Briefe u. S 36 an Filiale d. Bl. Schwelm. c55

Vermischte Anzeigen

30 Mk. täglich und mehr nachweisbar für jedermann. i. d. Verb. d. Verm. unsolid. Art und Neuheit. **Pötters & Grensenbach, Hamburg 8/26.**

Tüchtig, guten Verdienst find. Hausierer u. Erwerbslose durch den Verkauf eines lohnenden, leicht verkäufl. Gebrauchsartikels für Haushaltung, Hotels u. Restaurationen. Näheres d. Schilling u. Co., Hofweiherstr. 43, Hag.

Wochenhilfe, i. Nähen u. Zuschneiden durchaus erf., i. Geschäft oder Stunden. Ang. E 1361 Gst.*

An Beamte und Herrschaften in gesicherten Positionen liefert führendes Pelz-Engros-Haus z. Kassapreisen gegen **18-Monats-Kredit** prachtvolle Persianermäntel, Natur-Bisam-Mäntel, Fohlen-Jacken, Seal-Sl.-Jacken und Mäntel. Gegen sofort. Kasse nach einem Posten **Seal-Sl.-Mäntel zu M. 155.-** Angeb. mit Zeit- u. Wunschangabe, da Vertreter vorspricht, erbeten unter E 1527 an die Geschst. a336

Wer nimmt sauberes Hündchen gegen gute Bezahlg. einige Tage **in Pflege?** Ang. u. E 3180 Gst.

Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen einf. und eleg. Damen- u. Kindergarderobe in und außer dem Hause. — Näh. Barm., Amselstraße 15, 1. St., l.†

Wer liefert 6826a Anstreicherarbeiten gegen Zigarren? Ang. u. B 248 an Gst. B., Neuerweg 57

Seltenes Angebot.

Für die Stadt und den Bezirk Elberfeld-Barmen ist das Alleinvertriebsrecht eines neuartigen, patentamtl. gesch. Gebrauchsartikels zu vergeben. Der Artikel ist dem täglichen Verbrauche unbedingt unterworfen und wird von jeder zuständigen Behörde aus hygienischen Gründen befürwortet. Das Einkommen ist laufend, nach Wahl und Umsichtigkeit unbegrenzt u. bietet strebsamen Herren e.

gute und dauernde Existenz. o77

Branchekenntnisse nicht erforderlich. Nur gelobte Herren wollen sich melden, die für Reflektanten wirklich Interesse haben und über einiges Barkapital verfügen. Angeb. u. K. W. U. 616 an Rudolf Mosse, Köln.

Geb. Frl. möchte das Frisieren spez. Onduliren perf. erlernen, evt. geg. Vergütung. Ang. E 3156 Gst.*

Wasch- u. Wringmaschinen repariert u. verkauft. Alte nehme zurück. Jörges, Elberfeld, Kölnerstraße 37a.*

Empfehle mich im Nähen v. Kleidern und Wäsche, Flicken in und außer dem Hause. Angeb. unter B 2135 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Karneval.

Stimmungsmusik u. Humorist für 6. und 13. bis 16. 2. gesucht. Angeb. u. B 2169 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Frl. Konditor hat noch einige Tage frei. Ang. u. E 3260 an die Geschst.*

Pianistin frei, am 1. Alleinspielen. Ang. E 3267 Gst.*

Werner Schrammel-Duo oder -Trio frei. Zuschriften an: Bertram, Elberfeld, Wittenstr. 24a.*

Wer gibt Grammophon geg. neuen Heißwringer? Angeb. u. E 3257 an d. Gst.*

Stimmungs-Kapelle, möglichst mit Jazzband, für Samstags u. Sonntags ges.* Ang. u. E 3162 Gst.

Duo (Klavier und Geige) evtl. Trio (m. Cello) mit reichh. Notenrep. für Samstags und Sonntags frei. Ang. unt. E 3188 Gesch.*

Jazz-Trio, erstklassig, 6. u. 7. 2. sow. einig. Wochenig. noch frei. Ang. unt. E 3239 an Gesch.*

Autofahrt! Wer hat Fahrt nach Düsseldorf u. könnte von dort 100 Zentn. mitbringen? Ang. m. Preis u. B 2162 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Gesucht in Familie: **guten Mittag- und Abendtisch** von gebildet. Herrn. Ang. mit Preis u. E 3178 an Gesch.*

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b6779

Achtung! Milchabnehmer!

Habe täglich 2000 Liter to gereinigte, **pasteurisierte Vollmilch** abzugeben sowie ff. Molkereibutter, Buttermilch und Sportsahne.

Wilh. Hasmann, Elberfeld, Werthstr. 2, Tel. 3110. Milchgroßhandlung.

Unübertroffen IN QUALITÄT U. GLANZWIRKUNG IST **Kavalier-Extra** DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL. UNION-AUGSBURG

